Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen R.-M. 1.— auswärtige Reklamen R.-M. 1.50 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden. Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus. Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 83. Mittwoch, 10. April 1929. 77. Jahrgang.

Der englische Besuch in Moskau.

Seit kurzem befindet sich eine Gesellschaft von britischen Industriellen und Kaufleuten in Moskau, mit dem Ziele, sich an Ort und Stelle über die Wirtschaftslage der Sowjetunion zu orientieren und Möglichkeiten zur Belebung des stark zurückgegangenen englisch-russischen Güteraustauschs aufzusuchen. Dieser Besuch, der langer Hand vorbereitet war und an dem sich vorwiegend Liberale beteiligt haben, wird in Moskau entsprechend gewertet und hat dem stellvertretenden Vorsitzenden der Staatsbank Veranlassung zu einer umfassenden Darlegung über die Wirtschaftsverhältnisse und die Ein- und Ausfuhr der Sowjetunion gegeben.

Daraus geht hervor, daß bei einer Steigerung der Gesamteinfuhr Sowjetrußlands von 674 Millionen Goldrubel im Wirtschaftsjahr 1925/26 auf 820 Millionen im Jahre 1927/28 der Anteil Großbritanniens von 18,6 auf 5,5 zurückgegangen ist, während der deutsche Anteil in der gleichen Zeit von 25,5 auf 29,5, der amerikanische von 17,7 auf 22,1 Prozent gestiegen ist. In absoluten Ziffern ausgedrückt, sei der Wert der Sowjetbestellungen in Großbritannien, der 1924/25 23,5 Millionen Pfund Sterling betrug, auf 5,8 Millionen gesunken. Das war nach dem Arcos-Zwischenfall, nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen eine natürliche Folge, obwohl sich London (ähnlich wie zuvor Washington) beeilt hatte, zu erklären, die Fortsetzung der Handelsbeziehungen solle dadurch nicht beeinträchtigt werden. Ganz konnte sich freilich auch Sowjetrußland nicht von England wirtschaftlich emanzipieren, da es weder auf den britischen Holzmarkt verzichten wollte, noch auf die Spezialerzeugnisse, die nicht außerhalb Englands auch zu haben wären. Aber sichtlich hat eine konsequente Verfolgung der Politik, die den Handel mit England aufs äußerste eingeschränkt hat, die Bestrebungen begünstigt, die jetzt in dem Massenbesuch englischer Wirtschaftler zum Ausdruck kommen.

Zu dieser planmäßigen Politik gehört es wohl auch, wenn in der oben erwähnten Rede sehr stark mit dem Bevorstehen der Aufstellung eines neuen fünfjährigen Wirtschaftsplanes der Sowjetunion operiert wird, der zurzeit Möglichkeiten für eine Verstärkung des zurückgegangenen russisch-englischen Güteraustausches bieten würde. Es wird von einem gewaltigen Aufbauprogramm gesprochen, das die Einfuhr westeuropäischer und amerikanischer Industrieerzeugnisse erfordere, und es werden sehr eindrucksvolle Ziffern über die investierten Kapitalien in der russischen Industrie aufgeführt. Zugleich wird freilich die Voraussetzung geschickt betont: die Wiederherstellung normaler diplomatischer Beziehungen als elementare Rechtsgrundlage für den Wirtschaftsverkehr. Um diese Forderung zu unterstreichen, wird die gewaltige Ziffer von 150 bis 200 Millionen Pfund genannt, in deren Höhe Bestellungen nach England vergeben werden könnten — freilich unter der weiteren Voraussetzung eines „befriedigenden Finanzprogramms", das heißt also, entsprechender langfristiger und günstiger Kredite. Daß diese beiden Voraussetzungen, die politische und finanzielle, ein starkes Hindernis für die Möglichkeiten sind, die so anschaulich und optimistisch dargestellt werden, verhehlen sich wohl auch die britischen Gäste nicht. Andererseits ist es verständlich, daß man in Moskau diesen Besuch ausnutzt, um einen entsprechenden Eindruck in London zu erzielen, wenn auch die „Prawda" bei Ankunft der Besuchergruppe feststellte: „Wir sind vollkommen im Reinen darüber, daß die bei uns weilende Delegation nicht bevollmächtigt ist, die großen politischen Fragen zu entscheiden, die zwischen beiden Mächten zurzeit anhängig und bisher noch ungelöst sind."

Soweit deutsche Interessen durch die hier erörterten Pläne und Möglichkeiten berührt werden, wäre es durchaus verfehlt, ihnen einen exklusiven Charakter beizulegen. Die deutsche Wirtschaftspolitik, Sowjetrußland gegenüber wie gegenüber der übrigen Welt, bezweckt keine Sondervergünstigungen. Sie trägt liberalen Charakter und beruht auf der Überzeugung, daß jede Intensivierung und vermehrte Verpflechtung der einzelnen nationalen Wirtschaftsgebiete auf der Ebene des internationalen Zusammenwirkens für alle Teile Nutzen bringt. Deshalb haben wir auch kein Interesse an einer Absperrung der Sowjetunion, sondern umgekehrt an einem Einschluß dieses gewaltigen und ertragfähigen Gebietes in das gesamteuropäische Wirtschaftsnetz. Gelingt das und werden dabei vernünftige und gleichmäßige Wettbewerbsbedingungen für die verschiedenen großen Produktionsländer aufrecht erhalten, so kommt jede Verstärkung der internationalen wirtschaftlichen Aktivität Sowjetrußlands auch dem Güteraustausch zwischen ihm und Deutschland zugute.

Die Große Koalition wieder gescheitert!

Die Haltung der Sozialdemokratie.

as. **Berlin**, 10. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Bemühungen um die Bildung der Großen Koalition sind wieder einmal gescheitert. Das ist das Ergebnis des gestrigen Tages mit all seinen Fraktionsberatungen und Besprechungen. Über das Finanzprogramm, das von den Sachverständigen der Fraktionen ausgearbeitet worden war, wäre zwar ohne große Schwierigkeiten eine Einigung zu erzielen gewesen.

Der Panzerkreuzer A

aber bedeutete wieder das Hindernis, das dank der starren Haltung der Sozialdemokratie nicht zu überwinden war. Es ist hier schon betont worden, daß die bürgerlichen Parteien mit Recht die Forderung stellten, die Sozialdemokratie dürfe nicht gegen die zweite, auch in dem korrigierten Etat eingesetzte und mithin von den sozialdemokratischen Ministern gutgeheißene Rate für den Panzerkreuzerbau auftreten, während man bereit sei, sich damit abzufinden, daß die Sozialdemokratie sich der Stimme enthielten oder der Abstimmung fernbliebe. Diese Entscheidung ist gestern nochmals in einem Schreiben vertreten worden, das der Zentrumsvorsitzende, Prälat Kaas, an den Reichskanzler richtete. Hierin wird einleitend festgestellt, daß das Ziel sein müsse, dem Lande eine äußerlich festgefügte,

auf lange Sicht gedachte Regierung

zu geben. „Diese Voraussetzung", so heißt es in dem Schreiben wörtlich weiter, — diese wörtliche Widergabe erfolgt, weil die Sozialdemokratie behauptet, das Zentrum habe ein Ultimatum gestellt — „vermöchten meine Parteifreunde als gegeben zu betrachten, wenn die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bei der Abstimmung über die weitere Panzerkreuzerrate eine parlamentarische Haltung einnimmt, die mit unserer Auffassung einer koalitionsmäßig gebundenen Regierung und unserer pflichtmäßigen Sorge um das Ansehen des parlamentarischen Systems vereinbar ist. Meine Partei glaubt der Erwartung Ausdruck geben zu dürfen, daß Sie, Herr Reichskanzler, und Ihre sozialdemokratischen Ministerkollegen, für die Vorlage stimmen. Als letzte unveräußerliche, sachlich verantwortbare Konzessionslinie betrachtet meine Partei, daß diejenigen sozialdemokratischen Fraktionsmitglieder, welche nicht glauben zustimmen zu können, sich der Stimmen enthalten oder der Abstimmung fernbleiben. Ich bitte, Sie, Herr Reichskanzler, von dieser meiner Mitteilung gütigst Kenntnis zu nehmen. Sie ist lediglich in der Absicht erfolgt, rechtzeitig dafür Sorge zu tragen, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nicht in Verkennung der Haltung meiner Partei eine Entscheidung trifft, die zu schweren Verwicklungen führen muß." Dieses Schreiben blieb ohne Einfluß auf die Haltung der Sozialdemokratie, die glaubte,

Parteipolitik über Staatsnotwendigkeiten

stellen zu müssen, und wieder einmal versuchte, die Vorteile einer Regierungspartei mit denen einer Oppositionspartei gleichzeitig zu genießen. Mit 33 gegen 29 Stimmen, bei 2 Enthaltungen, also mit einer sehr starken Mehrheit, beschloß nämlich die sozialdemokratische Fraktion, an ihrer bisherigen Stellungnahme zur Panzerkreuzerfrage festzuhalten, das heißt, die zweite Rate abzulehnen. So konnte man in der Parteiführerbesprechung nur feststellen, daß die Bemühungen um die Bildung der Großen Koalition wieder einmal gescheitert waren. Schon sprach man von einer Gesamtdemission des Kabinetts Müller, doch machte sich gegen eine solche Absicht im Kabinett eine ziemlich starke Gegenströmung bemerkbar. Besonders wurde diese Lösung auch von Dr. Stresemann abgelehnt, angesichts der gesamten außenpolitischen Lage. Ja, man sprach, nachdem sich die erste Aufregung gelegt hatte, bereits wieder von der Möglichkeit, trotz allem

das Zentrum in die Regierung einzubeziehen,

jetzt freilich ohne koalitionsmäßige Bindung. Das scheint durchaus im Bereich des Möglichen zu liegen, läßt doch die „Germania" erkennen, daß ein solcher Schritt denkbar wäre, wenn es nach der sachlichen Seite hin gelänge, die Bindungen zu erzielen, ohne die ein Zusammenarbeiten der Parteien unmöglich sei. Solche Bindungen, so sagt das Zentrumsorgan, müßten zunächst die Fragen des Etats betreffen und Agitationsanträge, die über das Programm der Sachverständigen hinausgehen, unmöglich machen. Ferner müßten auch Bindungen für sonstige politisch bedeutsame Gebiete derart geschaffen werden. Ob es möglich ist, diese Weg zu beschreiten, muß sich bei den heutigen Besprechungen ergeben, ist doch für heute mittag nach der Sitzung des Kabinetts eine neue Parteiführerbesprechung in Aussicht genommen, wonach dann die Fraktionen wieder das Wort haben. Man sieht, das alte unerfreuliche Spiel hat wieder begonnen. Es ist unnötig zu sagen, daß die für heute angesetzte Sitzung des Haushaltsausschusses, in der mit der Beratung des Etats begonnen werden sollte, zunächst vertagt ist, da die Parteien wieder einmal Zeit haben.

Der gefährdete Luftverkehr.

Friedrichshafen, 9. April. Zu der Streichung des im Reichshaushaltsplan 1929 bisher vorgesehenen Reichszuschusses für den Luftschiffbau Zeppelin in Höhe von vier Millionen Mark, mit dessen Hilfe der Bau einer neuen Werfthalle ermöglicht werden sollte, äußerte sich Dr. Eckener folgendermaßen: „Die weitere Entwicklung des Luftschiffes ist damit in der Tat sehr ernstlich gefährdet, und ich befürchte, daß wir Zeppelinleute Hoffnungen zu Grabe tragen müssen, die zugleich solche weitester Kreise des deutschen Volkes sind. Denn es ist der Zeppelingesellschaft, nachdem sie unter dem Druck der Friedensbedingungen fast verblutet war, ganz unmöglich, aus eigenen Mitteln neben einem neuen Luftschiff auch noch eine neue Werfthalle zu erbauen. Diese Werfthalle aber ist die Vorbedingung für den Bau der verbesserten Schiffstype, die wir in Angriff genommen haben."

Berlin, 10. April. Der Arbeitsausschuß der Deutschen Lufthansa-A.-G. hat gestern in mehrstündiger Sitzung über die Sachlage beraten, die durch die beabsichtigten Streichungen im Luftverkehrsetat geschaffen wurde. Der Ausschuß war der Ansicht, daß die geplanten Abstriche eine Vernichtung der langjährigen, mit großen Mitteln geleisteten Pionierarbeit bedeuten und eine katastrophale Auswirkung für das im Luftverkehr tätige wertvolle Personal nach sich ziehen würden. Sie würden nicht nur den deutschen Flugverkehr im Inlande fast gänzlich lahmlegen, sondern auch der Deutschen Lufthansa unmöglich machen, ihre Flugverbindungen nach dem Auslande fortzusetzen. Es wurde daher ein Unterausschuß eingesetzt und beauftragt, mit den zuständigen Instanzen alsbald Verhandlungen wegen Aufrechterhaltung des deutschen Luftverkehrs aufzunehmen.

Die Werbungen für die Fremdenlegion.

Berlin, 9. April. Es besteht eine Vereinbarung mit Frankreich, wonach amtliche Instanzen die Werbungen für die französische Fremdenlegion nicht begünstigen dürfen. Seit dem Bestehen dieser Vereinbarung ist ein merkbarer Rückgang der Werbungen zu verzeichnen. Den bekanntgewordenen Fällen wird jedesmal nachgegangen und das Material nach Paris gesandt.

Hugenbergs Vorschläge zur Reichsreform.

Berlin, 9. April. Der Parteivorstand der Deutschnationalen hat heute Vorschläge des Parteivorsitzenden Hugenberg zur Reichsreform angenommen, die Hugenberg in einem zweistündigen Referat vortrug. Diese Vorschläge sind nur eine besondere Formulierung der bekannten deutschnationalen Forderungen. An der Spitze stehen die Forderungen nach Aufhebung des Verfassungsartikels 54, der die Regierungsgewalt von dem Vertrauens- und Mißtrauensvotum des Parlaments abhängig macht. Der Reichspräsident soll zugleich preußischer Staatspräsident sein und auch die preußischen Staatsminister unabhängig vom preußischen Landtag ernennen können. Ferner soll er preußischer Ministerpräsident sein. In zahlreichen weiteren Forderungen wird dann die eigentliche Reform entworfen, aus der hervorzuheben ist, daß sämtliche Kulturangelegenheiten wieder Sache der Länder werden sollen. Die Vorschläge des Bundes zur Erneuerung des Reiches werden „bei aller Würdigung des kritischen Inhalts der Denkschrift" abgelehnt.

Der Termin des Stinnes-Prozesses.

Berlin, 10. April. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem die Voruntersuchung in der Stinnes-Angelegenheit nunmehr abgeschlossen worden ist, ist die erste Hauptverhandlung gegen Hugo Stinnes und Genossen auf den 28. Mai vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Mitte anberaumt worden. Den Vorsitz wird Landgerichtsdirektor Arndt führen, der an der Voruntersuchung hervorragend mitgewirkt hat. Sowohl gegen Hugo Stinnes als auch gegen Waldow, Rothmann, Bela Gross, Leo Hirsch und Hugo Hirsch lautet die Anklage auf versuchten Betrug zum Schaden des Reiches durch Anmeldung von Kriegsanleiheneubesitz als Altbesitz. Anklage ist wegen versuchten Betruges auch gegen Joseph Schneit, den früheren Generaldirektor des Vergnügungsetablissements „Delphi-Palast" erhoben worden. Als Vertreter der Anklagebehörde wird Staatsanwaltschaftsrat Dr. Berliner fungieren. Was die Dauer des Prozesses angeht, so rechnet man in sachverständigen Kreisen mindestens mit vier Wochen. Da sich an den Stinnes-Prozeß unmittelbar auch die Verhandlung gegen den Bankier Kunert und den Kaufmann Dunkelblum in der zweiten Kriegsanleiheaffäre anschließen wird, darf man erwarten, daß die gesamte Prozeßführung in beiden Kriegsanleiheaffären acht bis zwölf Wochen dauern wird.

Oberpräsidentenwechsel in Oberschlesien.

Oppeln, 9. April. Die Verabschiedung des bisherigen Oberpräsidenten von Oberschlesien, Dr. Proske, und die Einführung seines Nachfolgers Dr. Lukaschek vollzog sich heute vormittag um 11 Uhr im großen Sitzungssaal der Regierung im Beisein des preußischen Ministers des Innern Grzesinski. Zunächst hielt Minister Grzesinski eine Ansprache, in der er dem Oberpräsidenten Dr. Proske den Dank der preußischen Staatsregierung überbrachte. Der Minister wandte sich dann dem neuen Oberpräsidenten zu und betonte, Dr. Lukaschek habe als Landrat, als Vertreter Deutschlands in der gemischten Kommission und als Oberbürgermeister von Hindenburg bewiesen, daß er nicht nur als Verwaltungsbeamter unter den schwierigsten Verhältnissen seinen Mann zu stehen in der Lage sei, sondern gerade für die oberschlesischen Verhältnisse ein warmes Herz und besonderes Verständnis habe.

Nach der Rede des Ministers verabschiedete sich Oberpräsident Dr. Proske von seinen bisherigen Mitarbeitern. Danach begrüßte der Vizepräsident Dr. Fischer den neuen Oberpräsidenten im Namen der drei Behörden, worauf der neue Oberpräsident Dr. Lukaschek seine Antrittsrede hielt. Er gelobte, alles zu tun, was in seinen Kräften stehe, um das Vertrauen, das ihm die preußische Regierung durch seine Berufung erwiesen habe, zu rechtfertigen. Alsdann gab der neue Oberpräsident die Erklärung ab, er werde in den Fragen des Volkstums und zumal bei Behandlung der Minderheiten wie sein Amtsvorgänger im Sinne des Genfer Vertrages und der neuen preußischen Minderheitenverordnung tätig sein, deren Geist sich mit seiner persönlichen Auffassung als Zentrumsmann decke. Das deutsche Volkstum werde in Oberschlesien auf die Dauer nur siegen, wenn seine ganze Kraft, sein Kulturwille sich stets als der Stärkere erweise, wie er sich in der Abstimmungszeit als der Stärkere erwiesen habe.

Der Etat der Staatstheater.

Berlin, 10. April. Der vom Hauptausschuß des Landtags eingesetzte Unterausschuß, der die bisherige Etatsaufstellung der preußischen Staatstheater prüfen soll, wird am Freitag unter dem Vorsitz des sozialdemokratischen Abgeordneten Hirsch im Unterrichtsministerium zusammentreten. Dem Ausschuß, in dem jede Fraktion ein Mitglied stellt, liegt die Aufgabe ob, für jedes der Staatstheater eine gesonderte Etatsaufstellung zu verlangen, damit endlich einmal darüber Klarheit geschaffen wird, wie groß die Einnahmen und Ausgaben jedes einzelnen Theaters sind. Zu den Verhandlungen werden wahrscheinlich die Generalintendanten der staatlichen Schauspiele und der Oper hinzugezogen werden. Ein zweiter Antrag folgenden Wortlauts: „Der Hauptausschuß wird beauftragt, zu prüfen, wie der Zuschuß für die Staatstheater in Berlin, Kassel und Wiesbaden vermindert werden kann. Falls durch die zu treffenden Maßnahmen der Zuschuß gegenüber den jetzigen Etatsansätzen sich verringert, soll ein Teil der so erzielten Ersparnisse der Landesbühnenorganisation unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Grenzgebiete zur Verfügung gestellt werden", ist in der letzten Sitzung des Hauptausschusses zum Beschluß erhoben worden.

Gewerkschaften und Reichsbahn.

Berlin, 9. April. Die Spitzenorganisationen der deutschen Gewerkschaften — Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutscher Gewerkschaftsbund und Deutscher Gewerkschaftsring — haben zum Reichsbahnlohnkonflikt am 9. April je ein Schreiben an die Reichsregierung und die Reichsbahnhauptverwaltung gerichtet. In dem Schreiben heißt es nach dem „Deutschen": Es sei der Wille der Spitzenorganisationen, den Arbeitsfrieden in dem für die Gesamtwirtschaft so bedeutsamen Eisenbahnbetrieb nicht ohne zwingende Not gefährden zu lassen. Deshalb sollten Reichsregierung und Reichsbahnhauptverwaltung den Weg der Verständigung beschreiten und damit Arbeitsniederlegungen, die in die ernsteste Nähe gerückt sind, vermeiden. Durch neue Verhandlungen, bei denen Vertreter der Spitzenorganisationen mitzuwirken eventuell bereit wären, sei die Möglichkeit einer Verständigung zu geben. Bislang hätten sich die Spitzengewerkschaften mit Erfolg für die Unterlassung jeder gewerkschaftlichen Kampfhandlung bei den Eisenbahnerverbänden bis zum Abschluß der gewünschten neuen Verhandlungen eingesetzt. Zum Schluß erklären die Spitzenverbände, daß sie zu einer Aussprache über eventuell zu beschreitende Wege, die zu aussichtsreichsten Verhandlungen führen können, jederzeit bereit sind.

Dr. Dorpmüller in Antwerpen.

Antwerpen, 9. April. Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Dr. Dorpmüller, und die Direktoren Wolf und Vogt besuchten in Begleitung hoher belgischer Eisenbahnbeamten die Hafenanlagen, wo sie von dem Magistrat empfangen wurden. Nach einem ihnen gegebenen Frühstück besuchten sie die Museen. Heute abend kehren sie nach Deutschland zurück.

55 schleswig-holsteinische Landwirte vor Gericht.

Itzehoe, 9. April. Vor dem Erweiterten Schöffengericht Itzehoe, das im Ständesaal des Rathauses tagt, hat heute vormittag der mit Spannung erwartete sogenannte „Beidenflether-Prozeß" gegen 55 Landwirte wegen Pfandbruches, Zusammenrottung usw. begonnen. Es handelt sich um die Beidenflether-Unruhen vom November vergangenen Jahres, in deren Verlauf es zu Pfändungsverhinderung, Bedrohung von Polizei und Vollzugsbeamten gekommen war. Es liegen insgesamt vier Anklagen vor. Die Verhandlungen dürften vier bis fünf Tage dauern.

Neuregelung der Ministerpensionen?

Berlin, 10. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" erfährt, wird in der nächsten Zeit den gesetzgebenden Körperschaften vom Reichskabinett ein neues Ruhegehaltsgesetz für politische Beamte vorgelegt werden, das insbesondere die Pensionen der politischen Beamten regeln soll, die nicht aus der Beamtenkarriere stammen. Weiterhin herrscht unter den Parteien Einigkeit, daß in der nächsten Zeit ebenfalls auch die Frage der Ministerpensionen geregelt werden soll, und zwar im Hinblick auf die Höchstpensionen und die Doppelverdiener.

Die Sachverständigen-Konferenz.

Besprechungen der Gläubiger.

Paris, 9. April. Havas berichtet über den Stand der Sachverständigenverhandlungen: Die Delegierten der Gläubigermächte haben während des heutigen Tages die Besprechungen über die Frage der Zahl und Höhe der deutschen Annuitäten fortgesetzt. Nach einer gemeinsamen einstündigen Sitzung, der auch der Vorsitzende der Konferenz, Owen Young, beiwohnte, ist über die Zahlen, die der Diskussion zugrunde gelegt worden waren, um die Annuitätenstaffelung ausfindig zu machen, die am geeignetsten wäre, die Forderungen der Gläubigernationen zu befriedigen und dennoch der Zahlungsfähigkeit Deutschlands Rechnung zu tragen, von den Sekretären der verschiedenen interessierten Gruppen eine vergleichende Aufstellung gemacht worden. Die Besprechungen werden wahrscheinlich morgen den ganzen Tag über fortgesetzt werden. Ganz allgemein ist man der Ansicht, daß diese Arbeit genügend fortgeschritten sein wird, damit die Delegierten der Gläubigergruppen am Donnerstagnachmittag die Diskussion mit der deutschen Delegation wieder aufnehmen können.

Ein provisorisches Abkommen?

Paris, 10. April. Zum Stand der Verhandlungen der vier Delegationen der Gläubigerstaaten innerhalb der Reparationskonferenz schreibt „Matin", die vier Delegationen und Owen Young hätten am Dienstagnachmittag mit Dr. Schacht Fühlung nehmen sollen, aber sie sind im letzten Augenblick gezwungen gewesen, davon Abstand zu nehmen. Die französischen, englischen und belgischen Sachverständigen sind nämlich zu der Erkenntnis gekommen, daß die in der Nacht zum Dienstag von ihren Mitarbeitern angestellten Berechnungen nahezu jedermann, vor allem aber den italienischen Delegierten Pirelli, enttäuschen würden.

„Petit Parisien" sagt zu den zur Debatte stehenden Ziffern: Die Kontroversen beziehen sich auf den Betrag für die Reparationen im eigentlichen Sinne. Wenn man die Gesamtsumme der Entschädigung, die man von Deutschland fordert, auf eine Milliarde schätzt, dann würde das Reich zu Beginn Annuitäten von 1900 Millionen zu bezahlen haben, die auf 2700 Millionen steigen und nach 37 Jahren, also nach Tilgung der eigentlichen Reparationssumme, auf 1700 Millionen zur Deckung der interalliierten Schulden zurückgehen würden. Da Dr. Schacht sich kategorisch weigert, höhere Ziffern als die Normal-Annuität des Dawes-Planes von 2½ Milliarden in Erwägung zu ziehen, bemühen sich die Gläubiger, eine Verständigung über eine Entschädigungsziffer von weniger als einer Milliarde zu suchen. Man spricht jetzt von 750 Millionen, was einer Anfangsannuität von 1650 Millionen entsprechen würde.

Im übrigen berichtet „Avenir": Wenn man sich nicht verständigt, wird, wie man versichert, der Vorsitzende der Konferenz, Owen Young, ein provisorisches Abkommen für die Dauer von 15 Jahren auf Grund eines von dem Dawes-Plan ziemlich verschiedenen Zahlungsplanes vorschlagen. Gestern ist sogar das Gerücht in Umlauf gewesen, daß die amerikanische Delegation bereit wäre, eine derartige Lösung vorzuschlagen, aber das Blatt fragt selbst, ob es sich hierbei nicht um einen Versuchsballon handle, da die übrigen Gläubigerdelegationen sich einem derartigen Kompromiß wenig günstig zeigten. Besonders die französische Delegation werde darauf bestehen, daß nun eine endgültige Regelung des Reparationsproblems gemäß den Beschlüssen von Genf, erfolge.

Ein Versöhnungskabinett in Österreich?

Wien, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Der österreichische Nationalrat hielt heute nachmittag eine kurze Sitzung ab, in der der Vorsitzende, Dr. Gürtler, die Zuschrift des Bundeskanzlers über die Demission der Gesamtregierung zur Verlesung brachte. Um 4 Uhr nachmittags trat eine Konferenz des Verhandlungskomitees der christlichsozialen und der sozialdemokratischen Vertreter zusammen. In der Konferenz, die bis 7 Uhr abends dauerte, wurde das Mieterschutzgesetz, das Wohnbauförderungsprogramm und Fragen der Grundsatzgesetze und des Staatshaushalts durchbesprochen. Eine offiziöse Mitteilung wurde nicht ausgegeben, doch äußerten sich die Teilnehmer dahin, daß die Konferenz zu einem abschließenden Resultat geführt habe und die Hoffnung berechtigt erscheine, daß ein sogenanntes „Versöhnungskabinett" auf dem Marsche sei.

Fußball und Politik.

Rom, 10. April. „Giornale d'Italia" veröffentlicht einen aus Wien datierten und mit S. T. gezeichneten Artikel über den Fußballkampf Italien-Österreich, der am vergangenen Sonntag in Wien stattfand und bei dem es nach der Behauptung des Verfassers infolge der feindseligen Haltung des österreichischen Publikums zu Zwischenfällen kam, denen das Blatt offenbar eine symptomatische Bedeutung beilegt. Der Verfasser des Artikels führt besonders darüber Beschwerde, daß die italienischen Fußballspieler von der Wiener Polizei nach Hause geleitet werden mußten. Der Artikel polemisiert ferner gegen die Berichte der Wiener Blätter über das Spiel und deutet an, daß der italienische Gesandte wegen der Zwischenfälle einen Schritt bei der österreichischen Regierung unternommen habe. „Giornale d'Italia" nimmt zu den Ausführungen seines Wiener Berichterstatters noch in einem besonderen Artikel auf der ersten Seite Stellung, in dem erklärt wird, daß der Haß Österreichs gegen Italien die Zwischenfälle verschuldet habe.

Beschlüsse des großen Faszistenrats.

Rom, 9. April. In der heutigen Sitzung des großen faszistischen Rates berichtete der Unterstaatssekretär für Korporationen über die Reform des Nationalrates der Korporationen. Einer der Artikel des Reformentwurfes ermächtigt den Regierungschef, der gleichzeitig Präsident des Nationalrates der Korporationen ist, Vertreter derjenigen ständigen internationalen Organisationen, in denen Italien durch von der italienischen Regierung ernannte Delegationen vertreten ist, einzuladen, an den Sitzungen des Nationalrates als Beobachter teilzunehmen. Dieser Reformentwurf wurde einstimmig angenommen. Nach einem Bericht Turatis nahm darauf der große Rat gleichfalls einstimmig das Reglement für den großen Rat an.

Die Regierungsbildung in Polen.

Warschau, 9. April. Der von wüsten Beschimpfungen und Anklagen strotzende Artikel Marschall Pilsudskis hat die innerpolitische Lage Polens bedeutend verschärft. Viel beachtet wurde der Umstand, daß gestern amtlicherseits die Absicht einer Konferenz mit Marschall Pilsudski, dem Staatspräsidenten und Dr. Bartel energisch bestritten wurde. Das regierungsfreundliche Blatt „Kurier Poranny" macht Stimmung für ein Kabinett Switalski. Dr. Casimir Switalski gilt als Exponent der parlamentsfeindlichen und halbfaszistischen sogenannten Oberstengruppe. In den Wandelgängen des Seims verbreitete Gerüchte wollten sogar wissen, daß sich der Staatspräsident gegen eine Regierung Switalski ausgesprochen habe. Als Handelsminister empfiehlt das gleiche Blatt General Gorecki, als Innenminister General Skladowski und als Minister für soziale Fürsorge Oberst Kolloncay bezw. den Chef des Kabinetts des Marschalls Pilsudski, Oberst Prystor. Marschall Pilsudski würde als Kriegsminister, Zaleski und Car als Außenminister bezw. als Justizminister in einem solchen Kabinett verbleiben. „Kurier Poranny" behauptet sogar, daß Dr. Switalski bereits die Mission erhalten habe, eine Regierung zu bilden.

Die Wohnungspolitik der Sowjets.

Moskau, 9. April. (Telegraphen-Agentur der Sowjetunion.) Die Regierung hat beschlossen, am 1. Oktober die ehemaligen Hausbesitzer, deren steuerpflichtiges Jahreseinkommen 3000 Rubel übersteigt, aus den kommunalisierten Häusern zu exmittieren. Ausgenommen von dieser Maßnahme bleiben Wissenschaftler, Techniker, Künstler usw. Auch Pächter oder Eigentümer von Industrieunternehmungen werden nicht exmittiert.

Ein Appell des Internationalen Friedensbureaus.

Genf, 9. April. Das Internationale Friedensbureau, dem auch die Deutsche Friedensgesellschaft angeschlossen ist, hat zur Abrüstungsfrage einen Appell an die im Vorbereitungsausschuß vertretenen Regierungen gerichtet, in dem auf die unabweisbare Notwendigkeit hingewiesen wird, zu einer sofortigen und tatsächlichen Abrüstung zu gelangen. Im Hinblick auf die am nächsten Montag beginnende neue Tagung des Vorbereitungsausschusses wird erklärt, wenn die Vorarbeiten sich noch weiter hinziehen sollten, müßten die breiten Massen sich unfehlbar sagen, daß der Völkerbund und der ganze nach dem Kriege zur Organisierung und Sicherung des Friedens eingerichtete Apparat nur leere Vorspiegelungen sind.

Der Appell schließt mit der Aufforderung, daß die Regierungen ihre Delegierten für den Vorbereitungsausschuß mit Weisungen versehen, die auf eine effektive Verwirklichung der von allen Völkerbundstagungen feierlich übernommenen Abrüstungsverpflichtung gerichtet sind.

Die Zweite Internationale und die Abrüstung.

Brüssel, 9. April. Eine aus Henderson, Otto Wels, Alberda, de Brouckère und einem Franzosen bestehende Abordnung der Zweiten Internationale wird sich am 15. d. M. nach Genf begeben, um dem Vorsitzenden der Abrüstungskommission, Loudon, das Ergebnis der in den verschiedenen Ländern von der Internationale veranstalteten Petitionen zu überreichen. Diese Aktion der Internationale war infolge des letzten Dezember an die Völker gerichteten Aufrufs Loudons zur Unterstützung der vom Versailler Vertrag versprochenen Abrüstung erfolgt.

Vorrücken der französischen Truppen in Marokko.

Paris, 10. April. Havas meldet aus Rabat, daß französische Marokkotruppen gestern nach Gare Guefifat, 25 Kilometer westlich von Erfoud, vorgerückt sind, wobei sich die ziemlich zahlreiche Bevölkerung der Dörfer Djorf und Fezua unterworfen hat. In Guefifat wird ein unter Leitung eines Offiziers stehender Posten eingeborener Truppen errichtet werden. Es handelt sich bei der Besetzung um eine Verbesserung der französischen Deckungslinien in Marokko.

Der Kapitän der „Imalone" freigesprochen.

New Orleans, 9. April. Heute wurden die Gerichtsvorverhandlungen gegen Kapitän Randall vom kanadischen Schoner „Imalone" und die sieben Mann starke Besatzung dieses Schiffes wieder aufgenommen, die angeklagt waren, eine Verschwörung gegen das Prohibitionsgesetz angezettelt zu haben. Kapitän Randall und seine sieben Mitangeklagten wurden auf Antrag des Staatsanwaltes freigesprochen. Bei seiner Beantragung der Freisprechung betonte der Staatsanwalt, es sei selbstverständlich, daß die Zurückziehung der Anklage das Recht des Küstenschiffes, auf das Schmugglerschiff zu schießen und es in Grund zu bohren, keineswegs in Frage stelle. Es wird vermutet, daß das Justizministerium in Washington den Bundesbehörden empfohlen hatte, die Anklage zurückzuziehen.

Wiederherstellung der Ordnung in Hankau.

London, 10. April. „Daily Telegraph" meldet aus Schanghai: Die Schiffahrt auf dem Jangtse wird wieder aufgenommen. Berichte aus Hankau besagen, daß dort wieder normale Verhältnisse zu herrschen beginnen, und daß der Handel allmählich wieder in Gang kommt. Finanzminister Sung hat sich nach Hankau begeben, um die Finanzen der Stadt in Ordnung zu bringen.

Der König von Bulgarien beim Reichspräsidenten.

Berlin, 9. April. König Boris von Bulgarien, der sich zurzeit inkognito in Berlin aufhält, stattete heute dem Reichspräsidenten v. Hindenburg einen Besuch ab. Der König, der von seinem Adjutanten, Oberst Draganow, und dem bulgarischen Gesandten in Berlin, Dr. Popoff, begleitet, um 12 Uhr im Palais des Reichspräsidenten eintraf und von einem zahlreichen Publikum begrüßt wurde, verweilte in einer etwa dreiviertelstündigen Unterhaltung beim Reichspräsidenten.

Die Wahlreform.

Von Dr. Külz, Reichsminister a. D.

Seit fünf Jahren besteht in der öffentlichen Meinung Deutschlands kein Zweifel mehr darüber, daß unser jetziges Wahlrecht im Reichstag einer dringenden Reform bedarf. Bereits im Jahre 1924 hatte deswegen die damalige Reichsregierung dem Reichstag einen entsprechenden Gesetzentwurf zugehen lassen. Auch ich habe als Reichsinnenminister im Jahre 1926 der Regierung ein fertiges Reformgesetz unterbreitet, aber leider ist es in Deutschland so, daß Regierungskrisen und Reichstagsauflösung regelmäßig eine Fülle von Arbeit unter den Tisch fallen lassen und die Lösung spruchreifer Probleme immer wieder von neuem verzögern. Dieses Schicksal hat jahrelang auch die Wahlreform geteilt, und das mag der Grund dafür sein, daß sich seit drei Jahren keine Reichsregierung mehr so recht an die Lösung dieses Problems herangetraut. Es ist deswegen notwendig, daß aus dem Volk heraus eine entsprechende Bewegung einsetzt. Eine Grundlage hierfür gibt das jetzt von der Demokratischen Partei der deutschen Öffentlichkeit unterbreitete Wahlgesetz.

Die Fehlerquellen, die das jetzige Wahlverfahren aufweist, lassen sich in folgenden Feststellungen kennzeichnen. Es wählt nicht der Wähler, sondern die Parteiorganisation, die vor der Wahl die Listen aufstellt. Es kann nur für die Parteilisten gestimmt werden. Die Kandidaten der Reichslisten werden nicht vom Volke gewählt, sondern von einem kleinen Parteiausschuß ernannt. Damit ist die Vorschrift der Reichsverfassung, daß das Wahlrecht ein unmittelbares sein soll, nicht mehr erfüllt. Der Kampf um den Platz auf der Liste bereitet allen Parteien erhebliche Schwierigkeiten. Er findet ohne öffentliche Kontrolle bei einem starken Andrängen der Berufs- und Interessenverbände statt. Nur die ersten Bewerber der Liste sind gezwungen, sich als Persönlichkeit ernstlich am Wahlkampf zu beteiligen und durchzusetzen. Beim Ausscheiden von Abgeordneten treten als Ersatzleute Bewerber ein, die der Wählerschaft kaum bekannt sind. Das System begünstigt die Parteizersplitterung. Damit wird die Aufgabe des Parlaments, dem Staate eine Führung zu geben, unnötig erschwert.

Aus der Erkenntnis dieser Mängel heraus verfolgt die demokratische Wahlreform das Ziel, die Listen zu beseitigen, kleine Wahlkreise zu schaffen und zur Einerkandidatur zu kommen. Wähler und Kandidaten stehen sich dann wieder von Angesicht zu Angesicht gegenüber, und die politische Gesamtpersönlichkeit steht im Vordergrund und nicht die Zugehörigkeit zu irgend einer Schicht. Gleichzeitig werden wirksame Maßnahmen gegen die Parteizersplitterung getroffen, die bis jetzt vom Listensystem gefördert wird. Wenn ein Wahlvorschlag nicht mindestens 3 Prozent aller im Deutschen Reich abgegebenen Stimmen erhält, so soll er überhaupt keinen Abgeordnetensitz erhalten. Diese Vorschrift ist durchaus berechtigt, denn hinter einem solchen Wahlvorschlag steht dann eben keine beachtliche politische Willensbildung. Weiterhin soll für die Herstellung der Stimmzettel bei jedem Wahlvorschlag eine Kaution von 500 Mark hinterlegt werden, die der Reichskasse verfällt, wenn nicht mindestens ein Kandidat dieser Partei gewählt wird. Auch diese Vorschrift ist durchaus berechtigt, denn das Reich hat gar keinen Anlaß, für jede noch so sinnlose Splitterpartei zu seinen Lasten Propaganda zu machen, durch kostenlose Verteilung von Stimmzetteln.

Um die Beziehungen zu Deutschen in Österreich immer enger zu gestalten, ist vorgesehen, daß auch die Bundesangehörigen der österreichischen Republik in Deutschland wählen können, sofern sie seit Jahresfrist sich hier aufhalten. Selbstverständlich müssen auch diejenigen Reichsdeutschen sich an der Wahl beteiligen können, die sonst im Auslande wohnen, sich aber am Wahltage in Deutschland aufhalten oder so nahe der Grenze leben, daß sie sich tatsächlich an der Wahl beteiligen können.

Die bis jetzt vorhandene Reichsliste ist abzuschaffen. Hier handelt es sich gar nicht mehr um eine eigentliche Wahl, sondern um eine Erneuerung durch zentrale Parteiinstanzen. Die auf der Reichsliste gewählten Abgeordneten vertreten überhaupt keinen Wahlkreis und haben infolgedessen gar keine persönliche Verbindung zu Wählern. Das muß aber das Grundziel jeder Wahl sein.

Hoffentlich setzt eine recht lebhafte Erörterung über den demokratischen Reformvorschlag ein, damit die Ansichten breitester Volksschichten über dieses lebenswichtige Problem bekannt werden.

Wiesbadener Nachrichten.

Vorsicht — der Frühling kommt!

Dem Amtlichen Preußischen Pressedienst wird von dem Landesausschuß für hygienische Volksbelehrung geschrieben: Zu keiner Zeit des Jahres pflegen die Menschen hinsichtlich der Anpassung an die Witterung mit ihrer Gesundheit leichtsinniger umzugehen, als gerade im Frühling. Kalendermäßig müßte der Frühling eigentlich schon lange da sein. Daß er es leider nicht ist, wissen wir alle, aber es ist deshalb höchste Zeit, vor dem Frühling zu warnen. Gewöhnlich werden schon beim ersten Sonnenstrahl die Winter- mit den Sommerkleidern vertauscht, und nur zu leicht läßt man sich verleiten, auch im Freien zu rasten. Husten, Schnupfen, Rheumatismus und ähnliche Erkrankungen sind die Buße, die man für solches Tun zu zahlen hat. Auch im Haushalt ist es wichtig, dem Thermometer mehr Beachtung zu schenken als dem Himmel, und vor allem mit dem Heizen nicht zu früh aufzuhören.

Ist der Frühling wirklich da, dann meldet er sich häufig auch mit einigen Unbehaglichkeiten in unserem Körper. Kopfschmerzen, Müdigkeit und reizbare Stimmung gehören, besonders bei schwächlichen Menschen, häufig zu den unangenehmen Begleiterscheinungen des Lenzes. Diese krankhaften Störungen unseres Allgemeinbefindens beruhen einerseits auf der Umstellung unseres ganzen Stoffwechsels, insbesondere auf der veränderten Tätigkeit der Drüsen mit innerer Absonderung, andererseits spielt dabei die in gewissem Sinne mangelhafte Ernährung während des Winters eine ausschlaggebende Rolle. Deshalb sollte man vor allem darauf bedacht sein, frisches Obst und frisches Gemüse, soweit man ihrer habhaft werden kann, zu genießen, und insbesondere Kindern diese Nahrungsmittel in reichem Maße zuzuführen; denn in das Frühjahr fällt auch beim Kind die Hauptwachstumsperiode, die eine besonders zweckmäßige Pflege des wachsenden Organismus erfordert.

So bringt also der Frühling uns nicht nur jene von Dichtern und Sängern vielgerühmten Freuden für Leib und Seele, sondern er birgt auch eine Reihe von Gefahren in sich. Daher gilt auch hier der lateinische Satz: Discite, moniti! — Lernt, Ihr seid gewarnt!

— **Die Gründung von Winzergenossenschaften.** Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft erblickt in der organisierten Selbsthilfe, in dem Zusammenschluß der Winzer in Winzergenossenschaften ein hervorragendes Mittel, um dem Weinbau helfend beizustehen. Zu diesem Behufe hat Reichsminister Dietrich 500 000 Rm. zur Förderung des Genossenschaftswesens im Weinbau unter bestimmten Gesichtspunkten bereitgestellt. Diese Mittel sollen ausschließlich den neu zu errichtenden Genossenschaften zugute kommen, bezw. ihr ins Lebentreten ermöglichen. Demgemäß können bestehende Genossenschaften keinen Anteil an den bereitgestellten Mitteln nehmen. Solche Winzergenossenschaften werden als bereits bestehend angesehen, welche am 1. Dezember 1928 in das Genossenschaftsregister eingetragen worden sind. Gründungen von Genossenschaften dürfen in den Ortschaften lediglich erfolgen, in denen der Weinbau die einzige oder die hauptsächlichste Erwerbsquelle bildet, und die eine genügende Gewähr für die Lebens- und Entwicklungsfähigkeit einer Genossenschaft bieten. — Aus den Mitteln des Reichs nun werden Zuschüsse gewährt zur Verbilligung des Zinsfußes von Darlehen, die von einer Winzergenossenschaft zur Errichtung ihrer Anlage, ihrer Betriebsräume und Keller aufgenommen werden, sowie Beihilfen für die erste Einrichtung und Ausstattung des Unternehmens. Eine Genossenschaft kann im günstigsten Falle an Zinsverbilligungszuschüssen und Beihilfen einen Betrag bis zu 10 000 Rm. erhalten. Das Anlage- und Betriebskapital, das gesichert sein muß, bevor die Bewilligung von Zuschüssen und Beihilfen beantragt werden kann, hat die Genossenschaft selbst aufzubringen. — Die Anträge auf Zuwendungen für neu ins Leben gerufene Winzergenossenschaften sind bei den Landesregierungen in Preußen, in Hessen, in Bayern usw. einzureichen. Sie müssen die Weinbaufläche der Gemarkung, die Zahl der Winzer, welche der Genossenschaft beigetreten sind, die Größe der Weinanbaufläche, die die Betriebe dieser Genossenschaften hält, außerdem die Haftsumme ausweisen. Nachdem über die Anträge bejahend entschieden ist, erfolgt die Auszahlung der Mittel, sobald die Eintragung der Winzergenossenschaft in das Genossenschaftsregister nachgewiesen wird, durch Vermittlung der Landesregierung in Preußen, in Hessen usw.

— **Ein Reichsbergarbeitsgesetz.** Den Entwurf eines Reichsbergarbeitsgesetzes hat das Reichsarbeitsamt ausgearbeitet. Die Berggesetze der Länder enthalten hauptsächlich Vorschriften öffentlich-rechtlicher Art über das Bergwerkseigentum, die Rechtsverhältnisse der Mitbeteiligten und über die Rechtsbeziehungen zwischen Bergbautreibenden und Grundbesitzern. Die arbeitsrechtlichen Vorschriften über die Arbeitsordnung, den Lohn, die Arbeitszeit, den Arbeitsschutz und den Arbeitsvertrag beanspruchen darin einen verhältnismäßig kleinen Raum. Sie bilden den Hauptinhalt des Entwurfs. Die Besitzverhältnisse werden von ihm nicht berührt. Für die Eigenart des Bergbaues unter Tage genügen die allgemeinen Vorschriften nicht. Der umfangreiche Entwurf behandelt in Unterabschnitten die Betriebsgefahren, die Sonntagsruhe, die Durchführung des Schutzes, während ein besonderer Abschnitt die Ausführungs- und Überleitungsvorschriften enthält.

— **Ausländische Marken für Sammler.** Über den Bezug von Briefmarken durch Sammler unmittelbar von den Postverwaltungen der einzelnen Länder macht der Weltpostverein weitere Mitteilungen. In den Niederlanden ist das Postamt in Amsterdam die Hauptstelle für den Verkauf von geltenden Marken und Ganzsachen der Niederlande, sowie Niederländisch-Indien, Surinam und Curacao. Ein besonderer Schalter ist dort während einiger Stunden Mittwochs und Samstags jeder Woche geöffnet. Man kann die Werte auch in einem freigemachten Brief an den Direktor des Postamts bestellen. Der Betrag muß durch Postanweisung oder Scheck mit Einschluß der Kosten der eingeschriebenen Sendung im Betrage von mindestens 5 Gulden eingeschickt oder der Bestellung in holländischer Währung beigefügt werden. Die besonderen Schalter im Haag und in Rotterdam sind einmal in der Woche geöffnet, die in Arnheim, Groningen, Leuwarden, Utrecht und Zwolle einmal im Monat. In Niederländisch-Indien verkaufen die Postämter von Weltevreden, Soerabaja et Bandoeng, aber nicht gegen Nachnahme.

— **Patentbericht.** (Mitgeteilt vom Patentbureau Konrad Köchling, Mainz.) Patentanmeldungen: Erich Blum, Wiesbaden: Selbsttätige Kippvorrichtung für Müllgefäße an Müllabfuhrwagen und dergleichen. Willy Scheu, Mainz-Kastel: Hydraulischer Antrieb für Rollvorrichtungen von Papier-, Pappen- und dergleichen -Maschinen. Konrad Köchling, Mainz: Feinsand-Rückgewinnungsanlage. — Patente: Waggonfabrik Gebrüder Gastell, G. m. b. H., Mainz-Mombach: Bedeckter Güterwagen. Hans Kutscheidt, Mainz: Gasbeheizter Grill-, Brat- und Backofen. Dipl.-Ing. Paul Moser, Wiesbaden-Sonnenberg: Abfederung. Christel Schraub, Mainz: Schutzvorrichtung gegen Vergaserbrand. — Gebrauchsmuster: August Dielmann, Mainz: Automat zum selbsttätigen Verausgaben von in der Regel mit Schokolade und Bonbon gefüllten Hohlkugeln. Hans Vinz, Wiesbaden-Bierstadt: Klärgrube für Abwässer. Friedrich Dahlmann, Bad Schwalbach: Gehäuse für elektrische Schalter und dergleichen. Werner u. Mertz, A.-G., Mainz: Vorrichtung zum Auftragen von Schuhpuder auf Schuhe aus Leder, insbesondere Wildleder, Tuch und ähnlichen Stoffen. Hans Braun, Mainz: Taschenbriefwaage für Sendungen bis 20 Gramm. Friedrich Dahlmann, Bad Schwalbach: Mit einem mehrfarbigen emailleartigen Lackanstrich versehener Knopf. Otto Frohn, Mainz: Belustigungseinrichtung in Form eines senkrecht hochsteigenden Flugzeuges oder dergleichen. Moritz Rösch, Wiesbaden: Waschapparat mit im Innern frei beweglichem Kolben. Heinrich Hering, Mainz: Nivellierlatte. Robert Groschwitz, Wiesbaden: Selbsttätige Scheinwerferdrehvorrichtung für Kraftfahrzeuge. Gebr. A. u. H. Göbel, Wiesbaden-Igstadt: Rabattsparmarken aus Metall mit Sparbüchse. Johann Oswald Spengler, Mainz: Vorrichtung zum Auslängen des Teiges für die Herstellung von Brezeln und dergleichen. Katharina Klein, Mainz: Vorrichtung zum Schließen von Leibbinden, Brusthaltern, Korsetts oder dergleichen. Hans Kreidel, Wiesbaden: Stülpdeckelverschluß für den Schmierstoffbehälter von Schmierspritzen, Schmierpressen oder dergleichen. Elster u. Ko., Akt.-Ges., Mainz: Membrangasdruckregler. Werner u. Mertz, Akt.-Ges., Mainz: Vorrichtung zum Auftragen von Schuhcreme und ähnlichen Lederkonservierungs- bezw. Färbungsmitteln. Elster u. Ko., Akt.-Ges., Mainz: Belastbarkeitsprüfer für Gasleitungen. Robert Wilhelm, Mainz: Als Träger für ein Feuerzeug ausgebildete Zigarettenschachtel.

— **Städtische Handelslehranstalten.** Am 26. März fand in der Aula des Lyzeums 1 die Entlassungsfeier der städtischen Handelslehranstalten statt, durch welche 3 Klassen Höhere Handelsschule, 2 Klassen Handelsschule und

---

Corvey . . .

Von Paul A. Schmitz.

So fremd uns der Name dieser ältesten Benediktinerabtei, die Deutschland beherbergt, klingt, — so eng und tief ist sie verwurzelt im Leben deutscher Vergangenheit, und in dessen Abglanz: in der deutschen Dichtung.

Bis Höxter, dieser phantastisch bunt gebauten Stadt, fährt man mit der Eisenbahn, wenn man das alte Nest, das nicht wie ein Kloster, vielmehr wie eine prunkvolle Residenz aussieht, besuchen will.

Schreitet man durch die altehrwürdige Kastanienallee, die in behäbiger Breite und mittelalterlich klösterlicher Bequemlichkeit zur Abtei führt, dann klingen F. W. Webers Verse aus „Dreizehn Linden" auf, und ein altes Gasthaus verrät, woher der Dichter den Namen seines Epos genommen. Immer tiefer führt uns diese Straße ins Land der Vergangenheit, über grasdurchwachsenes Stoppelpflaster zur trutzigen Pforte des Klosters.

Ein Jahrtausend hat mit dem Kloster sein Spiel getrieben. Die beiden romanischen Kirchtürme, aus dickbemoostem Bruchsteingemäuer sind Zeugen der Zeit, des frommen Ludwig aus dem Geschlechte der Karolinger. Von der Gründung im 8. Jahrhundert durch Mönche des Mutterklosters „Corbie" in der Picardie gibt nur noch der Name Kunde. — Zur Zeit des großen Karl hat dies Kloster „durch den Geist der Milde" — wie der Dichter singt — sicher mehr zur Christianisierung der störrischen Sachsengemüter beigetragen, als die allzu blutigen Kriegszüge des großen Frankenkaisers.

Weiter stürmten die Jahrhunderte über dieses Stück Erde und Menschenwerk fort. Alle gruben sie ihre Merkmale ein in die Mauern und die Annalen dieser geistigen Trutzfeste. Corveys Klosterschule blühte auf und sandte glaubensfrohe Boten ostwärts, die Fremde der Christenheit und dem Deutschtum zu erobern.

Widukind schrieb in der Stille dieser Mauern seine „Geschichte der Sachsen."

Dann legten ruhigere Jahrzehnte die Hände schützend über diese gastliche Klosterstätte — bis der „Krieg ohne Ende" durch Deutschlands Gaue raste. Die Kriegsfurie setzte ihre rote Fackel auf das Dach der Mönche und äscherte die Mauern ein. Die Reichtümer wurden geraubt, des Klosterheiligen Vitus silberner Sarg wurde von plündernden Soldateska-Banden verschleppt und die Gebeine des Sachsenheiligen in die Fluten der Weser gestreut. Nur die beiden Kirchtürme haben die Stürme des 30jährigen Krieges überdauert — und mochten wohl traurig aus einem trostlosen Trümmerhaufen ragen. — Aber dann kam der Friede, und mit ihm Aufbau und neues Leben und Blühen. Wieder wuchsen die Klostermauern aus den Fundamenten, und die Dächer wölbten sich kühn darüber.

Von diesen Jahren, da das Kloster wieder mächtig wurde und berühmt, erzählt der alte, gute Wilhelm Raabe in seiner köstlichen Geschichte von Höxter und Corvey.

Später brachte das Episkopat Pius VI. neuen Glanz in das schlummernde Kloster. Es wurde zum Hochstift, zum Bistum erhoben und beherrschte die Lande zwischen der Weser und dem Bistum Paderborn. Aber dies neue Leben war nur das letzte Aufflackern eines Totgeweihten. Zehn Jahre später sank der Glanz der alten Mauern für immer ins Grab. Corvey wurde säkularisiert, und die Fürsten von Nassau-Oranien schlugen ihren Wohnsitz in dem Kloster auf.

Und jetzt wechselten schnell die Besitzer. Das Länderglücksspiel des Wiener Friedens verschacherte es an Preußen. Durch Fürstengunst und Neid wurde es Besitztum der Landgrafen von Hessen-Rothenburg. Jene schufen die riesige Bibliothek aus den alten Trümmern, die noch heute hinter den Mauern langsamem Vermodern entgegenschlummert.

Wieder hatten die Herren gewechselt. Da wurde die alte Abtei dem gehetzten deutschen Dichter Hoffmann von Fallersleben zur Zufluchtsstätte. Ein Fürst von Ratibor hatte dem Sänger des Deutschlandliedes für das Alter die Stelle eines Bibliothekaren verliehen. Und er machte sich das Leben leicht, der alte Dichter, nachdem er jahrelang als vertriebener Professor und wandernder Vagabund durch die Gasse gezogen und allen zum Trotz seine Lieder gesungen. Ein halbes Jahr schloß er seine Bibliothek, und die restlichen sechs Monde ging er auf Reisen, wie er selbst berichtet. — Aber vielleicht hat er sich selbst etwas zu schlecht gemacht.

Heute ruht der Sänger auf dem alten Abteifriedhof im Schatten der Türme, die ein Jahrtausend überdauert, und von seinem Grabstein leuchten die Worte: „Wie könnt ich Dein vergessen. . .?" — Worte, die seinem heißgeliebten Vaterlande galten.

Versunken — dieses Wort weht über den Mauern der Abtei, wie ein Nebelschleier, dieser Klang rauscht in den Blättern der alten Bäume, dieser Ton wispert über den Gräbern des Friedhofs, und dies „Versunken" leuchtet aus jedem der vielen Bilder, die die einstigen Herren der Abtei der Nachwelt überliefern.

Versunken — dieses Wort gibt die Melodie des Festes, das man in diesem Monat auf Corvey feiert, des Erinnerungsfestes der Gründung, die nun elfhundert Jahre zurückliegt.

Ob noch einmal neues Leben schlagen wird aus den alten Mauern dieses Klosters . . .?

Aber, wenn der Fremde des Abends durch die Höfe und Säle schreitet, und der Wind um die Mauern weht, dann leben die Bilder der Vergangenheit auf, und ein Lied singt von dem Geschick dieses Klosters auf Westfalens roter Erde.

Aus Kunst und Leben.

* **Frankfurter Theaterbrief.** Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: Dem Neuen Operettentheater fällt es nicht leicht, nach dem großen „Frederiken"-Erfolg mit einer ebenso zugkräftigen Operette aufzuwarten. Die neue Jean Gilbert-Operette „Eine Nacht in Kairo" in einer sehenswerten, pomphaften Ausstattung, entbehrt leider des zündenden Schlagers. Dennoch brachte die frische Darstellung das Werk zu einem Serienerfolg. Norbert Fels, der buffone Tänzer, das vielversprechende Talent von Käthe Itter und der schöne Tenor von Jens Nedor ist es zu danken. Es ist zu bedauern, daß das Neue Operettentheater seine Pforten nur noch bis zum 1. 9. offen halten wird. Die herrschende Wirtschaftskrise, die auch die Theater in Mitleidenschaft zieht, zwingt es, sein schönes Theater auf 15 Jahre der „Ufa" zu verpachten. — Das Opernhaus setzte in Anpassung an die Osterzeit Wagners „Parsifal" wieder auf den Spielplan. Schon im Vorjahre brachten wir an dieser Stelle das Bedürfnis einer Neu-Inszenierung zum Ausdruck. Joseph Krips a. G. (Karlsruhe) hatte diesmal die musikalische Leitung übernommen. Im Neuen Theater gab Irene Triesch am Karfreitag einen Vortragsabend, an dem sie aus der Bibel las und Tolstoi zu eindringlicher Wirkung brachte. Dr. J. A. F.

* **Theaterskandal in Köln.** Im Städtischen Schauspielhaus in Köln kam es am Dienstag bei der ersten Aufführung eines Tendenzstückes „Die Laterne", fünf Bilder von Walter Iloes, zu einem heftigen Theaterskandal. Bereits nach Schluß des ersten Aktes begann Johlen und Pfeifen von der Galerie, das vom Parkett mit Beifallsklatschen erwidert wurde. Während der nächsten Akte setzten sich trotz des Eintreffens von Polizeimannschaften die Störungen fort. Von der Galerie wurden kommunistische Zeitungen und Flugblätter in das Publikum geworfen. Der Tumult nahm schließlich einen solchen Umfang an, daß das Stück nicht zu Ende gespielt werden konnte.

15 Klassen kaufmännische Berufsschule verabschiedet wurden. Wie alljährlich, so konnten auch jetzt wieder die tüchtigsten Schüler und Schülerinnen durch Bücherprämien ausgezeichnet werden, wozu die Industrie- und Handelskammer Wiesbaden 200 M. zur Verfügung gestellt hatte. Ebenso hatte der Kaufmännische Verein Wiesbaden in diesem Jahr Bücherprämien gestiftet.

— **Medizinalpraktikanten.** Ein neues Verzeichnis der Krankenhäuser und medizinisch-wissenschaftlichen Anstalten, die zur Annahme von Praktikanten ermächtigt sind, enthält 2486 Stellen. Es entfallen davon auf Berlin 330, den Regierungsbezirk Düsseldorf 163, Arnsberg 115, Breslau 85, Schweswig 53, Münster 51, Köln 50, Wiesbaden 48, Potsdam 45, Königsberg und Magdeburg 37, Oppeln und Merseburg 36, Stettin 31, Frankfurt a. d. O. 30 usw. Auf ganz Preußen kommen 1417 Stellen, Bayern 296, Sachsen 182, Hamburg 164, Württemberg 109, Baden 99, Hessen 53, Thüringen 40, Bremen 28, Saargebiet 22, Braunschweig 20, Mecklenburg-Schwerin 15, Oldenburg 11, Lübeck 10, Anhalt 9, Lippe 8, Mecklenburg-Strelitz 3. Ein Teil der Anstalten bietet Gelegenheit, die Zeit abzuleisten, die der Behandlung innerer Krankheiten zu widmen ist. In anderen können sich die Praktikanten in der Geburtshilfe und Gynäkologie weiter bilden, in einem Teil nur in einem dieser beiden Fächer.

— **Stammkartenbeträge für das Staatstheater Wiesbaden.** Die Einziehung der 3. Rate der Stammkartenbeträge für das Große Haus hat bereits begonnen und findet in der auf dem Theaterzettel bekanntgegebenen Reihenfolge statt. Einzahlung: Kanzlei des Kleinen Hauses, Luisenstraße 42, von 8½ bis 1½ Uhr und von 4 bis 7 Uhr.

— **Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten** ist mit dem Rückgang der Kälte in der Woche vom 10. bis 16. März auf den Stand zwischen der 2. und 3. Woche dieses Jahres zurückgegangen. Von ihrem Höhepunkt mit 21,2 im Durchschnitt auf 1000 Ortsansässige im Jahr in der 8. Woche fiel sie in den beiden nächsten auf 19,4 und 16,5, um in der 11. weiter auf 14,7 zurückzugehen, in Köln auf 13,7, Essen 15,5, Dortmund 12,3, Düsseldorf 14,3, Gelsenkirchen-Buer 13,5, Duisburg 14,8, Bochum 14,0, Barmen 12,8, Elberfeld 13,2, Aachen 19,3, Krefeld 18,6, Hamborn 16,3, München-Gladbach 22,0, Münster 15,4, Oberhausen 19,4, Hagen 12,4, Bremen 11,5, Königsberg i. P. 12,7, Stettin 15,6, Lübeck 13,1, Breslau 15,6, Hindenburg 11,4, Hannover 13,2, Magdeburg 16,5, Kassel 16,1, Braunschweig 19,5, Erfurt 15,0, Harburg-Wilhelmsburg 8,7, Dresden 14,6, Chemnitz 8,8, Plauen 12,4, Frankfurt a. M. 10,5, Mannheim 13,3, Wiesbaden 16,3, Karlsruhe 14,1, Mainz 16,9, Ludwigshafen 4,9, München 18,0, Augsburg 22,3, Saarbrücken 18,1. Sie blieb gleich in Halle mit 14,0. Sie stieg aber noch in ganz Berlin auf 15,3, Alt-Berlin 16,4, Neu-Berlin 14,3, Mülheim a. d. R. 18,7, Hamburg 13,2, Altona 14,7, Kiel 15,4, Gleiwitz 14,2, Leipzig 14,5, Stuttgart 19,4.

— **Gefundene Gegenstände.** In der Zeit vom 25. März bis 2. April 1929 sind bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden nachstehende Gegenstände angemeldet worden: 1 10-Markschein (im Geschäft gefunden); 1 weißes Damenhemd mit Spitzenbesatz; 1 lila Kinderjäckchen; 1 gebrauchte woll. gelb. Pferdedecke; 1 größerer Geldbetrag in barem Geld (Papiergeld) Ende Februar gefunden; 1 gold. Armband (Armreif); 1 getragene woll. schwarze Herrenstrickweste; 1 Rosenkranz mit weißen, unechten Perlen; 1 gebrauchtes Herren-Fahrrad mit schw. Rahmenbau und schw. Felgen mit grünen Streifen; 1 5-Markschein; 1 10-Markschein (in einem Geschäft liegen geblieben); 1 gebrauchtes Herrenfahrrad, Marke „Misa"; 1 silberne Blusennadel, in der Mitte kleine Perle; 1 rechter br. Damenglacéhandschuh (fast neu); 1 gebrauchtes Taschenmesser; 1 eis. Armbanduhr mit Lederarmband (im Innendeckel eingraviert K. Kuhn); 1 fast neuer brauner Schal mit weißen Streifen (aus Seide) und mehrere Schlüssel. — Zugelaufen: 1 drahthaariger Foxterrier; 1 junger schw. Schäferhund (Rüde); 1 graubrauner Rehpinscher (Rüde). — Zugeflogen: 2 Brieftauben, schwarzweiß und rotweiß, eine hat einen Ring — F. 28 3 B. 530.

— **Dienstjubiläum.** Am 4. April war Herr August Schäferhenrich 25 Jahre im Hotel „Rose" als Portier tätig.

— **Die „Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst, E. V.",** wird am kommenden Sonntag, den 14. April, Eltville besuchen. 2 Uhr Besichtigung der Kurfürstl. Burg. Führung Forstmeister Dr. Milani. 3 Uhr Besichtigung der Kirche. Führung Stadtpfarrer Krellwitz und Regierungsbaumeister Zichner. 4½ Uhr Kaffeepause in der „Burg Craß". 5 Uhr Besichtigung des Langwerth v. Simmernschen und Stockheimer Hofes, sowie Fortsetzung des Rundgangs durch Eltville.

— **Gautag des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes.** Die im Gau Main-Weser zusammengeschlossenen Kaufmannsgehilfen veranstalten am 4. und 5. Mai in Bad Kreuznach ihren diesjährigen ordentlichen Gautag, auf dem auch zu den standespolitischen Fragen Stellung genommen wird. Auf einem Begrüßungsabend, der unter dem Motto: „Grenzlandtreue" steht, wird der Reichstagsabgeordnete Lambach sprechen, während für den Gautag Referate von Gauvorsteher Auerbach und Verwaltungsmitglied Milzow vorgesehen sind.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Am Montag, 15. April, findet im Kleinen Haus das Gastspiel der Gruppe junger Schauspieler Berlin mit „Revolte im Erziehungshaus" von Martin Peter Lampel statt. Das Ensemble hat mit dem Stück in Berlin einen ungewöhnlichen Erfolg gehabt. Es wirken wie bei der Berliner Premiere unter der Regie von Hans Deppe mit: Renée Stobrawa und die Herren Pledath, Kaiser, Bienert, Genschow u. a. Der Vorverkauf hat begonnen.

* **Kurhaus.** Der nächste Tanz-Tee findet am Donnerstag dieser Woche statt. Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Egon Bier und Partnerin. — Der Gesellschaftsspaziergang am Freitag führt nach Dotzheim (Weilburger Tal). Treffpunkt nachm. 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Paul Kerby, Mitglied der Royal Academie London, hat als Dirigent einen internationalen Ruf. In Deutschland ist er erstmalig im Sommer 1927 aufgetreten, wo er in Frankfurt gelegentlich des Internationalen Musikfestes ein Sinfonie-Konzert mit großem Erfolg dirigierte. Sein erstes Wiesbadener Auftreten findet am Samstag dieser Woche im Kurhaus statt.

* **Letzter Volksunterhaltungsabend 1928/29.** Die Chöre Franz Schuberts, die der Wiesbadener Männergesangverein (gegr. 1841) am Samstag, 13. April, abends 8 Uhr, im Paulinenschlößchen unter Leitung von Heinz Berthold-Mainz zum Vortrag bringt, wollen einen Überblick über das Schaffen des Meisters auf dem Gebiete der Männerchor-Komposition geben. An ironischen Beispielen: „Der Gondelfahrer", „Der Entfernten", „Widerspruch", „Im Gegenwärtigen Vergangenes", „Klage um Aly Bey", „Gesang der Geister über den Wassern" u. a. werden die verschiedenen Stimmungskreise gezeigt. Es folgen vier Impromtus von Schubert für Klavier und die Wanderer-Fantasie, dargeboten von unserem heimischen Pianisten Albert Hofmann. Der Vorverkauf hat begonnen.

* **Konzertdirektion Heinrich Wolff.** Der Klavierabend Cornelius Czarniawski und Ada Turana-Stroh findet Donnerstag, pünktlich 8 Uhr, im Kasino, statt. Karten bei Engler, Stöppler und Wolff.

* **Für die Dalmatienreise** unter Führung von Dr. W. Waldschmidt ist als letzter Anmeldungstermin Donnerstag, 11. April, vorgesehen. Anmeldungen bei Born & Schottenfels, Reisebüro, „Nassauer Hof".

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Thalia-Theater.** Nach dem Roman der Gräfin Adlersfeld-Ballestrem hat der Regisseur Rudolf Meinert den romantischen Film „Die weißen Rosen von Ravensberg" gedreht, der ab heute Mittwoch im Thalia-Theater zur Erstaufführung gelangt. Die Hauptrollen sind besetzt durch Diana Karenne, Dolly Davis, Jack Trevor, Luigi Serventini und Walter Jansen. Als zweiter Hauptfilm läuft die kolorierte Revue „Die Königin der Revue" mit Folies Bergerè und Kabarett Josephine Baker. Auch die echten Tiller-Girls wirken mit. Die neue Deuligwoche und der Kulturfilm „Was der Spreewald erzählt" vervollständigen den Spielplan.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Sportklub „Siegfried" Wiesbaden hält eine außerordentliche Mitgliederversammlung am Donnerstag, 11. April, abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Mainzer Bierhalle", Mauergasse 4, I ab.

65. Kommunallandtag.

(Zweite öffentliche Sitzung.)

Präsident Graef eröffnete am Dienstag um 10 Uhr vormittags die Sitzung. Zur Etatdebatte nahm als erster Redner Abg. Kirchner-Frankfurt (SPD.) das Wort. Er ging auf die herrschende Wirtschaftslage ein, die heute trüber als im Vorjahre beim Zusammentritt des Kommunallandtags sei, behandelte die auch für das Haus bedeutungsvolle Frage der Reichsreform, zu der man Stellung nehmen müsse, und bedauerte, daß die Landesverwaltung den im vergangenen Jahre über die Grenzregulierung im Rhein-Maingebiet und die Zusammenlegung der beiden Bezirksverbände Wiesbaden und Kassel mit Sitz Frankfurt a. M. verlangten Bericht nicht vorgelegt habe. Der vom Landesausschuß Kassel in der Frage gefaßte Beschluß sei wenig erfreulich. Ebenso wichtig, wie die Reichsreform, sei die preußische Verwaltungsreform. Eine Rationalisierung in der Bezirksverwaltung hält der Redner für notwendig; durch die ganze Verwaltung müsse mehr moderner, kaufmännischer Geist ziehen. Auf die Fürsorge-Erziehung, die im Brennpunkt des allgemeinen Interesses steht, übergehend, will der Abgeordnete das Lampelsche Buch „Jungen in Not" nicht beleuchten, denn, was dort steht, treffe die Bezirksanstalten nicht. Die Erörterung habe das Gute, daß die Öffentlichkeit dieser Frage mehr Beachtung schenkt und Stellung zu diesen Problemen nimmt. Das Fürsorge-Erziehungswesen sei reformbedürftig. Freiwillige Fürsorge-Erziehung, nicht Zwangserziehung, müsse das Ziel sein. Er verlangte, Erhaltung und Ausbau der Aufnahmeheime und Prüfung der Frage der Errichtung einer simultanen Bezirks-Erziehungsanstalt. Bei Besprechung des Etats wünschte der Redner größte Sparsamkeit der Verwaltung; man merke nichts von einem Notetat. Daß die Städte Wiesbaden und Frankfurt 77 Prozent der Bezirksabgaben tragen müßten, sei ein fast unhaltbarer Zustand. Die Einnahmen des Ordentlichen Etats könnten noch gesteigert werden durch Erhöhung der Überschußablieferung der Nassauischen Landesbank von 400 000 auf 500 000 Rm. Der Subvention für den Flugverkehr könne die SPD. nicht zustimmen, und beantrage die Herabsetzung der Subvention auf 100 000 Rm. Auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege müsse noch mehr geschehen.

Abg. Dr. Rumpf-Frankfurt (Hess.-Nass. Arb.-Gem.) bezeichnete die Struktur des Bezirksverbandes als veraltet und reformbedürftig. Geprüft werde diese Frage stets von der theoretischen Seite, statt sie von der Praxis aus anzufassen, wie es der Provinzialverband Sachsen getan habe; dieser habe zunächst die Schäden festgestellt, darnach müsse man sich hier auch richten. Dr. Rumpf begrüßte das vom Landeshauptmann in Aussicht gestellte Einheitsschema der vereinigten preußischen Provinzen bei Aufstellung des Etats. Bei Betrachtung des Sozialetats sehe man, daß dieser 48,51 Prozent des gesamten Zuschußbetrages ausmacht. Der Höhepunkt sei erreicht. Zur Melioration der Weiden im Westerwald beantrage er, die preußische Staatsregierung zu bitten, unverzüglich eine namhafte Summe für die Fortsetzung der Meliorierung nachträglich in den Gesetzentwurf aufzunehmen oder anderwärts bereitzustellen. Er beantrage weiter, 500 000 Rm. zwecks Erhaltung und Instandsetzung von landwirtschaftlichen Gebäuden durch die Nassauische Landesbank bereitzustellen. Dieser Betrag soll als Darlehen unter den gleichen Bedingungen, wie die Kommunalkredite bei 3 Prozent Zinsen an die einzelnen Antragsteller gegeben werden. Hinsichtlich des Ausbaues der rechten Rheinuferstraße stellt die Arbeitsgemeinschaft den Antrag, den Landeshauptmann zu beauftragen, mit allem Nachdruck bei der preußischen Staatsregierung dahin vorstellig zu werden, daß, nachdem alle Fraktionen des Landtags, mit Ausnahme der Kommunisten, bei der Staatsregierung Anträge auf Einstellung von je 400 000 Rm. für 3 Jahre zum Ausbau der Rheinuferstraße gestellt haben, dieser Anregung stattgegeben werde, entsprechend den schon seit 1866 von Preußen gegebenen Zusagen. Die Fürsorge-Erziehung im Bezirk funktioniere und wirke Gutes. Die Regelung der Unwetterschäden im vergangenen Jahre müsse in die Hand genommen, die Brandkassenbeiträge jährlich in zwei Raten erhoben werden. Daß das Wegenetz in Nassau in einem glänzenden Zustand sich befinde, wie der stellvertretende Staatskommissar gestern ausführte, dem könne man nicht zustimmen.

Abg. Dahlhoff-Bad Homburg (Zentr.) führte einleitend Beschwerde über die sprunghafte Erhöhung der Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, wies die Klagen, die über den Ankauf des Gutes Waldmannshausen geführt werden, als unberechtigt zurück, und auf das geringe Interesse der nachgeborenen Bauernsöhne in Nassau an der West-Ostsiedlung hin. Namens der Zentrumsfraktion beantragte er schließlich, die Überschußablieferung der Elektrowirtschaft von 150 000 Rm. für den Ausbau der Rheinuferstraße zu verwenden, und sollten aus der Kraftfahrzeugsteuer Mittel über die im Etat eingesetzte Höhe eingehen, diese zu zwei Drittel ebenfalls für den Ausbau der Rheinuferstraße und zu einem Drittel zur Übernahme von Ortsberingstrecken leistungsschwacher Gemeinden dergestalt zu verwenden, daß in besonderen Fällen die erstmaligen Instandsetzungskosten möglichst in voller Höhe vom Bezirksverband getragen werden.

Das Wort erhielt hierauf Abg. Jenner-Weilburg (Dem.): Auf dem Gebiete der Weidenmeliorationen, so führte der Redner aus, dürften die Mittel nicht allein den Meliorationen im Gebiete der Kreise Oberwesterwald, Dill und Westerburg zugute kommen, sondern auch den anliegenden Kreisen, z. B. Oberlahn und Unterwesterwald, um ähnliche Unternehmungen durchzuführen. Bedauerlich sei, daß die Durchführung der dringend notwendigen Maßnahmen zur Verhütung von Hochwasserschäden am Rhein und an der Lahn durch die Vorenthaltung ausreichender Staatszuwendungen verzögert und ernstlich in Frage gestellt werde. Ein einziges größeres Hochwasser würde vernichtende Schäden verursachen, deren Beseitigung ein Vielfaches der bisher in Aussicht gestellten staatlichen Aufwendungen erfordern würde. Bei der Staatsregierung müßten dringende Vorstellungen erhoben und auf eine ausreichende Unterstützung der Hochwasserschutzmaßnahmen hingewirkt werden. Wegen der Beteiligung am Ausbau der Rheinuferstraße von Rüdesheim bis Oberlahnstein müsse Reich und Staat sich umgehend schlüssig werden. Die Notwendigkeit des Ausbaues ist in der Denkschrift des Reichsministers für die besetzten Gebiete über die wirtschaftliche und kulturelle Notlage der besetzten Gebiete besonders hervorgehoben. Die Straße ist für den starken Durchgangsverkehr am Rhein unentbehrlich. Ihr Ausbau würde dem wirtschaftlichen Leben des ganzen Rheingebietes zugute kommen, der aber vom Bezirksverband und den Kreisen Rheingau und St. Goarshausen nicht möglich wäre, wenn sich nicht Reich und Staat mit einer ausreichenden Sonderzuwendung beteiligen. Deshalb muß der Kommunallandtag die bestimmte Erwartung aussprechen, daß Reich und Preußen entsprechend ihrer Verantwortung und Pflicht gegenüber dem besetzten Gebiete rechts des Rheins handeln werden. Was den Etat speziell angeht, so ist er in sparsamer und zweckent-

* **Die deutsche Bücherproduktion im Jahre 1928.** Die Statistik der deutschen literarischen Produktion im Jahre 1928 zeigt nach den letzten Veröffentlichungen des Deutschen Buchhändler-Börsenvereins ein nicht unbeträchtliches Sinken gegenüber dem Jahre 1927. Es wurden 1927 31 026 Werke teils als Neuerscheinungen, teils als Neuauflagen verlegt. 1928 konnten jedoch nur 27 794 Werke herausgebracht werden. Die Zahl der Neuerscheinungen und Neuauflagen ist überhaupt in den Jahren nach dem Kriege erheblichen Schwankungen unterworfen. So zählte das Jahr 1919 15 876 Neuerscheinungen, das Jahr 1922 22 614 und das Jahr 1924 nur 18 003 Neuerscheinungen. 1926 waren es dann wieder 24 276 Novitäten, die auf dem deutschen Büchermarkt erschienen. In diese letzten Zahlen sind allerdings die Neuauflagen nicht mit eingerechnet. Das Jahr 1927 brachte an reinen Neuerscheinungen dann wieder 22 951 Werke. Diese Zahlenschwankungen, denen die Vorkriegszeit als außerordentlich konstant gegenübersteht, lassen erkennen, wie ungesund die Verhältnisse am deutschen Büchermarkt, auf die anläßlich des deutschen Buchtags ja bereits gebührend hingewiesen worden ist, noch immer sind. Unter der deutschen Buchproduktion des vergangenen Jahres nimmt die schöne Literatur den weitaus größten Teil ein. Sie ist mit 4491 Werken registriert. Ihr folgen dann die Schulbücher mit 2281 Erscheinungen, schließlich die Verlagsveröffentlichungen der Religionswissenschaften, Mythologie und Theologie, die an dritter Stelle mit 2088 Neuerscheinungen stehen. Ungefähr gleich groß ist die Zahl der Neuerscheinungen und Neuauflagen auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, sowie die der Politik und Statistik. Mit rund 1670 Neuerscheinungen warten dann die technischen Wissenschaften und die Rechtswissenschaft auf. An Jugendschriften wurden 1548 Werke verlegt und an geisteswissenschaftlichen Büchern ungefähr ebensoviel. Bemerkenswert ist es schließlich auch, daß die Sportliteratur zurückgegangen ist. Über Kunst und Kunstgewerbe erschienen 568 Bücher und beinahe ebensoviel über Musik, Theater, Tanz und Kino. Die Übersetzungsliteratur zeigt gegenüber dem Vorjahr ein Steigen um 16,6 Prozent, es wurden im ganzen 1477 Werke übersetzt. Was die Preisberechnung der Bücher angeht, so ist ein Rückgang der Bücherpreise gegenüber dem Vorjahr zu konstatieren. Während noch 1927 seitens des Buchhändler-Börsenverbandes ein Buchdurchschnittspreis von 5,62 M. errechnet worden ist, betrug dieser für das Jahr 1928 nur 5,55 M.

* **Notiz.** Die in unserem Bericht über die Ausstellung in der Kunstgewerbeschule (Nr. 81) als geschmackvoll bezeichneten Kostümbilder und eindrucksvollen Abendmäntel sind nicht von Trudl Schulz, sondern von Li-Lo Conradi gezeichnet und entworfen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die seit Monaten zwischen der Ufa und der Klangfilm-G. m. b. H. in Berlin im Flusse befindlichen Verhandlungen haben zur Unterzeichnung eines Vertrages geführt. Die Ufa wird auf ihrem Gelände in Neubabelsberg vier große moderne Tonfilm-Ateliers errichten, deren Aufnahmeapparaturen die Klangfilm-G. m. b. H. liefert. Die Ufa-Theater werden unverzüglich mit Klangfilm-Wiedergabe-Apparaturen ausgerüstet. Der Vertrag sieht ein enges Zusammenarbeiten unter tatkräftiger Mitarbeit der Firmen AEG. und Siemens vor. Die Ufa wird mit ihrer Tonfilm-Produktion bereits in acht Tagen beginnen. Mit dem Bau der vier Tonfilm-Ateliers, die zu den größten europäischen Anlagen dieser Art zählen werden, wird dieser Tage begonnen. — Edouard Schuré, der elsässische Schriftsteller und Philosoph, ist im 87. Lebensjahr in Paris gestorben. Er war ein begeisterter Anhänger Richard Wagners. — Das soziale Drama „Kohle" von Schalom Asch wurde von Professor Max Reinhardt für das Berliner Deutsche Theater erworben, wo es im kommenden Herbst zur Aufführung gelangen wird.

Bildende Kunst und Musik. Der preußische Fiskus hat das Herzogsschloß in Rügenwalde, eines der schönsten Baudenkmäler des 13. Jahrhunderts, dem Kreis Schlawe mit der Bestimmung übergeben, das Gebäude in ein pommersches Heimatmuseum umzuwandeln. — Im Kunstsalon Lefevre in London wurde am Dienstag eine Ausstellung von Werken der deutschen Bildhauerin Renée Sintenis eröffnet. Der deutsche Botschafter Sthamer und Botschaftsrat Dieckhoff statteten der Ausstellung einen Besuch ab. Die Werke der Künstlerin, in der Hauptsache Tierskulpturen, fanden beim Publikum, das sich schon am ersten Tag der Ausstellung zahlreich einfand, großen Anklang. —

Wissenschaft und Technik. In diesem Jahre werden die Universitäten Berlin, Bonn, Freiburg, Gießen, Göttingen, Hamburg, Heidelberg, Jena, Köln, Leipzig, Marburg und München Ferienkurse für Ausländer veranstalten. — Am 11. April wird in Paris die vom Internationalen Institut für geistige Zusammenarbeit organisierte Konferenz der Direktoren der einzelnen Universitätsbehörden stattfinden. Die Fragen, die auf dieser Konferenz behandelt werden sollen, betreffen den Austausch von Professoren und Studenten, die Gleichsetzung der Examina und Diplome und die Gründung internationaler Institute im Ausland usw. Auf dieser Konferenz sind Deutschland, Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich, England, Griechenland, Ungarn, Italien, Holland, Polen, Rumänien, Schweiz und Amerika vertreten.

sprechender Weise aufgestellt, einer Erhöhung der Ablieferung der Nassauischen Landesbank von mehr als 400 000 Mark kann die demokratische Fraktion nicht zustimmen. Tantiemen zu verteilen ist gerecht, aber die Landesbankvorstände im Lande müssen auch Berücksichtigung finden, nicht nur die Beamten der Zentralstelle. Die Lahnkanalisierung hat sich bereits günstig auf die Industrie an der Lahn, speziell auf die Basaltindustrie, ausgewirkt. Der Schiffsraum erhöht sich allgemach. Im abgelaufenen Jahre hat die Nassauische Heimstätte zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Die Bezirksanstalten müssen ihren simultanen Charakter bewahren.

Abg. Lang-Frankfurt a. M. (Komm.) trug zahlreiche Wünsche vor, bemängelte vieles und stellte eine Reihe von Anträgen.

Landeshauptmann Lutsch erhielt darauf das Wort, um aus der Fülle des Vorgebrachten einige wesentliche Punkte herauszugreifen. Was die West-Ostsiedlung anlangt, so scheiterte bis jetzt die Umsiedlung nachgeborener nassauischer Bauernsöhne daran, daß diese die geringen Beiträge, die unbedingt erforderlich sind, nicht aufzubringen vermochten. Man wird nunmehr die einzelnen Siedlungsteile verkleinern. Ob es dadurch gelingen wird, eine ausreichende Zahl wirklich geeigneter Siedler zu gewinnen, bleibt abzuwarten. Die Ortsberingstraßen werden immer mehr in die Hand der Bezirksverwaltung gebracht, schon aus Gründen der Verkehrssicherheit. Was die Hochwasserschutzmaßnahmen betrifft, so hat der Finanzminister unter Berufung auf die ungünstige Finanzlage des Staates pro 1929 für die gesamte Provinz Hessen-Nassau nur 100 000 Mark bereitgestellt, wovon nach den bisherigen Erfahrungen günstigstenfalls die Hälfte auf den Regierungsbezirk Wiesbaden entfallen wird. Bei Hinzurechnung des vom Bezirksverband zu übernehmenden Anteile von ebenfalls 50 000 Mark würden somit für 1929 nur 100 000 Mark zur Verfügung stehen, ein Betrag, mit dem für die jetzt zur Ausführung vorgesehenen großen Projekte am Rhein und an der Lahn kaum etwas anzufangen ist. Es muß deshalb erwartet werden, daß der von der Wiesbadener Regierung erneut gestellte Antrag auf Bereitstellung erhöhter Mittel wenigstens in etwas Erfolg haben wird, weshalb auch der Bezirksverband in den außerordentlichen Etat für 1929 150 000 Mark eingestellt hat. Die Ablieferung der Nassauischen Landesbank darf zurzeit nicht über 400 000 Mark erhöht werden. Im starken Maße ist von der Bezirksverwaltung die Sozialfürsorge gefördert worden. Die Landwirtschaft ihr gegenüber jedoch nicht bevorzugt worden.

Der Präsident vertagte darauf die Sitzung auf den 12. April. — Am 10. und 11. April tagen die Ausschüsse.

Tagung der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin.

Das zweite große Thema des Kongresses betraf die Diagnostik der Klappenfehler des Herzens (Referent: Straub, Göttingen), und die Dekompensation der erworbenen Herzklappenfehler und ihrer Behandlung (Referent: v. Domberg, (München). Bei gesundem Kreislauf und gesundem Herz mit gut schließenden Klappen empfängt jede der vier Herzhöhlen bei jeder Herzaktion eine bestimmte Blutmenge, die sie dann durch Zusammenziehen der Muskulatur wieder auswirft. Besteht nun ein Klappenfehler, so füllt sich die eine oder andere Herzhöhle mit einer größeren Blutmenge. Diese Herzhöhle muß dann, um den größeren Inhalt zu fassen, sich erweitern, und sie muß außerdem, um ihren gesamten Inhalt entleeren zu können, eine größere Arbeit, als in der Norm leisten und zu diesem Zwecke an Muskelmasse zunehmen. Der Herzmuskel folgt denselben Zuckungsgesetzen, wie die Muskeln an Beinen und Armen. Die Herzerweiterung führt zu stärkerer Streckung und Spannung der Herzmuskelfasern und befähigt eben durch diesen Vorgang den Herzmuskel zu vermehrter Arbeitsleistung und zwar genau in dem Umfang, der verlangt wird. Das ist ein kompensatorischer Vorgang. Dabei spielt die Reservekraft des Herzens mit, die das Herz in weiten Grenzen zu sofortiger Erweiterung jedes verlangten Arbeitsmaßes befähigt.

Wenn das alles tatsächlich bei einem Herzklappenfehler geschieht, so spricht man von Kompensation. Wenn aber die Herzmuskelmasse aus bestimmten Gründen nicht kompensieren kann, so liegt eine Dekompensation des Klappenfehlers vor, das Blut wird im Körper nicht richtig verteilt, es kann Stauung in einzelnen Organen eintreten. Diesen Zustand kann man im Sinne einer Herzmuskelschwäche auffassen. Die vermehrte Blutmenge, die bei der unvollständigen Zusammenziehung im Herzen zurückbleibt, steigert die Spannung der Herzwand und gleicht so bis zu einem gewissen Grade bisweilen überraschend gut die Störungen aus. So erklärt sich die merkwürdige Unabhängigkeit der Herzleistung von dem Grade einer bestehenden Herzerweiterung. Wie im einzelnen die Folgen ungenügender Herztätigkeit sich gestalten, hängt von der überwiegenden Beteiligung dieses oder jenes Herzabschnittes ab, aber auch von der Schnelligkeit des Eintritts der Störung und von der Ursache des Klappenfehlers. — Neben der ungenügenden Herzarbeit spielt bei manchen Störungen möglicherweise auch eine geringere Spannung, eine verminderte Straffung der Herzwand, eine Rolle, wie sie durch Nerveneinfluß hervorgerufen ist, vielleicht auch gelegentlich eine unzureichende Erweiterungsfähigkeit einzelner Herzabschnitte. Die Frage des Nerveneinflusses von Herzstörungen ist dadurch aber aktuell.

Auch bei Klappenfehlern ist der Kreislauf nur zu verstehen, wenn neben dem Herzen die Gefäße berücksichtigt werden. Manche Erscheinungen bei Klappenfehlern weisen auf ihre Beteiligung hin. — Sehr auffallend ist das eingehend untersuchte Erlöschen der Tätigkeit der kleinsten Hautschlagadern auf Kälte- und Wärmereize, bei schlecht ausgeglichenen Klappenfehlern, die Wiederkehr ihrer Reaktion bei Besserung der Herztätigkeit. Im Gegensatze zu den kleinsten Schlagadern zeigen die Haargefäße der Haut eine gute Reaktion. Da die kleinsten Schlagadern und die Haargefäße für den gesunden Kreislauf eine wichtige Rolle spielen, so kann man sagen, daß ihre Störungen bei Klappenfehlern zu wünschen übrig lassen. — Seit langem ist die Zunahme der Blutmenge bei Herzkranken bekannt. Durch besondere Untersuchung ist ermittelt worden, daß ein Teil des Blutes solcher Kranken in gewissen Gefäßgebieten langsam strömt, daß aber trotzdem die Blutmenge des rascher fließenden Blutes gegen die Norm erhöht ist. Da das geschwächte Herz die vermehrt einströmende Menge bei der Dekompensation nicht ausreichend zu fördern vermag, bedeutet diese Erscheinung eine weitere Verschlechterung des Kreislaufes. — Neben diesen mechanischen Veränderungen der Blutbewegung spielen auch noch Stoffwechselvorgänge insofern eine Rolle, als man im Blut bei der Dekompensation eine auffallende Zunahme der Milchsäure festgestellt hat. Die Milchsäure ist durch veränderte Umsetzung in den Muskeln und wohl auch in der Leber vermehrt. Außerdem kennt man schon länger einen erhöhten Sauerstoffverbrauch Herzkranker, der auf einer Steigerung innerer Umsetzung beruht. — Für die Behandlung wird die Wichtigkeit der Beseitigung chronischer Eiterherde im Hals und an den Zähnen zur Verhütung des für die Entstehung von Klappenfehlern so wichtigen Gelenkrheumatismus und seiner Rückfälle und die Bedeutung der Behandlung anderer ursächlicher Krankheiten möglichst bald nach deren Entstehung hervorgehoben. Bei leichten Störungen oder nach Überwindung schwererer Störungen kann die Herzkraft durch Kohlensäurebäder gesteigert werden, deren Temperatur und Kohlensäuregehalt abgestuft sind, ferner durch mannigfache Bewegungsbehandlung. — Zur Behandlung der Herzkranken sind auch Stoffe herangezogen worden, die aus einzelnen Organen von Tieren durch besondere Methoden extrahiert worden sind (sogenannte Hormone). In seltenen Fällen kommen auch chirurgische Maßnahmen in Betracht. Das wichtigste Mittel der Behandlung bleiben nach wie vor die Digitalisstoffe. Sie erhöhen die Herzleistung. Der Kernpunkt für ihre erfolgreiche Anwendung ist die richtige Dosierung. Fast ebenso wichtig ist die Art der Einverleibung durch Magen und Darm oder durch Einspritzung in die Blutbahn. Die Wahl des Mittels tritt dagegen zurück, wo nur die Wirksamkeit des Präparates sicher ist. Gewisse Unterschiede bestehen allerdings zwischen den verschiedenen Digitalisstoffen. — Auch auf dem Gebiet der erworbenen Herzklappenfehler steht, dank der Arbeit der letzten Jahrzehnte, der unlösliche Zusammenhang des erkrankten Körperteils mit dem Gesamtorganismus in überwältigender Großartigkeit vor unseren Augen. Bei der Erforschung der Störung und bei ihrer Behandlung hält diese innige Verflechtung den Blick stets auf den ganzen Menschen gerichtet.

Außer den Hauptreferaten, an die sich ausführliche Diskussionen anschlossen, wurde eine große Reihe von Einzelvorträgen aus dem gesamten Gebiet der inneren Medizin gehalten.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein zweites Zugmantel-Museum.

** **Idstein**, 9. April. Die wichtigsten Stücke der bei den Ausgrabungen im römischen Kastell Zugmantel gemachten Funde befinden sich im Saalburg-Museum bei Bad Homburg. Nunmehr plant Bürgermeister Enders im benachbarten Orlen, der sich um die vorjährigen Ausgrabungen auf dem Zugmantel reiche Verdienste erworben hat, gleichfalls die Einrichtung eines Zugmantel-Museums in der neuen Orlener Halle. In dieser Sammlung sollen Modelle und Zeichnungen von den Ausgrabungen, aber auch Fundstücke zur Aufstellung kommen. Die vorjährigen Grabungsfelder liegen auf Orlener Gebiet.

Der Frankfurter Ratskeller wird geschlossen.

= **Frankfurt a. M.**, 9. April. Gestern nachmittag fand im Frankfurter Ratskeller eine Gläubigerversammlung statt, in der beschlossen wurde, den Ratskeller ab Dienstag zu schließen. Es wurde u. a. bekannt, daß die Passiven des Ratskellerinhabers an 120 000 RM. betragen, denen kaum nennenswerte Aktiven gegenüberstehen. Als Aktiven werden u. a. angegeben der Silbervorrat sowie der Kupfer- und Wäschevorrat, dessen Anschaffungskosten insgesamt 61 000 RM. betragen. Der Silberbestand ist indessen der Stadt Frankfurt für ein Darlehen von 14 000 RM. verpfändet. Es muß angenommen werden, daß die Gläubiger leer ausgehen, wenn nicht die Stadt sich zu irgendwelchen Konzessionen bereit erklärt. Es wurde ein Gläubigerausschuß gebildet, der diesbezügliche Verhandlungen mit der Stadt führen soll.

Eröffnung der Mainflößerei.

** **Frankfurt a. M.**, 9. April. Nach langer Winterpause wurde dieser Tage die Mainflößerei wiederaufgenommen. Bei den Flößen handelt es sich in der Hauptsache um Bau- und Massenholz aus dem Spessart. Der größte Teil der Flöße ist für den niederrheinischen Bezirk, dann aber auch für Holland bestimmt. — Die Mainschiffahrt hat augenblicklich Hochbetrieb. Die Schleusen sind vom frühen Morgen bis spät in die Nacht hinein beschäftigt. Der Wasserstand des Flusses ist recht günstig.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.**, 9. April. Der jugendliche Auslaufer einer Frankfurter Buchdruckerei wurde Dienstagvormittag mit einer größeren Geldsumme zur Bezahlung von Rechnungen in die Stadt geschickt. Er führte den Auftrag nicht aus, sondern ist mit dem Gelde geflüchtet. — Das Frankfurter Neue Operettentheater wird von der Ufa auf 15 Jahre gepachtet und als Lichtspieltheater mit Bühnenschau eingerichtet werden. Die Ufa wird in dem neuen Lichtspieltheater in der Hauptsache Qualitätsfilme aufführen. Die Übernahme erfolgt am 1. September 1929. Die Zahl der Sitzplätze soll auf 1500 erhöht werden.

Um die Feldberghäuser.

** **Vom Feldberg**, 9. April. In dem Streitverfahren der Gemeinde Niederreifenberg mit dem augenblicklichen Inhaber der beiden Feldberggasthäuser „Walküre" und Gasthaus „Sturm" um das Besitzrecht bezw. die Räumung der Häuser hatte in dem letzten darüber stattgefundenen Gerichtstermin in Wiesbaden das Gericht eine Besichtigung der Häuser durch eine Sachverständigen-Kommission nach dem Eintritt besseren Wetters angeordnet. Die Gemeinde Niederreifenberg hat jetzt den Antrag gestellt, die Besichtigung sobald als möglich vorzunehmen. Sie hat dies hauptsächlich aus dem Grunde getan, weil die Häuser durch die anhaltende Kälte des letzten Winter außerordentlich schwer gelitten haben. Die Besichtigung soll nunmehr in den nächsten Tagen stattfinden. — Mit dem Bau des Jugend- und Übernachtungsgebäudes im unmittelbaren Anschluß an den Feldbergturm soll noch im Laufe dieses Jahres begonnen werden.

Allgemeiner nassauischer Lehrerverein.

g. **Diez**, 9. April. Unter Teilnahme von etwa 300 Mitgliedern aus allen Teilen des nassauischen Landes fand gestern nachmittag die Eröffnung der Hauptversammlung des „Allgemeinen nassauischen Lehrervereins" durch Rektor Wickel-Nassau statt. Der Eröffnung wohnten Reg.-Rat Ufer als Vertreter der Regierung, Landrat Scheuern als Vertreter des Unterlahnkreises, Bürgermeister Heck-Diez, Studiendirektor Dr. Liesau und die Vertreter des Preußischen und Deutschen Lehrervereins, der Provinzialverbände Frankfurt und Kassel u. a. bei. Nach gegenseitiger Begrüßung hielt Rektor Wickel einen bemerkenswerten, tiefgründigen Vortrag über das große, die Gegenwart vor vollkommen neue Aufgaben stellende Problem „Wirtschaft und Volksschule". Dem Vortrag lagen acht Leitsätze zu Grunde, die einstimmig ohne jede weitere Diskussion Annahme fanden. Am Nachmittag hielten verschiedene Kommissionen geschäftliche Sitzungen ab. Der Abend war der Feier geweiht, welche die Dieser Lehrerschaft dem Verein gab und die sehr angeregt unter Gesangs-, Musik- und sonstigen Vorträgen verlief.

Kassels Etat.

= **Kassel**, 9. April. Der Magistrat der Stadt Kassel hat die Beratung des Etatsentwurfs begonnen. Bei einigen Positionen, besonders im Schuletat, beim Straßenbau und bei der Wohlfahrtspflege gehen die Streichungsvorschläge der Verwaltung noch über die Vorschläge der Mehrheit des Etats-Ausschusses hinaus. So sollen bei der Etatsposition für die Sozial- und Kleinrentner weitere 50 000 RM gestrichen werden, weil mit einer natürlichen Abnahme der Zahl der Rentner zu rechnen ist. Im Schuletat wurde die Position Abendgymnasium so weit wiederhergestellt, daß die Einrichtung der erforderlichen neuen Klasse ermöglicht wird. Von den Fehlbeträgen der früheren Jahre sollen lediglich 176 131 Mk. vom Fehlbetrag 1926 in den Etat eingestellt werden. Die Frage des Fehlbetrages von 1927 und 1928 bleibt offen. Zur Deckung des verbleibenden Fehlbetrages soll einmal das Wassergeld, welches ursprünglich nach dem Magistratsvorschlag um 4 Pfg. erhöht werden sollte, nunmehr um 5 Pfg. erhöht werden, da durch die Verzögerung der Verabschiedung des Etats eine Mehreinnahme aus dem Monat April mit 15 000 Mk. wegfällt. Im übrigen schlägt der Magistrat vor: Gewerbeertragssteuer Erhöhung von 450 auf 475 Proz., Gewerbe-Kapitalsteuer Erhöhung von 1400 auf 1500 Proz., Grund- und Gebäudesteuer Erhöhung von 350 auf 375 Proz., Berufsschulbeiträge Erhöhung von 33⅓ auf 50 Proz., wodurch insgesamt 612 000 RM. einkommen. Nach mehrstündigen Beratungen hat sich der Magistrat nunmehr auf den Vorschlag der Verwaltung im wesentlichen geeinigt. Die Gewerbeertragssteuer wurde statt um 25 Proz. um 50 Proz. erhöht und zwar auf 500 Proz.

= **Hofheim a. T.**, 9. April. Die A.-G. für Kleinwohnungsbau in Hofheim a. T., deren Aktienkapital zu 95 Proz. im Besitze der Stadt Hofheim sich befindet, hielt hier ihre 3. ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Rechnungsrat Wittlich, erstattete den Jahresbericht. Die Gesellschaft besitzt zurzeit 43 Wohnungen, und weitere 18 Wohnungen befinden sich im Rohbau. Das Immobilienkonto, und zwar das Hauskonto, hat bereits eine Höhe von 370 084.19 RM. und das Grundstückskonto 61 671 RM., dem ein Hypothekenkonto von 312 500 RM. gegenübersteht. An Mieten gehen zurzeit 15 332 RM. ein, denen ein Zinsenkonto von 13 645 RM. gegenübersteht. Der Zweck der Gesellschaft, hauptsächlich den Kleinwohnungsbau zur Unterbringung Minderbemittelter zu fördern, wird erfüllt; die Fortsetzung der Bautätigkeit ist unbedingt notwendig. Der Bericht des Aufsichtsrats, der von dem Vorsitzenden, Bürgermeister Meyrer, erstattet wurde, ergab die ordnungsmäßige Geschäftsführung und die Richtigkeit der Jahresrechnung. Die Versammlung genehmigte die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung und erteilte dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung. Eine Dividendenverteilung in Höhe von 5 Proz. für die Aktien, die nicht im Besitze der Stadt sich befinden, wird beschlossen. Die Stadt selbst verzichtet auf Dividende und begnügt sich lediglich mit einer 3proz. Verzinsung ihres Kapitals.

** **Hattersheim**, 9. April. Die große Hauptpumpstation der Frankfurter Wasserwerke in der hiesigen Gemarkung liefert jetzt aus 27 Brunnen, die aus unterirdischen vom Taunus kommenden Wasserströmen gespeist werden, täglich rung 45 000 Kubikmeter Wasser nach Frankfurt. Jetzt werden zehn neue Brunnen erbohrt, durch die die Pumpenstation etwa 75 000 Kubikmeter, den Tagesbedarf der Großstadt, zu liefern vermag. Da aber mit einem weiteren steigenden Wasserbedarf zu rechnen ist, will man schon jetzt die Vorbereitungen zur Anlage neuer Pump- und Quellenwerke treffen. Es besteht die Absicht, die neuen Werke in der Rheingegend anzulegen, und zwar dort, wo ein bedeutender Grundwasserstrom fließt, dessen Wasser in der Lage sein müssen, den gesamten Bedarf der Stadt Frankfurt zu decken.

** **Rüsselsheim a. M.**, 9. April. Die Opelwerke in Rüsselsheim haben in den letzten Wochen zahlreiche Arbeiter und Arbeiterinnen infolge des guten Geschäftsganges eingestellt. Dadurch ist in den Nachbarorten die Arbeitslosenziffer wesentlich zurückgegangen, in einigen Gemeinden um mehr als 60 Prozent. Auch Frankfurter Arbeiter fanden in den Werken wieder Dauerbeschäftigung.

** **Oberursel**, 9. April. Aus Anlaß des 100. Geburtstages des Geschichtsforschers Johannes Janssen, geboren am 10. April 1829 in Xanten, wurde in Oberursel vor dem Johannesstift ein Gedenkstein errichtet. Janssen verbrachte seine letzten Lebensjahre in Oberursel, starb aber 1891 am Weihnachtsabend in Frankfurt. Mit seinem in Oberursel als Pfarrer wirkenden Landsmann G. Huyeng errichtete er das Johanniterstift, ein Erholungsheim für Kinder. Zur Erinnerung an die beiden Menschenfreunde ist nunmehr der Denkstein errichtet worden. Janssens Hauptwerk ist die „Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgang des Mittelalters".

m. **Eltville i. Rhg.**, 9. April. Der Gauvorstand, die Turngemeinde Eltville und die Turngesellschaft Biebrich (D. T.) hatten jetzt eine Sitzung, in der der Termin für das diesjährige Gauturnfest in Eltville auf 6. und 7. Juli festgelegt wurde. Mit dem Gauturnfest ist gleichzeitig das Wettturnen der Frauen sowie das Gauwettschwimmen verbunden. Die Schwimmwettkämpfe werden im Einzelkampf sowie im Mehrkampf ausgetragen.

m. **St. Goarshausen a. Rh.**, 9. April. In den neugebildeten Lorelei-Ausschuß für das Turnerjugendheim auf der Lorelei wurden gewählt: Gauvertreter Oswald-Freilaubersheim, Gauoberturnwart Schmidt-Schierstein, Gaugeschäftsführer Struck-Wiesbaden, Landrat Niewöhner-St. Goarshausen, Lehrer Ott-Lierschied, Kreisvertreter Fabrikant Pfeiffer-Wetzlar, Kreiskassenwart Röbig-Frankfurt a. M.

m. **Heinzenberg** (Hunsrück), 9. April. In den Abendstunden schlug ein Kreuznacher Personenauto, das von fünf Personen besetzt war, in der scharfen, unübersichtlichen Kurve oberhalb Heinzenberg um und begrub die Insassen unter sich. Sämtliche Insassen kamen unter den Wagen zu liegen und wurden von zwei des Weges kommenden Radfahrern aus ihrer mißlichen Lage befreit. Zwei Personen trugen schwere Verletzungen davon und mußten ins Krankenhaus übergeführt werden. Der Wagen konnte unter Führung des nur leichtverletzten Chauffeurs und zwei nicht schwer verletzter Personen seine Fahrt fortsetzen.

m. **Camp** (Rhein), 9. April. Bei Spielen auf der Anlegebrücke der Lokalschiffahrt fiel ein Kind in den Rhein. Der Kaufmannsgehilfe Peter Schladt und sein Freund Konrad Ramp sprangen nach und retteten das Kind.

m. **Koblenz**, 9. April. In der Hohenzollernstraße, die durch ihre enge Fahrbahn gefährlich ist, wurde ein 4½jähriges Kind, das mit anderen Kindern spielt, beim Überqueren der Straße von einem Auto erfaßt und getötet.

m. **Rhens a. Rh.**, 9. April. Auf der Provinzialstraße Köln—Mainz, zwischen Rhens und Niederspay, fuhren zwei Autos in der Richtung Koblenz, der hintere Wagen wollte den vorderen überholen, kam dabei aber zu nahe an den Bürgersteig und rannte in drei junge Leute hinein. Der

23 Jahre alte Peter Paulus liegt im Brüderhaus mit schweren Verletzungen bedenklich darnieder. Der andere junge Mann, Andreas Pink, mußte ebenfalls ins Brüderhaus geschafft werden; er hat starke Quetschungen davongetragen. Der Wagen setzte seine Fahrt fort, konnte jedoch ermittelt werden. — Um die Neueinweihung des Königstuhles, der bekanntlich einen neuen Standort erhalten hat, in würdiger Weise zu gestalten, wurde ein Festausschuß gebildet. Geplant ist ein historischer Festzug, die Ausschmückung der Stadt in historischem Charakter, die alten Stadttore werden provisorisch errichtet und von einer kurfürstlichen Besatzung bewacht, Erhebung eines Lösegeldes, ein großer Fackelzug, sowie die Aufführung eines Festspiels. Der Königsstuhl erhebt sich jetzt auf einem der schönsten Aussichtspunkte von Rhens, von dem man eine herrliche Fernsicht in das Rheintal genießt.

= **Niederselters,** 10. April. Hier konnte der Maurermeister Noll in voller Frische seinen 90. Geburtstag feiern.

= **Dauborn,** 10. April. In der sog. Eisenbergermühle brach auf noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, das das ganze Anwesen bis auf das Wohnhaus, das nur nach anstrengender Arbeit der umliegenden und hiesigen Wehr gerettet werden konnte, niederlegte.

= **Freiendiez,** 9. April. Das Bezirksbauernfest, das bereits im vorigen Jahre verschoben wurde, ist infolge der ungünstigen Wirtschaftslage auch in diesem Jahre aufgegeben worden. Es findet nur eine geschäftliche Tagung in kleinerem Rahmen statt. — Die Wasserversorgung hat in der verflossenen Kälteperiode große Schwierigkeiten verursacht, besonders in den höher gelegenen Ortsteilen, die wochenlang ohne Wasser waren. Man hofft, dieser Schwierigkeiten in Zukunft Herr zu werden durch die Einführung von Wassermessern, welche der bisherigen Wasserverschwendung, besonders in den heißen Monaten, steuern sollen.

m. **Elz bei Limburg (Lahn),** 9. April. Nach dem Namen des verstorbenen Hauptlehrers P e h l von hier wird eine Straße des Dorfes in „Pehlstraße" umbenannt werden.

Fo. **Aus dem Unterwesterwald,** 9. April. Die Wahl des Joseph L u n z i u s zum besoldeten Bürgermeister der Gemeinde R a n s b a ch auf die Zeit von 12 Jahren hat die behördliche Bestätigung erhalten.

= **Alzey,** 9. April. In Alzey scheint man einer großen Weinfälschungsaffäre auf die Spur gekommen zu sein. Durch die Staatsanwaltschaft wurden bei einem Weinhändler 120 Stück Wein beschlagnahmt, von dem vermutet wird, daß er auf künstlichem Wege hergestellt worden ist. Die bisherigen Untersuchungen geben zu der Vermutung Anlaß, daß man in Alzey eine groß angelegte „Weinfabrik" aufgedeckt hat, die das unlautere Weingeschäft schon seit längerer Zeit in großem Umfange betrieben hat.

= **Darmstadt,** 9. April. In einem Seitenbau der Erziehungsanstalt Aumühle bei Wixhausen entstand gestern nachmittag auf dem Speicher vermutlich durch Brandstiftung Feuer. Der Dachstuhl des Gebäudes in etwa 25 Meter Länge brannte aus. Es verbrannten alte Möbel und Matratzen. Die Feuerwehr von Wixhausen konnte den Brand in zweistündiger Arbeit löschen.

= **Worms,** 9. April. Gestern warf sich eine 24jährige Arbeiterin in selbstmörderischer Absicht unter den Lastkraftwagen eines hiesigen Fuhrunternehmens. Trotzdem der Wagen nur mit einer Geschwindigkeit von 6 Kilometer fuhr und sofort zum Stehen gebracht wurde, war die Absicht der Lebensmüden nicht zu verhindern. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Hervorragende wissenschaftliche Leistungen von Schülern.

In Gießen erhielt ein Unterprimaner der Oberrealschule das Reifezeugnis ohne Abitur wegen wissenschaftlicher Leistungen.

Gauß schrieb als Schüler eine grundlegende mathematische Arbeit. — Pascal arbeitete über die Kegelschnitte. — Kelvin war als 10jähriger Student der Universität. — Der berühmte Professor der Universität Halle Karl Witte war mit 14 Jahren Doktor.

Die ungewöhnliche wissenschaftliche Leistung des Gießener Schülers Kirchheimer auf dem Gebiete der Paläobotanik ist mit Recht durch Verleihung des Reifezeugnisses ausgezeichnet worden, denn die Fälle, in denen Schüler sich wissenschaftlich ungewöhnlich hervortun, sind sehr selten, und betreffen meist ausgezeichnete Geister, die im späteren Leben auf bedeutenden Gebieten der Geisteswissenschaften führend geworden sind. Die Lebensläufe einiger der wichtigsten Gelehrten, die in ihrem späteren Leben bahnbrechend geworden sind, erhärten diese Tatsache. So war der berühmte Mathematiker Karl Friedrich Gauß schon als Schüler ein ungewöhnlicher Wissenschaftler, denn einen Teil seiner späteren berühmten Schrift „Disquisitiones arithmeticae" verfaßte er bereits, als er noch das Kollegium Carolinum in Braunschweig besuchte. Als junger Student fand er seine Theorie der Kreisteilung, die der Mathematik bedeutende Neuerungen brachte. Auch von Pascal wissen wir, daß er schon als Schüler nicht nur alle seine Altersgenossen durch seine Leistungen überragte — denn das kommt auch oft bei guten Schülern vor, die später Mittelmäßiges leisten —, sondern daß er bereits im Alter von 12 Jahren als Autodidakt ein selbst erfundenes mathematisches System aufstellte, das alle Elemente des Euklid bereits enthielt. Im 16. Lebensjahr schrieb er bereits ein Werk über die Kegelschnitte und beschäftigte sich mit Philosophie und Physik, wobei er eine große Anzahl hervorragender Entdeckungen auf dem Gebiete der Mathematik und Physik machte, wie z. B. die auf scharfsinnigen Gedanken beruhende Rechenmaschine. Unter den neueren Gelehrten, die ihren Namen unsterblich gemacht haben, sei der berühmte Physiker William Thomson genannt, der im Jahre 1892 den Titel eines Lords Kelvin erhielt. Dieser hervorragende Gelehrte, dessen Untersuchungen über die Gestalt der Erde, über das Innere der Erde, über die theoretische Mechanik und viele andere Fragen auf dem Gebiete der Physik bahnbrechend geworden sind, war schon als Zehnjähriger Student der Universität Glasgow und wurde bereits damals wegen einer Preisarbeit über die Gestalt der Erde preisgekrönt. Mit 18 Jahren schrieb er eine Arbeit zur Wärmetheorie, die neben den Arbeiten von Clausius zu den hervorragendsten Leistungen gehörte, und er wurde im Alter von 22 Jahren Professor der Physik in Glasgow. Ein „wissenschaftliches Wunderkind" in des Wortes reinster Bedeutung war auch der später berühmte Hallenser Rechtslehrer Karl Witte, der im Jahre 1800 in Lochau bei Halle geboren wurde und bereits im Januar 1810, also im Alter von 10 Jahren die Universität Leipzig bezog. Auf Wunsch des Königs von Westfalen ging er nach Göttingen und schrieb hier im Alter von 12 Jahren eine lateinische Abhandlung über die Konchoide des Nikomedes, wodurch er im Jahre 1814, also im Alter von 14 Jahren, in Gießen die philosophische Doktorwürde erhielt. Er bekam vom König von Preußen eine Pension, um Rechte und Staatswissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren und wollte sich im Alter von 16 Jahren in Berlin an der Universität als Privatdozent niederlassen. Er war aber der juristischen Fakultät zu jung und erhielt eine staatliche Unterstützung für eine Studienreise. Im Jahr 1829 wurde er ordentlicher Professor der Rechte in Breslau und ging später nach Halle. Auch Philipp Baratier, der bereits mit 13 Jahren eine wissenschaftliche Arbeit über die Gottheit Christi verfaßt hatte, erhielt schon ein Jahr später von der Universität Halle die Würde eines Magisters. Endlich sei noch ein Mädchen erwähnt, das schon als Kind hervorragende wissenschaftliche Leistungen vollbrachte, nämlich Margarete Tausch, die Tochter des Stadtphysikus zu Lübeck, die bereits im Alter von 11 Jahren starb, aber schon vorher die Welt durch ihre großen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sprachen und der Philosophie in Erstaunen gesetzt hatte. Die wissenschaftliche Genialität zeigt sich oft also schon in den Kinderjahren.

Sport.

* **Handball in der D. S. B.** B e r l i n hat neben dem Polizei-SV nunmehr in dem Deutschen Handballklub, der den Spandauer Polizei-HBK. in einem gleichwertigen Kampf mit wechselnder Führung 8:7 (3:3) schlagen konnte, seinen zweiten Abteilungsmeister und Teilnehmer an der deutschen Meisterschaft ermittelt. In M i t t e l d e u t s c h l a n d setzten sich in der zweiten Zwischenrunde nach durchweg sehr hart geführten Kämpfen gleichwertiger Gegner folgende Mannschaften für die Vorschlußrunde durch: Runde der Meister: T.- u. B. Werdau — SK. 04 Freital, PSV. Magdeburg — PSV. Dessau. Runde der Zweiten: PSV. Halle — PSV. Bernburg, PSV. Leipzig — Neptun Weißenfels. Damen: Dresdener SK. — **Tanne** Thalheim, FK. 06 Zella-Mehlis — Fortuna Leipzig. — In der Vorrunde zur n o r d d e u t s c h e n M e i s t e r s c h a f t siegte Polizei Hannover gegen Polizei Schwerin 4:1 (2:0) und Harburger SV. mit 5:4 (2:1) gegen Holstein Kiel.

* **Leichtathletik.** Z w e i n e u e F r a u e n w e l t r e k o r d e werden aus Amerika gemeldet. Miß Shiley stellte in Boston den von der Kanadierin Catherwood in Amsterdam mit 1,59 Meter erzielten Hochsprungrekord auf 1,604 Meter, und bei der gleichen Veranstaltung überbot Miß Mac Donald im Kugelstoß mit 12,01 Meter die bisher von der Deutschen Heublein gehaltene Höchstleistung von 11,96 Meter.

* **Radsport.** Der Radsportklub „Infra" Wiesbaden hielt am Sonntag sein diesjähriges Vereins-Eröffnungsrennen über 40 Kilometer bei guter Besetzung ab. Ergebnis: Sieger Jugendf. F. Werner 1:15,20 Std., 2. Jugendf. Karl Haas, 1:17,05 Std.

Gerichtssaal.

* **Mainzer Schwurgericht.** Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Ostern wurde Montag die Apriltagung des Schwurgerichts der Provinz Rheinhessen eröffnet. Der 20jährige Schlosser Valentin S t a t t aus Worms, wohnhaft in Weisenau, hatte sich wegen wissentlichen Meineids in einem Alimentationsprozeß zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte acht Monate Gefängnis. Das Gericht war der Ansicht, daß ein fahrlässiger Falscheid vorliege, der aber nicht zur Bestrafung führen könne, da die falsche Aussage rechtzeitig zurückgenommen wurde. Der Angeklagte wurde freigesprochen. — Als zweiter Fall war der vorbestrafte 28jährige Maurer Heinrich D i e tz aus Gauersheim, wohnhaft in Kriegheim bei Worms, wegen Totschlags angeklagt. Dietz hatte die geistig minderwertige Tochter des 70jährigen Kleinbauern Georg Hartmann geheiratet. Weil sein Schwiegervater mehrere Äcker und ein Haus nicht an ihn überschreiben ließ, entstanden schwerwiegende Streitigkeiten. Am Abend des 13. Oktober v. J. kam es wieder zu einer Auseinandersetzung, und der Schwiegervater begab sich in die Gewann Lochpfad, um dort zu übernachten. Der Angeklagte folgte dem Hartmann und schlug mit seinem Spazierstock so auf den Kopf des alten Mannes ein, bis dieser kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Dietz hatte dann noch die Dreistigkeit, zum Bürgermeister zu gehen und diesem zu melden, sein Schwiegervater liege im Felde und sei von einem Unbekannten erschlagen worden. Der Hartmann wurde in seine Wohnung gebracht, wo er gleich darauf starb. Dietz legte später vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis dahin ab, daß er von seinem Schwiegervater angegriffen worden sei, worauf er mit seinem Spazierstock gegen Hartmann vorging. Der Staatsanwalt beantragte 10 Jahre Zuchthaus. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 8 J a h r e n Z u c h t h a u s u n d 5 J a h r e n E h r v e r l u s t.

* **Jugendgericht in Mainz.** Vor dem Großen Mainzer Jugendgericht hatte sich der aus der Untersuchungshaft vorgeführte 17jährige Arbeiter Josef B e d o l m o aus Mainz wegen Totschlags zu verantworten. Aus geringfügiger Ursache geriet er am Abend des 16. Dezember v. J. in der Küche einer bekannten Familie mit dem 18jährigen Wilhelm S c h u l z e aus Mainz in Streit, wobei er ein spitzes Küchenmesser ergriff und seinen Gegner in der rechten Brustseite derart verletzte, daß Schulze kurz danach starb. Der jugendliche Täter bestritt, daß er die Absicht gehabt hat, den Schulze zu töten. Das Große Jugendgericht verurteilte den Bedolmo nur wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg zu acht Monaten Gefängnis.

* **Vom Arbeitsgericht Frankfurt a. M.** Nach der jetzt fertiggestellten Statistik des Arbeitsgerichts Frankfurt a. M., das den Stadtbezirk Frankfurt mit Höchst und Fechenheim, außerdem Bad Homburg, Königstein, Bergen und Usingen umfaßt, waren im Jahre 1928 insgesamt 7050 Eingänge zu verzeichnen. Davon entfielen auf gewerbliche Streitfälle 3700, auf kaufmännische und technische Angestellte 2750, auf Handwerker 500 und auf Reichsbahnangehörige 100 Klagen. Zur Erledigung waren erforderlich rund 10 600 Termine; die Zahl der Sitzungen betrug 960. Wenn nahezu die Hälfte der gesamten Eingänge des Jahres 1928, rund 3030 Streitfälle, durch Vergleich erledigt werden konnte, so darf man das wohl als einen besonderen Erfolg des Arbeitsgerichts ansprechen. Durch Urteil wurden erledigt zirka 1960, durch Berufung 320 Fälle. An das Reichsarbeitsgericht gingen 30 Fälle.

* **Wechselfälscher Roth vor dem Frankfurter Gericht.** Vor dem Großen Schöffengericht Frankfurt a. M. wird am Mittwoch gegen den 1882 in Engenhahn im Untertaunuskreis geborenen, seit Ende August in Haft befindlichen Kaufmann Karl R o t h verhandelt, der beschuldigt wird, in der Zeit vom Frühjahr 1925 bis Mitte Juli 1928 Urkundenfälschungen in gewinnsüchtiger Absicht und Betrügereien begangen, sowie als Schuldner, der seine Zahlungen eingestellt hatte, keine Handelsbücher geführt zu haben. Der Angeklagte war früher Lehrer und trat 1922 zum kaufmännischen Beruf über. Von 1924 an hatte er selbständige Vertretungen inne. Die festgestellten Wechselfälschungen, die Roth gegenüber vier Bankfirmen und einem Privatmann begangen haben soll, belaufen sich auf eine Gesamtsumme von rund 363 000 Mk. Kurz vor dem Zusammenbruch ist der Angeklagte bekanntlich ins Ausland geflohen. Zur Verhandlung sind 20 Zeugen geladen.

* **Frauen verüben einen Raubüberfall.** Die aus Landstuhl stammenden Geschwister Anna, Elise und Thekla Sprengart begleiteten einen Kaufmann, den sie in Neustadt a. d. H. kennen lernten, auf die Hambacher Höhe und kehrten mit ihm in einer Wirtschaft ein. Der Kaufmann durfte am nächsten Tage den Verlust seiner Geldbörse feststellen. In einem zweiten Fall nahmen die drei einen jungen Mann mit in den Wald, wo sie ihn plötzlich überfielen und sein Geld mit Gewalt abnahmen. Das Neustadter Amtsgericht fällte folgendes Urteil: Anna Sprengart erhält 11 Monate Gefängnis, Elise ein Jahr 5 Monate unter Einschluß von 6 Monaten wegen einer anderen Sache, und Thekla 10 Monate Gefängnis.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Montag 8. 4. 29	Dienstag 9. 4. 29
A. D. Creditanst.	132.50	132.50
Bk. f. Brauindustr.	174.–	–.–
Barm. Bank-V. . .	145.–	145.–
Berlin. Handelsg.	–.–	–.–
Comm.- u. Priv.-B.	202.75	203.50
Darmst. Nat.-Bk.	287.50	291.50
Deutsche Bank .	169.50	170.–
D. Eff.- u. W.-Bank	125.–	125.–
Deut. Vereinsbk.	102.–	103.–
Disk.-Gesellsch. .	160.50	161.–
Dresdner Bank .	173.50	173.–
Frankfurter Bank	105.–	105.–
„ Hyp.-Bank	143.25	142.25
„ Pfandbr.-B.	156.25	157.–
Metallbank	138.–	137.50
Mitteld. Creditbk.	189.–	189.–
Oestr. Cred.-Anst.	35.25	35.40
Pfälz. Hyp.-Bank	151.50	–.–
Reichsbank . . .	323.–	323.–
Rhein. Creditbk.	122.50	122.50
Rhein. Hyp.-Bk. .	199.–	198.25
Südd. Disk.-Bank	131.–	131.–
Westbank	103.–	103.–
Wien. Bankverein	–.–	–.–

Bergw.-Aktien	Montag	Dienstag
Buderus	–.–	–.–
Eschweiler Berg	209.–	207.–
Gelsenkirchen . .	135.50	135.50
Harpener Berg .	138.25	–.–
Ilse Bergbau . . .	215.–	215.–
Kali Aschersleb.	242.–	253.–
Kali Westerreg. .	250.–	258.–
Klöcknerwerke .	–.–	–.–
Mannesmann . . .	119.25	–.–
Mansfeld	136.25	136.75
Oberschl. Eis.-B.	–.–	–.–
Otavi Minen-Anl.	70.–	–.–
Phönix Bergbau .	96.50	95.90
Rh. Braunkohlen	295.–	–.–
Rhein. Stahl . . .	126.–	126.75
Riebeck Montan .	–.–	–.–
Tellus Bergbau .	118.50	117.50
V. Kön.- u. Laurah.	68.50	72.–
Verein. Stahlw. .	93.25	92.50

Brauereien	Montag	Dienstag
Henng. Brauerei	170.–	171.–
Hercul.-Brauerei	157.–	–.–
Mainz Aktien-Br.	230.–	230.–
Parkbrauerei . . .	128.50	128.50
Schöfferh.-Bindg.	356.–	360.–
Werger Brauerei	206.–	206.–

Industrie-Aktien	Montag	Dienstag
Accumulatoren . .	–.–	–.–
Adlerw. Kleyer . .	52.–	52.25
A. E.-G. (Stamm)	180.–	182.–
Aschaffb. Buntp.	167.–	167.–
Aschaffb. Zellst.	191.25	195.–
Bad. Masch. Durl.	145.–	145.–
Bad. Uhren . .	7.–	7.–
Bayer. Spiegelgl.	71.50	69.50
Beck u. Henkel .	35.–	35.–
Bergmann-Elektr.	230.25	231.50
Brockhues	–.–	–.–
Chamotte Annaw.	111.–	110.–
Cement Heidelbg.	148.–	148.50
„ Karlstadt	–.–	–.–
Chem. Albert . .	76.88	76.88
Daimler	59.–	60.–
D. Eisenhandel	–.–	–.–
Deutsch. Erdöl .	127.75	129.–
Gold- u. Silb.-S.-A.	168.–	168.–
Email. Ullrich . .	–.–	–.–
Dyckerh. & Widm.	114.–	115.–
Els. Kaiserslaut.	9.–	9.–
Licht u. Kraft . .	220.50	221.50
Enzinger Werke .	83.50	83.–
Eßling. Maschin.	–.–	40.–
Ettling. Spinnerei	225.–	225.–
Faber Bleistift . .	–.–	–.–
Faber & Schleich.	112.–	–.–
Farbenindustrie .	253.50	255.10
Fahr Gebr.	–.–	–.–
Felt. & Guilleaume	–.–	142.75
Feinmech. Jetter	85.–	86.–
Feist Sekt	30.–	–.–
Frankfurt. Hoff	81.50	81.50
Fkf. Masch. Pok.	67.–	66.50
Geiling u. Co. . .	–.–	–.–
Ges. für Elektr. .	239.–	–.–
Goldschmidt, Th.	–.–	89.90
Gritzner Maschin.	85.50	85.–
Grün & Bilfinger	181.50	181.50
Hammersen . .	–.–	–.–
Hanfw. Füssen .	–.–	99.37
Hindr. Aufferm.	103.–	102.–
Hirsch Kupfer . .	144.–	144.–
Hoch- u. Tiefbau	99.–	99.–
Holzmann, Phil.	129.50	129.50
Holzverkohlung	94.–	94.50
Inag	95.–	95.–
Junghans Gebr.	71.–	71.13
Kamm. Kaisersl.	180.–	180.–
Karstadt	–.–	–.–
Kl.-Schanzl. u. B.	91.–	91.50

	Montag 8. 4. 29	Dienstag 9. 4. 29
Knorr Heilbronn	172.50	171.–
Konserv. Braun .	81.50	81.[illegible]
Krauß Lokomotiv	63.–	63.[illegible]
Lahmeyer	178.75	179.[illegible]
Lech-Augsburg .	115.13	118.[illegible]
Lingel Schuhe . .	47.–	47.–
Lüdenscheid . . .	101.–	100.–
Mainkraftwerke .	119.88	118.[illegible]
Meguin	–.–	–.–
Metallges. Frkf. .	–.–	–.–
Miag	–.–	130.–
Moenus	38.13	38.–
Montecatini . . .	57.50	57.[illegible]
Motoren Deutz . .	65.–	65.–
„ Oberursel	91.–	91.–
Neckarsulmer . .	17.75	17.–
Neckarw. Eßling.	–.–	–.–
Nordwestkraftw.	146.–	150.–
Peter Union . . .	117.50	118.–
Pfälz. Nähm. Kays.	27.50	28.–
Porzellan Wessel	8.50	8.[illegible]
Rein, Gebhardt .	106.–	107.–
Rh. elektr. Mannh.	171.75	173.[illegible]
Ludwigsh. Walz.	124.–	124.–
Motoren Darmst.	56.75	57.[illegible]
Röder .	113.75	114.–
Rückforth	–.–	–.–
Rütgerswerke . .	96.–	97.[illegible]
Schnellpr. Frank.	74.–	72.–
Scramm Lack . .	116.50	116.[illegible]
Schriftg. Stempel	124.–	124.–
Seil-Industrie . .	65.–	65.–
Schuckert	245.75	252.–
Schuh Berneis . .	68.–	67.[illegible]
Siegen Eisen . .	60.–	60.–
Sichel & Co. . .	–.–	–.–
SiemensGlas-Ind.	–.–	–.–
Siemens & Halske	–.–	403.[illegible]
Südd. Immobilien	94.50	94.[illegible]
Thürg. Lieferges.	108.–	107.–
Unterfranken . .	111.50	111.[illegible]
Verein chem. Ind.	90.–	90.[illegible]
Verein. deut. Oelf.	71.–	71.–
Zellstoffverein . .	–.–	120.–
Voigt & Häffner	213.–	213.–
Wayss & Freytag	134.25	136.[illegible]
Wegelin	120.–	121.–
Zellstoff Memel .	134.–	–.–
Zellst. Waldhoff .	270.–	274.–
Südd. Zucker . .	155.25	156.–
Frkf. A. Vers. alte	990.–	990.–
„ neue	955.–	955.–

Transport-Aktien	Montag	Dienstag
Schantungbahn .	5.25	5.–
Hamb.-Amer. Pak.	122.25	–.–
Nordd. Lloyd . .	117.75	117.[illegible]
Baltimore Ohio .	–.–	–.–

Staatspapiere	Montag	Dienstag
a) Deutsche		
8% Deut. R.-Anl.	87.25	87.[illegible]
Deutsche Ablös.-Schuld	58.75	58.[illegible]
do. ohne Auslös.	12.60	12.[illegible]
4% Schutzgeb.-A.	4.65	4.[illegible]
b) Ausländ.		
4% Oester. Goldr.	–.–	–.–
4% Oest. Staatsr.	2.–	2.1[illegible]
3% Portugiesen	3.–	3.–
5% amort. Rum. R.	11.13	11.–
4½% Rum. Goldr.	–.–	17.[illegible]
4% Türk. Bagd. I	10.–	–.–
4% Türk. Bagd. II	10.15	–.–
4% Türken 11 Zoll	–.–	–.–
4½% Ung. Staatsr.	27.25	–.–
4% Ung. Goldr.	24.90	24.[illegible]
4% Ung. Staatsr. 10	21.15	21.1[illegible]
5% Mexikan. inn.	–.–	–.–
5% „ äuß. 99	31.–	30.[illegible]
4½% Irrigat.-Anl.	–.–	–.–
4½% Anatolier I	19.–	18.[illegible]

Obligationen	Montag	Dienstag
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. I .	96.75	96.7[illegible]
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. II	93.–	93.–
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. III	94.13	94.–
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. 4-5	79.75	79.7[illegible]
7% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. 6-7	86.–	86.–
7% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. 8-9	96.50	96.–
8% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S. I	94.–	94.–
7% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S. II	85.25	85.[illegible]
6% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S. III	79.50	79.[illegible]
8% Nass. Landbk. Gldk.-A. S. V u. VI	95.–	95.–
4½% Nass. Ldbk. Liqu.-Schuldverschreibung	76.75	76.7[illegible]

= **Frankfurt a. M.,** 9. April. Tendenz: nachgebend. Wie schon im heutigen Vormittagsverkehr war auch die Haltung zu Beginn des offiziellen Marktes gedrückt und die Spekulation abwartend. Orders lagen anfangs nicht vor, sodaß die Börse hiervon keine Stütze erfuhr. Das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen, nur Spezialwerte waren zeitweise etwas reger gefragt und etwa behauptet. Der schwache Schluß der gestrigen New Yorker Börse drückte auf die Stimmung, und die Tendenz neigte eher nach unten. Eine gewisse Widerstandsfähigkeit im Grundton war jedoch zu erkennen, da die Entlastung des Reichsbankinstituts mit Befriedigung aufgenommen wurde. Gegenüber der gestrigen Abendbörse waren bei der bestehenden Abgabeneigung überwiegend Rückgänge bis zu 2 Proz. zu verzeichnen. Bei Elektrowerten eröffneten Chadeaktien 2½ Mk., Licht und Kraft und Gesfürel je 2 Proz., Siemens 2½ Proz., Bergmann und A. E. G. je 1½ Proz. niedriger. Am Farbenmarkt lagen J.-G.-Farben 2¼ Proz. schwächer. Besonders stark gedrückt waren Deutsche Linoleum mit minus 4½ Proz. und von internationalen Werten Svenska mit minus 5 Proz. Montanmarkt uneinheitlich. Bei Mansfelder und Klöckner gingen die Verluste bis 1¼ Proz. Interesse bestand dagegen für Mannesmann mit plus 1 Proz. und Vereinigte Königs- und Laurahütte, die schon an der gestrigen Abendbörse erheblich gesteigert waren, mit ebenfalls plus 1 Proz. Gelsenkirchen gut behauptet. Banken fast geschäftslos und leicht nachgebend. Von Schiffahrtsaktien lagen Hapag etwas

höher, dagegen büßten Nordd. Lloyd zur ersten Notierung eine Kleinigkeit ein. Eine Ausnahme machten Kaliaktien. Der gesteigerte Kaliabsatz hatte diese Bewegung zur Folge. Salzdetfurth konnten bei lebhaftem Geschäft 8 Proz., Aschersleben 5 Proz. und Westeregeln 5½ Proz. anziehen. Auch Autoaktien und von Zellstoffwerten Waldhof etwas gefragter. Renten still. Deutsche Anleihen leicht gedrückt. Im Verlauf wurde es etwas freundlicher, und das Geschäft konnte sich etwas lebhafter gestalten. Im Vordergrund des Interesses standen Elektroaktien. Die meisten Werte dieses Marktes konnten bis zu 2½ Proz. anziehen. J.-G.-Farben schlossen sich nur zögernd der Aufwärtsbewegung an mit plus ¾ Proz. Auch Kaliaktien weiter gefragt und erneut bis 1½ Proz. anziehend. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 6 Proz. etwas angespannter. Am Devisenmarkt waren die Devisen Mailand und Madrid angeboten und weiter schwach. Man nannte Mark gegen Dollar 4,2165, gegen Pfund 20,46¾, London-Kabel 485,45, Paris 124,23, Mailand 92,87, Madrid 32,65, Holland 12,10.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Montag 8. 4. 29	Dienstag 9. 4. 29
3% Reichsanleihe	37.50	37.50
Ablösg. 1—30,000	53.80	53.70
do. über 30,000	53.80	53.70
ohne Auslosgr.	12.60	12.63
Wertbest. Anl.		
10% Pr.C.-Bod.G.	104.–	103.–
8% do. do.	96.20	96.20
7% do. do.	86.–	86.–
6% do. do.	–.–	–.–
5% do. do.	77.–	77.–
4½% Pr. Liq.-Pf.	76.90	77.25
5% Pr. Goldkom.	92.50	92.50
Bank-Aktien	In %	In %
Berl. Handelsges.	228.–	227.50
Com.- u. Priv.-Bk.	208.88	203.63
Darmstädt. Nt.-B	287.50	291.–
Deutsche Bank	170.–	170.–
Disc.-Gesellsch.	160.75	160.75
Dresdner Bank	174.–	173.75
Mitteld. Creditbk.	190.50	192.–
Oest. Kred.-Anst.	35.50	36.25
Reichsbank	320.50	322.63
Industr.-Akt.		
Albert, Ch. Werke	77.50	77.25
Adlerwerke	53.–	51.13
Allg. Elektr.-Ges.	180.–	182.–
Aschaffenb. Zellst	192.–	196.25
Augsb.-Nürnb. M.	85.–	84.75
Bergmann Elektr.	230.–	230.88
Buderus Eisenw.	79.–	78.75
Deutsche Maschin	54.88	56.25
Erdöl	128.–	129.63
Daimler	60.–	58.63
Farbenindustrie	255.–	255.–
Elektr. Licht u. Kr.	220.75	223.–
Felt. & Guilleaume	144.50	144.–

	Montag 8. 4. 29	Dienstag 9. 4. 29
Gelsenk. Bergw.	135.–	135.25
G. f. elektr. Unt.	240.–	236.25
Hackethal	102.63	103.–
Hirsch Kupfer	145.–	145.–
Hartmann Masch.	12.50	12.50
Holzmann, Ph.	129.–	127.50
Harpener Bergb.	138.75	138.–
Hohenlohewerke	90.–	94.–
HöschStahlwerke	128.50	128.–
Ilse Bergbau	217.50	215.75
Kali Aschersleben	244.75	250.–
Körting Gebr.	75.50	76.–
Laurahütte	68.75	71.13
Lindes Eismasch.	193.50	191.50
Loewe u. Co.	223.50	224.–
Mannesmann	120.–	120.–
Nordd. Wolle	173.25	174.25
Oberschl. Eisenb.	90.25	90.50
„ Koksw.	107.50	108.75
Orenst. u. Koppel	96.88	96.50
Phönix	96.–	96.–
Rh. Braunkohlen	295.25	297.50
Rheinstahl	128.50	128.37
Riebeck Montan	146.–	149.25
Rathgeber Waggg.	77.50	77.50
Sachsenwerk	121.–	123.75
Schuckert	246.50	252.–
Siemens u. Halske	397.–	403.–
Sarotti	190.–	177.–
Westereg. Alkali	250.50	255.25
Zellst. Waldhoff	271.–	274.–
Thür. Gas Leipzig	155.–	154.50
Otavi Minen	69.50	70.25
Hamb. Paketf.	123.50	123.–
Hamb.-Südamer.	197.–	196.–
Hansa	159.–	159.–
Nordd. Lloyd	117.75	118.25

$ **Berlin,** 9. April. Für die heutige Börse lagen besondere Anregungen allgemeiner Natur nicht vor. Der trotz leichter Geldsätze schwache Verlauf der gestrigen New Yorker Börse fand zwar Beachtung, rief aber kaum stärkere Beunruhigung hervor. Die Pariser Verhandlungen ließen keine Fortschritte erkennen, wurden aber im Grunde nicht ungünstig beurteilt. Dagegen verstimmte die Meldung von dem unveränderten Stand der Amerikaverhandlungen Geheimrats Boschs und hatte eine schwache Veranlagung des Farbenmarktes zur Folge. So übertrug sich die Unsicherheit des Vormittagsverkehrs auch auf den offiziellen Börsenbeginn. Die ersten Kurse zeigten keine einheitliche Tendenz, neigten aber überwiegend zur Schwäche, Veränderungen von mehr als 2 Proz. nach beiden Seiten waren jedoch selten. Das Geschäft bewegte sich in ruhigen Bahnen, Orders trafen bei den Banken nur spärlich ein. Bei der Spekulation überwog Neigung zu Glattstellungen. Stärker abgeschwächt waren Svenska, Chade, Maximilianshütte und Berger, letztere wohl auf die enttäuschende Nachricht, daß keine Kapitalserhöhung geplant sei. Dagegen erhielt sich für Schuckert Interesse, und es schienen weitere Tauschoperationen am Elektromarkte vorgenommen worden zu sein. Sarotti waren um 2¾ Proz. befestigt, doch ging diese Erholung später wieder verloren. Elektrische Lieferungen lagen in Nachwirkung des guten Abschlusses 2 Proz. höher usw. Mit Interesse erwartete man Einzelheiten von der heutigen Generalversammlung der Danatbank, besonders eine Wahl Dr. Fritz Opels in den Aufsichtsrat würde die Bindung dieses Unternehmens zur Autoindustrie stark kräftigen. Nach den ersten Kursen wurde die Stimmung allgemein freundlicher. Der bekanntwerdende Reichsbankausweis per 6. d. M. befriedigte. Die starke Goldabnahme um 103 Millionen wäre zu erwarten gewesen und sonst sei die Entlastung um rund 375 Millionen für die erste Woche günstig zu werten. Eine weitere Anregung brachte eine Meldung von neuen Investment-Gründungen in Amerika. Die fallengelassene Biersteuer bewirkte am Markte der Spritaktien Kurssteigerungen bis zu 10 Proz., am Kalimarkte kamen große Käufe zur Ausführung, die ebenfalls bis zu 10 Proz. betragende Gewinne zur Folge hatten. Kunstseidewerte gewannen bis zu 6 Proz. und die übrigen Papiere unter Bevorzugung von Schuckert, Siemens, R. W. E., Tietz, Nordwolle, Reichsbank und wieder Demag bis zu 3 Proz. Anleihen, Ausländer und Pfandbriefe wenig verändert. Devisen still. Madrid auf Interventionen erholt. Geld eher leichter, Tagesgeld 6—8 Proz., teilweise auch darunter.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 10. April. Drahtliche Auszahlungen für:

		8. April 1929 Geld	8. April 1929 Brief	9. April 1929 Geld	9. April 1929 Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.77	1.78	1.77	1.78
Canada	1 Canad. Doll.	4.18	4.19	4.18	4.19
Japan	1 Yen	1.88	1.89	1.88	1.89
Kairo	1 ägypt. Pfd.	20.98	21.02	20.98	21.02
Konstantinopel	1 türk. £	2.06	2.07	2.07	2.08
London	1 £ Sterl.	20.45	20.49	20.44	20.48
New York	1 Doll.	4.21	4.22	4.21	4.22
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.19	4.20	4.18	4.19
Holland	100 Gulden	169.01	169.35	169.05	169.39
Athen	1 Drachme	5.46	5.47	5.46	5.47
Belgien	100 Belga	58.49	58.61	58.50	58.62
Budapest	100 Pengö	73.38	73.52	73.37	73.51
Danzig	100 Gulden	81.72	81.88	81.72	81.88
Finnland	100 finn. M.	10.59	10.61	10.59	10.61
Italien	100 Lire	22.03	22.07	22.04	22.08
Belgrad	100 Dinar	7.40	7.41	7.40	7.41
Dänemark	100 Kron.	112.31	112.53	112.32	112.54
Lissabon	100 Escudo	18.85	18.89	18.85	18.89
Norwegen	100 Kron.	112.32	112.54	112.32	112.54
Paris	100 Fr.	16.46	16.50	16.46	16.50
Prag	100 Kron.	12.46	12.48	12.46	12.48
Schweiz	100 Fr.	81.08	81.24	81.09	81.25
Sofia	100 Leva	3.04	3.05	3.04	3.05
Spanien	100 Pes.	62.73	62.85	62.54	62.66
Schweden	100 Kron.	112.45	112.67	112.46	112.68
Wien	100 Schilling	59.16	59.28	59.16	59.48
Reykjavik		92.38	92.56	92.38	92.56

Kurse der Frankfurter Börse vom 10. April

mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. **Frankfurt a. M.,** Börsenstr. 20.

	Anf.-Kurse
Dtc. Ablös.-Anl. mit Ausl.-Scheinen	53.75
Dergl. ohne Ausl.-Scheine	–.–
6% Türk. Zollanl. v. 1911	–.–
Darmst. u. Nationalbank	290.–
Deutsche Bank	171.–
Disconto-Gesellschaft	161.60
Dresdner Bank	174.75
Metallgesellschaft	136.50
Mitteldeutsche Creditbk.	–.–
Hapag	122.375
Nordd. Lloyd	117.–
Adlerwerke Kleyer	–.–
A. E. G. (Stamm)	180.70
Bergmann Elektr.-Werke	–.–
Buderus Eisenwerke	–.–
Daimler-Benz	60.50
Deutsche Erdöl	128.25
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	169.–
Elektr. Licht u. Kraft	221.50

	Anf.-Kurse
I. G. Farbenindustrie	253.75
Gelsenkirchen. Bergwerk	135.50
Gesellsch. f. Elek. Untern.	–.–
Goldschmidt Th.	–.–
Harpener Bergbau	–.–
Holzmann Ph.	–.–
Holzverk.-Industrie	–.–
Ilse Bergbau	–.–
Kaliwerke Aschersleben	251.50
Kaliwerke Westeregeln	257.–
Mannesmannröhr.-Werke	120.25
Mansfelder Bergbau	135.–
Phönix Bergbau	–.–
Rhein.-Braunkohlen	–.–
Rhein.-Stahlwerke	127.75
Rütgerswerke	96.25
Schuckert Elektr. Nürnb.	–.–
Siemens & Halske	401.50
Süddeutsche Zucker	–.–
Verein. Stahlwerke	–.–
Voigt & Haeffner	–.–
Zellstoff Waldhof	276.50

Tendenz: Zu Beginn etwas schwächer.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 10. April.

I. Termin-Notierungen.

Barmer Bankverein	145.63	Elektr. Lieferungsges.	173.–
Berliner Handelsges.	228.75	Elektr. Licht u. Kraft	221.–
Commerz- u. Privatbk.	203.–	J. G. Farbenind.	253.75
Danatbank	290.50	Gelsenkirchen. Bergw.	136.–
Deutsche Bank	170.50	Ges. f. elektr. Untern.	236.–
Diskontoges.	161.25	Th. Goldschmidt	91.88
Dresdner Bank	175.37	Ilse Bergbau	216.–
Mitteldeutsche Creditbk.	–.–	Kali Aschersleben	251.50
Hapag	122.50	Klöcknerwerke	110.–
Hansa Dampf	–.–	Mannesmann	121.50
Norddeutsche Lloyd	117.25	Oberschles. Eisenb. Bed.	90.37
A. E. G.	180.50	Oberschles. Koksw.	108.13
Bergmann	231.–	Orenstein & Koppel	97.75
Compania Hisp. (Chade)	462.–	Poliphon	411.–
Dessauer Gas	217.75	Riebeck Montan	–.–
Deutsche Erdöl	128.50	Ver. Glanzstoff	466.–

II Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	5.37	Dtsch.-Atlant. Telegr.	–.–
Baltimore-Ohio	–.–	Deutsche Kabel	–.–
Oesterr. Creditanstalt	–.–	Feldmühle Papier	221.25
Reichsbank	321.75	Hackethal Draht	–.–
Aschaffenbg. Papier	192.25	Hammersen	–.–
Bemberg	357.50	Hirsch Kupfer	–.–
Berger Tiefbau	415.–	Karlsruher Masch.	–.–
Bln.-Karlsr. Ind.	67.50	Laurahütte	69.50
Chem. Heyden	100.63	Motoren Deutz	–.–

Berlin, 10. April. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz zurückhaltend. Die ersten offiziellen Notierungen der heutigen Börse entsprachen nicht den Vormittagstaxen, denn sie waren zwar überwiegend unter gestern Schluß, aber doch bei weitem nicht so schwach, wie vormittags befürchtet. Für Spezialpapiere (Schultheiß, Kaili, Poliphon) waren wieder Auslandsaufträge da, so daß in diesen Werten teilweise sogar Kursbesserungen festzustellen waren. Stärker rückgängig waren u. a. Siemens, Chade, Maximilianshütte, Svenska, Stoehr, Schubert und Salzer, Dtsch. Telephon, Adlerwerke usw. Geld unverändert. Im Verlauf die ersten Kurse meist Brief.

Wetterbericht.

Das gestern über Süd-Norwegen gelegene Tief hat sich südwärts bewegt und, da es Luftmassen von stark verschiedenen Temperaturen in seinen Bereich gezogen hat, vertieft. An seiner Südwestseite ist jedoch schon kühlere Luft von Nordwesten her vorgedrungen, und in ihrem Bereiche wird es noch zu Niederschlägen, meist von kürzerer Dauer, kommen.

Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Wechselnde, meist stärkere Bewölkung, kühl, nordöstliche Winde, nur unbedeutende Niederschläge.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

9. April 1929	7 Uhr 7 morg.	2 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° und Normalschwere	751.9	749.0	794.9	750.3
Luftdruck red. auf dem Meeresspiegel	762.4	759.1	760.2	760.6
Thermometer (Celsius)	4.8	12.6	8.2	8.4
Dunstspannung (Millimeter)	5.5	4.7	7.0	5.7
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	85	43	86	71.3
Windrichtung	NO 2	SO 2	NNO 1	
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	0.8	—

Höchste Temperatur: 13.2 Niedrigste Temperatur: 3.3.

Hemden nach Maß
Große Auswahl in mod. Stoffen.
C. Teismann
Hemdenschneiderei
Telephon 24544 (Woolworthaus) Friedrichstr. 42.

Das einzig Wahre!
Dr. Thompsons Seifenpulver
zum Einweichen,
Ozonil
zum Kochen
OZONIL
F198

Kopfschmerzen. Calmogen, bewährt auch bei Migräne, Neuralgie, Zahnschmerz und Influenza, hilft sicher. Packung 1.30, 2.50 u. 3 M.
Zu haben in allen Apotheken, sicher in der Schützenhof-Apotheke Langgasse 11 964

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt", sowie „Alt-Nassau" Nr. 8.

Hauptschriftleiter: H. Lekisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lekisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

DAS WAHRZEICHEN
5623
Guttmann
WIESBADEN
FÜR GUTE KONFEKTION

Neuer Frühjahrs-Mantel
Herrenstoff-Dessin, flott gearbeitet 19.75

Neuer Frühjahrs-Mantel
kammgarnart. Herrenstoff-Dessin ganz gefüttert 29.75

Neuer Frühjahrs-Mantel
flott, Stoff engl. Art, ganz gefüttert 26.50

Jugendlicher Frühjahrs-Mantel
engl. Art, mit farbigem Ledergürtel und Lederbesatz a. Kragen 29.75

Vornehmer Frühjahrs-Mantel
engl. gem. Fischgratstoff, Rücken mit Faltengarnitur, flottes Fasson 38.50

Die große Mode
Wollgeorgette-Mantel
in marine, stahlblau und mode, mit farb. Doppelstola 48.50

Es ist wirklich wahr, gnädige Frau!

Die Qualitätsmarke in unseren Kleidungsstücken bürgt nicht allein für erstklassige Qualität. Sie hat noch einen besonderen Zweck. Die fortlaufenden Nummern auf den Etiketts sind in unseren Lagerbüchern eingetragen, und es ist für uns nach Jahren noch ein Leichtes, mittels dieser Nummern die Art, den Stoff, die Form und den Preis des Kleidungsstückes festzustellen. Wenn Ihnen daher durch Brandschaden, Verwechslung in Garderoben oder Diebstahl ein Verlust entsteht, sind wir in der angenehmen Lage, Sie beweiskräftig bei Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen zu unterstützen.

Achten Sie deshalb in Ihrem eigenen Interesse auf unser Warenzeichen

Guttmann
WIESBADEN KOM.-GES.

Opel senkt die Preise

bis um 450 RM

DIE NEUEN PREISE

1,1 Ltr. (4/20 PS)		
Zweisitzer	RM	2150.–
Zweisitzer Luxus	„	2450.–
Cabriolet	„	2500.–
Viersitzer	„	2600.–
Limousine	„	2980.–
Cabriolet -Luxus	„	3200.–
2 Ltr. (8/40 PS)		
Sportwagen, Viersitzer	RM	3900.–
Limousine, zweitürig	„	4200.–
Tourenwagen, viersitzig mit Koffer	„	4600.–
Limousine, viertürig	„	4500.–
Sport-Zweisitzer mit Notsitzen	„	4750.–
Zweisitzer-Limousine mit Notsitzen	„	4900.–
Zweisitzer-Cabriolet mit Notsitzen	„	5300.–
Luxus-Limousine	„	4950.–
2,6 Ltr. (10/40 PS)		
Limousine, viertürig	RM	5400.–
Pullman	„	5950.–
3,7 Ltr. (14/50 PS)		
Limousine, viertürig	RM	6800.–
Pullman-Limousine	„	7800.–
4,2 Ltr. (16/60 PS)		
Salon-Limousine, viertürig	RM	7500.–
Pullman-Limousine	„	8450.–
Salon-Pullman	„	10500.–
Lieferwagen		
1,1 Ltr. Lieferwagen	RM	2600.–
2,6 Ltr. Kastenwagen	„	4750.–
1½ To. Schnell-Lastwagen		
Chassis normal	RM	3800.–
Pritschenwagen	„	4350.–
Chassis lang	„	4000.–
1¾ To. Chassis lang	RM	4200.–
2 To. Schnell-Lastwagen		
Chassis	RM	5300.–
Pritschenwagen	„	6000.–

Alle Preise verstehen sich mit Normal-Ausrüstung ab Werk Rüsselsheim.

Transportwesen und Wohlstand

eines Landes sind aufs engste mit einander verknüpft. Die deutsche Wirtschaft braucht Autos! Leistungfähige, sparsame, preiswerte Autos!
In Rüsselsheim ist eine Armee deutscher Arbeiter am Werk, solche Autos zu bauen. Menschen, Maschinen, Methoden, alle dienen sie dem einen Ziel!

Fortschritt als System

Fabrikation und Forschung arbeiten Hand in Hand. Planmäßig schreitet die Arbeit fort, planmäßig steigert sich die Leistungsfähigkeit der Fabrik, zwangsläufig hebt sich der Standard der Produktion.

Führend in der Qualität

Die Opelwerke sind heute die bedeutendste und besteingerichtete Automobilfabrik des Kontinents. Maschinen und Methoden bürgen für höchste Qualität. Sinnreiche Instrumente garantieren eine geradezu unvorstellbare Maß-Genauigkeit bis zu einem zehntausendstel Millimeter. Die jüngsten Errungenschaften der Wissenschaft stehen im Dienste der Material-Forschung und Material-Prüfung.

Maßgebend im Preis

Die Opelwerke haben niemals die Fühlung mit den Bedürfnissen des Marktes verloren. Stets lag die Initiative auf ihrer Seite, wenn es galt, bessere und billigere Wagen zu bauen; wenn es galt, durch mutige Preissenkung neuen Käuferschichten die Anschaffung eines Automobils zu ermöglichen.

Heute mehr denn je

sind Opelpreise und Opelqualität die Richt-Maße auf dem deutschen Markt. Jeder Kenner der Verhältnisse weiß, daß heute keine andere Fabrik der Welt in der Lage ist, dem deutschen Käufer bei gleichen Preisen auch nur annähernd den Gegenwert zu bieten, den OPEL ihm zu bieten vermag.

OPEL

10-A 11 de BH
ZOBERBIER

Neues aus aller Welt.

Der Jannowitzer Lokaltermin.

Am Dienstag um 11 Uhr begann in Jannowitz der mit großer Spannung erwartete Lokaltermin in der Mordsache des Grafen Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, der als Abschluß der Ermittlungen angesehen wird. Es waren zu diesem Termin erschienen: Oberstaatsanwalt Dr. Engel, Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Späthe, der Verteidiger Dr. Rusche, die Schießsachverständigen, Ingenieur Schmuderer und Prof. Dr. Brüning-Berlin. Ferner war von der Verteidigung als Schießsachverständiger Albert Preuß-Neudamm zum Lokaltermin geladen worden. Kurz vor 11 Uhr trafen auch die Liegnitzer Kriminalbeamten und mehrere Vertreter der Liegnitzer Regierung sowie die Berliner Mordkommission auf Schloß Jannowitz ein. Als letzter entstieg dem Auto der Kommission der verhaftete Graf Christian Friedrich. Nach einer kurzen Aussprache der Liegnitzer Herren mit dem Jannowitzer Oberlandjäger Beyer, begaben sich die Herren gemeinsam in das Zimmer, in dem die Tat geschah. In den späten Nachmittagsstunden war der Lokaltermin beendet.

Bei dem Lokaltermin hat Graf Christian Friedrich versucht, vor der Untersuchungskommission die Situation zu rekonstruieren, wie sie war, als Graf Eberhard von dem tödlichen Schuß getroffen wurde. Er demonstrierte auch dabei seine Bewegungen mit dem Gewehr, das er, wie aus seinen früheren Aussagen bekannt ist, in der fraglichen Nacht auf glattes Funktionieren der Ladeeinrichtung untersuchen wollte. Bei dem Versuch wurden Exerzierpatronen gebraucht. Die Sachverständigen stellten fest, daß tatsächlich Ladehemmungen leicht möglich sind, weil das Gewehr für diese Art von Patronen bestimmt ist. Bei dem Versuch, die Kammer des Gewehrs zu öffnen, soll diese hochgeschlagen sein, wobei die Möglichkeit bestand, daß sich ein Schuß löste. Der von der Verteidigung herangezogene Schießsachverständige Preuß hat heute wiederholt erklärt, es bestehe große Möglichkeit dafür, daß die Vorgänge sich so abgespielt haben, wie der Verhaftete sie schildert. Weitere Versuche erstreckten sich auf die Nachprüfung der Schußrichtung. Graf Christian Friedrich erklärt, daß er das Gewehr nicht an die Schulter gesetzt habe, sondern daß sich der Kolben in der Gegend der Brust befand. Die Sachverständigen sollen die Angaben des Grafen Christian Friedrich als durchaus glaubhaft und zum mindesten nicht widerlegbar bezeichnet haben. Es ist demnach nicht unwahrscheinlich, daß die Anklage nur wegen fahrlässiger Tötung erhoben werden wird. Der Verteidiger des Grafen Christian Friedrich beabsichtigt, wie es heißt, die Haftentlassung seines Mandanten zu beantragen.

---

12 Verletzte bei einem Straßenbahnzusammenstoß in Stuttgart. Nahe dem Schloßplatz in Stuttgart stießen infolge falscher Weichenstellung zwei Straßenbahnwagen zusammen, von denen der eine stark beschädigt wurde. Der Fahrer dieses Wagens erlitt schwere Verletzungen und mußte in das Krankenhaus geschafft werden. Von den Fahrgästen wurden insgesamt elf durch Glassplitter leicht verletzt. Sie konnten alle nach Anlegung von Verbänden in ihre Wohnungen entlassen werden.

Ungewöhnlicher Besuch. Bei Düsseldorf auf der Chaussee Büderich-Urdingen fuhr ein mit Mehl beladener Kraftwagenlastzug in ein Haus, drückte die Vorderwand ein und kam innerhalb der Wohnung zum stehen. Ein Mitfahrer wurde schwer verletzt. Von den Hausinsassen erlitten zwei Personen erhebliche Verletzungen.

Brandstiftung aus Eitelkeit. In der Gegend von Kröv an der Mosel waren innerhalb von vier Wochen nacheinander, und zwar in Mondnächten sieben Gebäude eingeäschert worden. Die Behörden hatten auf Ermittlung des Brandstifters 3000 Mark Belohnung ausgesetzt. Man glaubte zunächst, daß die Brände von einem Mondsüchtigen angelegt worden seien. Die Kölner Landeskriminalpolizei hat jedoch nunmehr den Täter in der Person eines Feuerwehrmannes aus Kröv ermittelt, der aus Eitelkeit zum Brandstifter geworden war. Er gefiel sich nämlich darin, in seiner schmucken Feuerwehruniform herumzugehen, wozu ihm die angelegten Brände die erwünschte Gelegenheit boten.

15 Liter Bier und eine Ohrfeige. Nach einer Meldung aus Rosenheim belästigte ein betrunkener Landwirt in einem Gasthaus zu Prutting fortgesetzt die Gäste. Nach verschiedenen Zurechtweisungen und Ermahnungen packte einen Müller aus Haign, der als besonnen bekannt ist, die Wut, und er versetzte dem lästigen Menschen eine Ohrfeige. Dieser fiel um und war sofort tot. Die Todesursache dürfte die Ohrfeige zusammen mit Alkoholvergiftung und Herzlähmung gewesen sein. Der Landwirt, der Vater von sechs unmündigen Kindern ist, hatte bereits 15 Liter Bier getrunken.

Der Haftbefehl gegen Domela aufgehoben. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft ist vom Vernehmungsrichter des Amtsgerichts Berlin Mitte der gegen Harry Domela erlassene Haftbefehl wieder aufgehoben worden.

Wieder drei Verhaftungen im Leipziger Schlachthof-Skandal. Im Leipziger Schlachthof-Skandal erfolgten wieder drei Verhaftungen. Es handelt sich um Schlächtergesellen, die geständig sind, von den bereits verhafteten Sanitätsgehilfen Ware, die vernichtet werden sollte, bezogen zu haben.

Bluttat eines Geisteskranken. Der auf dem Gut Rossin bei Ducherow (Kreis Anklam) beschäftigte polnische Schnitter Kubischewski überfiel in einem Anfall von Geisteskrankheit in der Schnitterkaserne seine Frau und verletzte sie schwer durch zwölf Messerstiche. Die Frau wurde dem Anklamer Kreiskrankenhaus zugeführt. Der Kranke wurde durch den Oberlandjäger in Schutzhaft genommen und in die Heilanstalt Stralsund gebracht.

Erdrutsch am Comersee. Der Hafen von Argegno am Comersee wurde von einem Erdrutsch in der Länge von zirka 100 Metern zerstört. Man nimmt an, daß der Bergsturz durch den tiefen Wasserstand verursacht wurde, welcher einen Erdrutsch unter der Wasserlinie zur Folge hatte, sowie durch den starken Wind. Zuerst verschwand der Leuchtturm und sodann der Hafendamm in einer Breite von 25 Metern. Menschenleben wurden nicht gefährdet. Die Katastrophe, durch die zwei Drittel des Hafens vernichtet wurden, hat einen Schaden von 300 000 Lire verursacht.

Räuberischer Überfall auf eine Chicagoer Synagoge. Fünf maskierte und mit Revolvern und Schrotflinten bewaffnete Banditen drangen in die erste rumänische Synagoge von Chicago ein und beraubten die dort anwesenden, etwa 80 Männer und Frauen um Geld und Juwelen im Gesamtwert von 75 000 Dollar. Es ist dies der erste Raubüberfall, der in Chicago jemals auf ein Gotteshaus ausgeführt worden ist. Zurzeit des Überfalls fand im Empfangsraum der Synagoge eine festliche Veranstaltung statt, an der die prominentesten Mitglieder der Gemeinde teilnahmen. Ein Vertreter der rumänischen Regierung, Viktor Phillipps, hielt gerade einen Vortrag über die Zehnjahrfeier des vereinigten Rumäniens, als die Banditen hereinstürmten und alle Anwesenden zwangen, sich an der Wand aufzustellen. Darauf wurden sie der Reihe nach durchsucht. Die Banditen rissen den Frauen die Armbänder und Ringe von den Armen und Händen. Dem rumänischen Ehrengast Philipps nahmen sie 60 Dollar ab, übersahen jedoch 500, die er in einer Geheimtasche bei sich trug. Bei der Durchsuchung, die etwa eine halbe Stunde dauerte, wurden einige der Anwesenden von den Banditen versehentlich übergangen, unter diesen auch der rumänische Vizekonsul von Chicago.

Möbel

Verkaufe – kaufe – tausche!

Neue Speise-, Herren-, Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen. Große Auswahl schöner Modelle in allen Preislagen, solide Arbeit, preiswert bei Zahlungserleichtr.
Kaufe kompl. Einrichtungen sowie einzelne Stücke bei sofortiger guter Bezahlung.
Tausche kompl., auch unmod. Zimmer u. einz. Möbel bei kulant. Anrechnung.
Ständiges solides Gelegenheits-Lager. Bitte um Besuch, kein Kaufzwang.

Möbelhaus Fuhr Bleichstr. 34. Telephon 22737

Parkettputz

reinigt Parkett und Linoleum ohne Spänen, ohne Staub und große Mühe. Keine Abnutzung des Holzes mehr. Ein Versuch überzeugt.

— Liter 0.70. —

Bohnerwachs

Eig. Herstellung bürgt für beste Qualität.
1/1 Dose 1.50, 1/2 Dose 0.80

Flüssiges Bohnerwachs

Eigene Herstellung. Literfl. 1.80

Reinigungs- und zugleich Pollermittel für alle Arten Fußböden, Möbel, Türen, Ledermöbel, farbige Schuhe und Automobile.

Dieses Universal-Reinigungs- u. Poliermittel **spart Zeit und Arbeit**

Drogerie Kneipp
Mühlgasse, Ecke Häfnergasse. Tel. 22190

Eine gute Tasse Kaffee
ergeben
Engels Kaffee Nr. 3 1/2 Pfund 1.80 / Nr. 4 1/2 Pfund 2.00
von Kennern bevorzugt.

Washington's Coffee
wieder vorrätig!
Nur erhältlich bei
Paul Freinatis früher August Engel
4% Rabatt Am Kochbrunnen Tel. 20347

Die schöne preiswerte Decke.

Der unverbindliche Besuch des größten Spezialhauses wird Ihnen eine freudige Ueberraschung bereiten. Sie finden eine Auswahl, die nicht größer sein kann. Sie finden Qualitäten, die nicht besser sein können. Sie finden so niedrige Preise, die nur durch meine eigene Fabrik möglich sind.

Stepp- u. Daunendecken aus eigener Fabrik
zweiseitig Satin, bunt u. einfarbig
Mk. 49.- 45.- 42.- 39.- 36.- 33.- 29.- 25.- 22.- 18.- 16.- bis 12.50
Kunstseide 55.- 35.- 27.- 24.- 21.-

Daunendecken
90.- 82.- 75.- 68.- 54.- 48.-

Daunendecken in Seide, Zanella und Damast.

Deckbetten, Kissen, Bettfedern, Daunen, Matratzen, Metallbetten in bekannter Preiswürdigkeit u. unerschöpflicher Auswahl.

707

Betten-Buchdahl
Wiesbaden, Langgasse 25.

Hapag-Reisebüro, Wiesbaden, Kranzplatz 5.

F99

Zentral-Heizung
aller Art
für **Etagen und Villen**
Jacob Post
Hochstättenstraße 2.
Beratung und Kostenanschläge unverbindlich.

Farben, Lacke, Pinsel, Bohnerwachs bei **Rörig** & Co., Marktstr. 6
größtes Spezialgeschäft am Platze. Eigene Fabrikation. Nur erstklassige Qualitäten. — Gegr. 1895 — 988

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Aelt. Krankenschwester
für etwas leichte Hilfe gegen freien Unterhalt u. etwas Gehalt gesucht. Dauerstellung.
Kreidelstift. Walkmühlstraße 51.

Gutempf. Schneiderin, die Aenderung an Dam.-Kleidern macht, gesucht. Offerten unter G. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Friseur-Lehrmädchen gesucht. Damen- u. Herren-Friseur Jakob, Rheingauer Str. 11.

Hauspersonal

Gesucht
selbständ. Hotel-Restaur.-, Pens.- u. Hotelköch., jüng. Büfett- u. Servierfräul., Hotelstützen, Kaffee- und Beiköch., sprachk. Portierfrl., einf. Zimmer-, Haus- u. Küchenmädch. für hier, auswärts und Saison-Engagements durch Büro H. Lang, gewerbsmäßiger Stellenv., Rheinstr. 74, P. Tel. 23061. Außerdem verlangt best empf. Herrschafts(Haus)personal mit u. ohne Kochkenntnisse.

Köchin
für Villenhaushalt (zwei Personen) sofort gesucht. Mädchen vorhanden Rosenstraße 5.

Einfache Stütze
welche gut kocht, etwas Hausarbeit übern. u. gute Zeugnisse besitzt, sowie ein Hausmädchen in gutbürgerlichen Haushalt sofort oder 15. 4. gesucht. Näh. Taunusstraße 78, P.

Für kl. kinderlosen Geschäftshaush. selbständ. zu führen, wird **Alleinmädchen** zum 15. April gesucht. Näh. Tagbl.-Bl. Mg

Tüchtiges **Alleinmädchen**
das selbständ. kocht, tagsüber gegen guten Lohn gesucht. Vorstellung Parkstraße 91.

Mädchen gesucht, ehrlich, fleißig und in allen Hausarbeiten perfekt. Näh. Sonnenberger Straße 64a.

Tüchtiges Hausmädchen
gesucht. Dr. Schiemann, Große Burgstraße 10.

Fleißiges Mädchen, (nur mit Zeugn.), etwas Kochen erwünscht, sofort gesucht. Zu erfrag. Lahnstraße 4, 2 links.

Alleinmädchen
welches perfekt kochen kann, gesucht. Ostern, Emser Straße 24, P.

Gesucht sofort oder 15. 4. von alleinsteh. Ehepaar besseres älteres **Alleinmädchen** für Hausarb. u. bürgerl. Küche. Gute Zeugnisse, Dauerstellung bei gutem Lohn. Vorstellung vorm. 9 bis 1 Uhr, nachmittags 4—5 Uhr, Kaiser-Friedr.-Ring 58, 2.

Solides besseres **Alleinmädchen**
für feinen kl. kinderlosen Haushalt gesucht Walkmühlstraße 22.

Kinderliebes sauberes Mädchen für einen Haushalt von 2 Personen u. 2 Kindern von 2 u. 6 Jahren per 15. 4. 29 gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen, vormittags 9 bis 1 Uhr. Fr. Schupler, Adelheidstraße 96, Part.

Schulentl. Mädchen
nahe Moritzstraße wohn., für sofort gesucht. Melden Hirschgraben 10, Laden, bei Bücher.

Tücht. Alleinmädchen, das selbständig kochen k., nur mit guten Zeugn., zu einz. ält. Ehepaar in der Alexandrastr., z. 1. Mai gesucht. Frau Ober-Reg.-Rat Brückner. Vorstellen v. 3½—5 u. abds. 7½—9. Frankfurter Straße 8.

Ehrliches fleißiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gef. Kirchgasse 51. Konditorei.

Zuverl. Alleinmädch.
in allen vorkommenden Arbeiten bewandert, und welches Lust hat, in fein. Geschäft mitzuhelfen, für kl. Haushalt gesucht, jetzt od. spät. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. Altersangabe u. S. 399 Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit u. zu Kindern gef. Oranienstraße 3, 2. Etage.

Fleißiges Mädchen, welches melken kann, für Landwirtschaft geg. hoh. Lohn sofort gesucht Erbenheim, Mainzer Straße 5.

Braves ehrl. Mädchen mit Zeugnissen für Haushalt tagsüb. gesucht. Näh. Arndtstraße 4, 1.

Tagsüber jg. Mädchen für die Küche gesucht Dotzheimer Straße 37, 1.

Junges Hausmädchen
vormittags gef. Bülowstraße 4, 1 rechts.

Schulentl. Mädchen
für kleinen Haushalt zum Anlernen gegen kleine Vergütung über Mittag gesucht Emser Str. 10, P.

Ordentl. saubere Frau od. Mädchen morgens für Hausarbeit gesucht, evtl. über Mittag. Offerten u. B. 396 an den Tagbl.-Bl.

Junge tüchtige Monatsfrau mit guten Empfehlungen, 2—3 Std. täglich gesucht Wielandstraße 18, 2 r.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngerer tüchtiger
Kontorist
oder Kontoristin
sofort gesucht. Offerten u. F. 399 an den Tagbl.-Bl.

Zuverlässiger gewandter
Telephonist od. Telephonistin
für größeres Werk, Nähe Wiesbadens, für sofortig. Eintritt gesucht. Bewerb. unter Z. 31 an den Tagbl.-Verlag. F276

Kaufm. Lehrling gegen sof. Vergütung gef. Roth, Wilhelmstraße 60.

Gewerbliches Personal

Schreiner, der in freier Zeit verschiedenes instand setzt, sowie ein **Mann** für Gartenarbeit gef. Emser Straße 61.

Gärtnergehilfe
per sof. gef. Zimmermann, Platter Straße 188, am Nordfriedhof.

Ordentl. der Lehre entl. **Schuhmacher** gesucht. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Mk

Nach auswärts (Vorstadt Frankfurts) wird ein gutempfohlener ält. und erfahrener
Diener-Chauffeur
für einen herrschaftlichen Privat-Villenhaushalt gesucht. Ein kl. Garten ist auch in Ordnung zu halt. Angebote mit Zeugnissen usw. unter A. 348 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin, bewand. in Buchführung, Schreibmaschine, Korresp. usw., sucht Beschäftigung für halbe Tage bei bescheidenen Anspruch. Off. u. H. 398 Tagbl.-Verlag.

Junges Fräul., 19 Jahre, sucht St. als Volontärin in Gesch. gl. m. Branche, oder auch zum Servieren in Café. Offerten unter W. 395 an den Tagbl.-Bl.

Fräulein
24 Jahre, welches die Mittelschule u. die Priv.-Handelsschule besuchte, m. guten Zeugnissen, sucht Stellung auf Büro oder Privat (Vertrauensstell.) zum 15. April od. 1. Mai. Telephon 25763 oder Off. unter T. 383 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Friseuse sucht Stelle für dauernd oder Saison, möglichst mit voller Pension. Angeb. an J. Salm, Köln-Efld., Roßstraße 5.

Tücht. Friseuse für k. u. l. Haar, firm in Manic. u. Schönheitspflege, sucht pass. Stell. Offert. u. S. 778 an Announcenfrenz, Mainz

Fräulein, 18 Jahre, sucht
Anfangsstelle
zum Bedienen in Café oder Weinstube. Offerten u. F. 397 Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Dringende Bitte!
Wer bietet intell. geb. jg. Dame, best. Fam., gute Erzh., passend. Wirkungskreis, gl. welcher Art? Evtl. Saison. Auf Wunsch Vorstell. Angebote unter Ch. K., Sobernheim a. Nahe, postlagernd.

Schuldl. gesch. Frau, 26 J., sucht Stelle als Hausdame bei ält. aufl. Herrn. Off. unt. J. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Wirtschafterin in Hotelbetrieb u. Küche durchaus erfahren, da jahrelang selbständ., sucht tagsüber Vertrauensstell. Sehr gute Zeugn. vorh. Off. u. G. 399 Tagbl.-Bl.

Besseres Fräulein mit guten Empfehlungen sucht zum 1. Mai Stell. zur Führung des Haushalts, wo Dienstmädchen vorhanden. Offerten unt. F. 398 an den Tagbl.-Bl.

Bess. gebild. Fräulein, im Schneidern firm, sucht z. 15. 4. pass. Wirkungskreis, am liebsten in frauenlos. Haushalt, bei Dame oder Kindern. Off. u. K. 400 Tagbl.-Verlag.

Haustochter
Suche für meine Tochter, 20 Jahre alt, im Nähen bewandert, Stellung als Haustochter in gutem Haushalt. Gefällige Off. unter H. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Fleiß. saub. Mädchen sucht Stell. als Zimmermädchen, am liebsten in Hotel zum 15. 4. od. 1. 5. Werte Offerten u. U. 387 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, 26 Jahre, sucht Stelle als Zimmermädchen in Hotel oder Pension. z. 1. Mai. Off. u. U. 395 Tagbl.-Bl.

Besseres jg. Mädchen vom Lande, welches Nähkenntnisse besitzt, sucht Stellung in gutem Hause. Offerten an Herrn Förster Marx, Neuhof i. T. Wiesbadener Str. 1.

Fräulein, welches die feine Küche erlernen will, sucht Stell. in bess. Hause. Taschengeld erw. Offerten an Frl. Henny Wahl, Dudweiler (Saar), Rehbachstr. 93.

Jg. Mädchen v. Lande sucht Stelle in kl. Haush. Näh. zu erfrag. bei Kratz, Adlerstraße 35, Hth. 1.

Jg. Mädchen v. Lande, 18 Jahre, welches schon gedient hat, sucht Stell. Näheres Karlstraße 38, Hinterhaus 1 rechts.

Saubere Frau sucht Monatsst. Blücherstraße 7, Mtb. Dach.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Frei zum 15. April oder spätere Daten
erstkl. Trio
für Konzert und Tanz. Herrenbesetzung: Geige, Piano, Cello (Jazz). — Gutes Repertoire, gute Garderobe. Off. erb. mit Angabe d. Gage u. Dienstzeit unter S. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Sprachkund. Kellner, Englisch, Spanisch und Französisch sucht Stellung in Restaur., Hotel, Grillr. bis 1. Mai oder schon früher. Offerten u. O. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. tücht. Herren-Friseur (Bubikopfschneider) sucht für sofort oder später St. (Wiesb.), ev. Kost u. Log. Moritzstr. 47, M. 3 r.

Masseur
Bedieur und Friseur, sucht für sofort in Hotel od. Sanatorium Stellung. Herbert Krug, Karlsruhe, Herrenstraße 50, 3.

Chauffeur
27 Jahre, gel. Schlosser, sucht Stellung für bald auf Herrschaftswagen od. best. Lieferwagen. Off. u. G. 391 an den Tagbl.-Bl.

Chauffeur, Autoschlosser, Führersch. 1 u. 3b, selbständig in Reparaturen, ledig, 26 J., sucht sofort Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mf

Jg. Zimmermann, 22 J., mit schön. Handschr., sucht Stelle als Lagerist, Beifahrer, Kistenmacher od. dergl. Offerten u. T. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Hiesiges Hotel sucht perfekte **Stenotypistin**
m. Kenntnissen der Buchhaltung, mögl. auch der franz. u. engl. Sprache. Ausführl. selbstgeschr. Lebenslauf m. Gehaltsanspr. erwünscht unter **J.396** a. d. Verl. d. Bl.

Hausmeisterstelle sucht sauberes ehrliches zuverlässiges älteres Ehepaar mit 2- bis 3-Zimmer-Wohnung. Offerten unter H. 396 an den Tagbl.-Bl.

Kräftiger Junge, 14 Jahre, sucht Lehrstelle in Metzgerei. Offerten u. K. 397 an den Tagbl.-Bl.

Zum Besuch von Privaten, Behörden, Pensionen, Hotels, Kliniken usw. werden einwandfreie gewandte
Damen oder Herren
von alter erstkl. chem. Fabrik
gesucht. F32
Gutes Einkommen. Ausführl. Angebot mögl. m. Lichtbild u. Referenzen u. **H. N. 110** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Heilbronn a. N.**

Durchaus selbständige **Arbeiterin**
für feines Maß-Atelier
sofort gesucht.
Bad-Nauheim **Ph. Rößler** Karlstraße 5

Große Versicherungs-Gesellschaft
mit allen Zweigen sucht zur Ausbreitung von Organisation u. Geschäft erfahrenen
Fachbeamten
für Groß-Wiesbaden. Offerten erbeten unter **A. 346** an den Tagbl.-Verlag.

Erste Privat-Kranken-Versicherung
sucht
einige **tüchtige Vertreter** bei guten Bezügen.
Vorerst schriftliche Angebote unter **B. 398** an den Tagbl.-Verlag.

Vertretung
für Hessen-Nassau nur erster Firma gesucht. Bin beste Verkaufskraft, mit eigenem Personenkraftwagen.
Gef. Angebote unter D. 396 an Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann
große Erscheinung, absolut vertrauenswürdig, solid und arbeitsfreudig, sucht Vertrauensstellung bei bescheidenen Ansprüchen. Beste Referenzen. Offert. unter T. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer

1 Z., Alleink., leer, 50, 2 Z., Küchenb., möbl., 65. Heinz, Dotzh. Str. 46, P.

Gr. Zimmer und Küche (Souterrain) an ordtl. Hausmann geg. Gartenpflege u. Heizung abzugeben. Off. unt. L. 397 an den Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer

Kirchgasse 48, Vdh. 1. St.,
2—3-Zim.-Wohn. mit Zubehör
sofort zu vermiet. Inh. von rotem Mietberecht.-Schein wollen sich meld. b. Ed. Weygandt, Kirchgasse 48, Büro.

Hochparterre 2 Zimmer und Küche (beschlagnahmefrei) sofort zu vermieten. Anzusehen von 12—½3 Uhr. Näh. im Tagbl.-Bl. Lp

3 Zimmer

3-Zimmer-Wohnung
Hinterh. 2. Stock, gegen rote Karte zu verm. Off. u. D. 397 Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer

In schönster Lage des Nerotals
(Sonnenseite) ist eine hochherrschaftl. Wohnung im Hochpart. von 5 Z., Mädchenz., Bad, Zentr.-Heiz., evtl. Gartenbenutz., per 1. Juli od. früher zu verm. Friedensm. nur 250 Mk. monatl. Näh. Nerotal 73, Hochp. oder Telephon 25570.

7 Zimmer

Kaiser-Friedr.-Ring 50, 1, 7 Zimmer mit Bad, zwei Balkons u. reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Part. Zu besicht. ab 11 Uhr.

Neuhergerichtet!
Herrschaftl. I. u. II. Et.
je 7 Zim., Bad, 2 Mans., gr. Loggia usw., per sofort resp. 1. Okt. zu verm. Kapellenstraße 49.

Läden u. Geschäftsräume

Ellenbogengasse 11
Laden
mit Zubehör zu vermiet. Näh. b. M. Baum, 1. St.

Laden,
Wellritzstr. 51
zirka 50 qm, neu, modern eingerichtet, per 1. Juli 1929 zu vermieten. Wilhelm Ackermann, Langgasse 16, Tel. 24669.

Laden
mit Ladenzimmer zu vermieten.
Große Burgstr. 16.

Schuhladen Gandel,
Marktstraße 22,
nebst gr. Lagerräumen
per 1. Okt. d. J. z. vm. Näh. Kais.-Fr.-Rg. 48, 1

Großer Laden
mit 4 gr. u. 2 kl. Nebenräumen, separ. Hof und Lagerraum, sofort zu vermieten. Näh. Moritzstraße 21, 1 rechts.

Laden mit Nebenräumen
zu vermieten Taunusstraße 57.

Zum 1. 6. 1929 sind zu rein gewerblichen Zwecken zu vermieten:
4 Zimmer,
1 Mansarde, 1 Keller
(Haus liegt unt. Webergasse). Näheres mündl. durch die Geschäftsstelle des „Haus- und Grundbesitzer-Vereins", Wiesbaden, Luisenstraße 19, in der Zeit von 9 bis ½1 Uhr. 1912

Gr. helle Werkstätten auch als Lagerräume zu vermieten. Näh. Sedanplatz 4, Part.

Werkstätte
Büro- und Lagerräume, Hinterhof, m. Schuppen, sofort zu verm. Anfrag. Fr. Magnus, Westendstraße 18, Hth. 1.

Zwei Räume (durchgehend), Elsasser Platz 7, Vorderhaus, sofort zu verm. Eignen sich als Werkst., Garage, Lagerraum. Licht und Wasser. Adr. T.-Bl. Mi

Geschäftsraum
ca. 35 qm, im Entresol, mit sep. Eingang, Gas, Wasser, Elektr., Ausstellfenster, zum 1. 5., eventl. früher, zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Me

Möbl. Zimmer u. Mans.

Adolfstr. 3, 1, gut möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten, evtl. Klavier, zu verm.

Adolfstraße 6, 1, gut möbl. Zim. 1 u. 2 Betten, v. Pens., von 80 Mk. an.

Adolfstraße 10, 1. Etage, 1 bis 2 eleg. möbl. Zim. (Schlaf- u. Herrenzim.), 2—3 Betten, z. 1. Mai mit Kochgelegenheit zu vermieten.

Bertramstraße 15, 1 r., schön möbl. Zimmer an soliden Herrn zu verm.

Dotzh. Str. 72, 1 r., a. m. Z., sep., bill., f. berufst. Herrn od. Dame, 11—3.

Eltviller Str. 9, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Rathausstr. 10, 3, schön möbl. sonn. Zim. zu vm.

Walramstr. 10, 3 r., möbl. Zim. für 1 od. 2 Pers.

Wallufer Str. 1, 2 l., sch. möbl. Zim. an Dame zu verm. Besicht. v. 11—6.

Schön möbliert. Frontsp.-Zimmer an Dame zu verm. Näh. Dambachtal 47, Hochpart.

Gut möbl. Zim. zu verm. Dotzheimer Straße 29, 2

Für Passanten Zimmer frei m. 1—2 Bett. Dotzheimer Str. 31, 1. Tel.

Möbl. Mansarde zu vm. Frankenstraße 23, P. 1 r.

Wohn- und Schlafzimmer mit Bad u. Kochgelegenheit, teilweise möbliert, sofort zu verm. Geisbergstraße 1, 2.

Bahnhofsnähe schön möbl. Zimmer (Südseite), in gut. Hause 15. 4. 29 zu vm. N. Goethestr. 10, P.

Berufstät. Fräulein sucht ebensolch. z. Mitbewohn. eines möbl. Doppelzim. Helenenstraße 2, 2 r.

Möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 5, 2.

Möbl. Mansarde sofort zu vm. Helenenstr. 30, 2 r.

Möbl. Z. an ber. H. z. v. Hellmundstraße 40, 1 r.

Nett. Zimmer frei. Jung, Hellmundstraße 42, 2.

1 freundl. einf. möbl. Kam. m. Licht u. Kochherd an eine ord. berufstät. Pers. zu vm. Harms, Hirschgraben 28, 2.

Eleg. Schlafzim. u. Wohnsalon an einz. P. zu vm. Kaiser-Fr.-Ring 44, 1.

Kurlage!
Schön möbl. Zimmer an Dauermieter abzugeben Kapellenstraße 16, Part.

Gut möbl. Zimmer ab 15. 4. zu verm. Karlstraße 38, Vdh. 2.

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermiet. Langgasse 9, 2.

Schön möbl. Mansarde m. best. voll. Verpfl., wöch. 20 M., Marktstr. 12, 3 r.

Möbl. Zimmer mit Pension an Schülerin od. berufstät. Dame zu verm. Neugasse 14, 1.

Möbl. Zim., ineinandergehend, 1 Tr., zu verm. Nikolasstraße 17.

Separates möbl. Zimmer
sofort zu vermieten Philippsbergstr. 24, P. l.

Gr., gut möbl. Zim., ruh., sonn., a. H. z. v. Rheinstraße 86, Hp. T. 23843.

Balkonzimmer, möbl., z. 20. d. M. frei für Dame. Röderstraße 40, 2.

2 möbl. Vorderzim. mit Kochgel., evtl. auch einz., Balk., Heizung, bei ält. Dame, ruh. Haus, zu v. Rüdesh. Straße 20, 1 r.

Möbl. Zimmer zu verm. Wagemannstraße 33.

Für Kurgäste und Dauermieter sehr schön möbl. Zimmer mit 1—2 Betten auf sof. abzugeben, Bad, Teleph., Zentralheiz. Wilhelmstraße 16, 3. Et. Fahrstuhl vorhanden.

Möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 23, 2 r.

Separates Zimmer mit 2 Betten und Alleinkochgel. für sofort oder später zu vermiet. Adr. im Tagbl.-Verlag. Mh

Schön möbl. Zim., Kurlage, 3 Min. v. Theater u. Kurh., an best. H. z. v. Adr. im Tagbl.-Bl. Md

Ungestörtes eleg. möbl. Zim. an seriösen Herrn sofort zu vermiet., auch vorübergeh., Bad, Tel., Heiz. Off. unter U. 397 an den Tagbl.-Verlag.

2 gut möblierte Zimmer, Nähe Landeshaus, mit Kochgelegenheit, Balkon, Lift, Zentralheiz., nur an eins. Dame oder kinderlos. Ehepaar preiswert zu vm. Tel. 22304 oder Off. unt. M. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer u. Mans.

Zwei leere Zimmer
beschlagnahmefrei, zu vermieten. Näheres Adolfsallee 32, 1.

Per sofort oder 15. April **1 Zimmer,** resp. 2, zu vermieten bei mäßigem Preis Goethestraße 11, Part.

2 l. Zim. m. Kochgel. an kl. ord. erwerbst. Fam. zu vm. Kellerstr. 22, Laden.

1 bis 2 Mansarden zum Einstellen v. Möbeln per 1. Juli zu vm. Adr. H. Mayer, Schwalbacher Straße 2.

Zwei unmöbl. Mansarden Taunusstraße 29 sofort zu vermieten. Anfragen Fr. Neuffen, 3. Stock.

Garagen, Stall., Keller

Garage mit Wasser
und Licht 1. 5. 29 zu vermiet. Büro Moritzstraße 41, Mth.

Auto-Garage zu vermieten Neugasse 1. Friedr. Marburg, Weinhandlung.

Garage
für Motorrad billig zu verm. Yorkstraße 7, 1.

Fremdenheime

Pens. „Carmen", Rheinstr. 15, 3, Ecke Wilhelmstr. Schöne Zim. m. gut. Verpflegung zu mäß. Preis, auch mit Kochgeleg. frei.

Mietgesuche

Ich sende Ihnen kostenlos Mieter. Mauthe, Dotzh. Str. 6, P.

Kostenl. s. ich Ih. Miet. Hardt, Albrechtstr. 41, H. 1.

Zimmer und Küche ges. Heinz, Dotzh. Str. 46, V.

Beschlagnahmefr. 1 Zimmer u. Küche oder 2 Mansarden von berufstät. kinderl. Ehepaar zu mieten gesucht (auch geg. Hausarbeit). Off. m. Pr. u. K. 398 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, beschlagnahmefrei, v. ält. ruhigem Ehepaar baldigst gesucht. Offert. u. A. 392 an den Tagbl.-Verlag.

2—3-Zimmer-Wohnung
(beschlagnahmefrei) sucht kinderlos. Ehepaar, tagsüber im eignen Geschäft, in der Nähe Webergasse. Offerten mit Preis unter H. 384 an den Tagbl.-Bl.

Beschlagnahmefreie 2—3 Zim. u. Küche oder Mansarden gesucht. Off. u. A. 345 an Tagbl.-Bl.

2—3-Zim.-Wohnung, sonnig, von ält. Fräulein (alleinst.) gesucht. Rote Karte vorh. Off. unter I. 397 an den Tagbl.-Bl.

Geschäftsleute 3-Zim.-W. Nähe Röderstr. geg. rote Karte gesucht. Mauthe, Dotzheimer Str. 6

5-Zim.-Wohn.
mit Bad, Nähe Mainzer und Frankfurter Straße, zum 1. Juli gesucht. Off. u. I. 400 an Tagbl.-Bl.

Moderne Etage,
9 bis 10 Zimmer,
mit Heizung, in der Nähe d. Kochbrunnen, zu miet. gesucht. Off. mit Preisangabe unter A. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. möbl. 3-Zim.-Wohn.
allerruhigste Lage, zum 1. Mai gesucht. Off. unt. D. 397 an den Tagbl.-Bl.

Junge Dame sucht zum 1. Mai 1 sonn. möbl. Zim. mit Küchenbenutz., in nur gut. Hause, evtl. mit Balk. u. Klavier. Bitte Preisang. u. Bes.-Zeit. Sonnt. Grahlmann, Hm.-Süd, Grethenweg 14

Dame in leitend. Position, sucht zum 1. 5.
gut möbl. Zimmer
im Zentrum. Bad, elektr. Licht, Bed. Offerten mit Preisangabe unter L. 396 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gut möbl. Zimmer sucht Dame. Offerten u. L. 396 an den Tagbl.-Bl.

Engländer sucht für seine Braut **möbliertes Zimmer,** Nähe Schloß. Offerten m. Preisangabe u. W. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätiges Fräulein
sucht möbl. Zimmer. Off. mit Preis unter E. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Suche sofort ein möbl. separ. Zimmer od. Mans., einfach, mit Kochgelegenheit, bis spät. 15. 4. 29. Off. u. L. 399 Tagbl.-Bl.

Möbl. Zimmer od. P. von ält. Frl. z. 15. 4. 29 in gutem Hause gesucht. Offerten mit Preis unt. F. 398 an den Tagbl.-Bl.

Ruhiger älterer Herr (Beamter), Dauermieter, sucht zum 12. April **gut möbl. Zim. m. Morgenkaffee** in nur gut. Hause, am liebsten bei alleinst. Witwe (Bahnhofsnähe Beding.). Gef. Off. mit Preis usw. unter M. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer (Nähe Herderstraße) gesucht. Preis-Offerten unt. U. 396 an den Tagbl.-Bl.

2 leere Zimmer
(auch Frontsp.) per 1. 5. 29 von Brautpaar (Beamter) gesucht. Offerten u. K. 396 Tagbl.-Verlag.

2 l. Z. m. K. v. Dauermieter ges. R. K. Off. u. H. 397 an Tagbl.-Bl.

Jg. ruh. kinderloses Ehepaar sucht 2 l. Mansarden od. 2 l. Zimmer, mögl. Bahnhofsn. Offerten unt. M. 398 an Tagbl.-Verl.

Leere Mans. od. Zimmer mit Kochgelegenh. gesucht. Preisoff. unter S. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. M. sucht zum 1. 5. **l. Mans.** m. O. Preis-Angebote unter O. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Unterkunftsmöglichkeit für Kleinauto. Nähe Bertramstr., gesucht. Angebote unt. E. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort gesucht
Weinkeller
luftig, trocken, Nähe Saalgasse.
Offerten u. **D. 398** an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Wer zieht nach München?
Geboten wird dortselbst: 6 Zimmer, all. Zubehör. Miete 1600 Mk.
E. Hillert Nachf., Adelheidstraße 38.

Herrschaftl. Etagenhaus
(4 Wohnungen, Garage) in bester Wohnlage, **mit freiwerd. 6-Zim.-Wohn.**
günstig zu verkaufen mit 25 000 Mk. Anzahl. Anfragen unter T. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

8000 bis 10 000 Mk.
zu 9 %, volle Ausz., sofort auf 1. Stelle. Stadtobjekt, zu vergeben. Off. unter I. 399 an den Tagbl.-Bl.

Kaufmann, Ende 30, sucht sich vorerst mit **1—2 Mille** an Unternehmen zu beteilig. Zuschriften unter W. 398 an den Tagbl.-Verlag.

2000 Mark
zu verleihen, wenn zuverl. Mann irgendwelche Arbeit geboten wird. Off. u. T. 399 Tagbl.-Verlag.

Gelegenheit Geschäftshaus
(Eckhaus)
in prima Lage, mit freiwerdendem Laden u. Wohnung, vorteilhaft bei 25—30 000 M. Anzahl. zu verkaufen durch:
Grundstücks- und Wohnungsmarkt, Schwalbacher Str. 4, Tel. 25884.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

10 Morg. groß. Villen-Bauterrain
am Bierstadter Berg (Wiesbaden) mit über 200 Obstbäumen, sehr günstig zu verkaufen durch den Beauftragten
Direktor G. Cramer, Bahnhofstr. 9. Tel. 25162.

Immobilien-Kaufgesuche

Suche kl. Einzelvilla
zu kaufen, nur in guter Lage. Angebote m. äuß. Preis und näheren Angaben unter B. 397 an den Tagbl.-Verlag. Vermittler zwecklos.

Haus
bei kl. Anzahl. v. Eigentümer zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Offerten unter D. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken
durch Versicherungskontor Ludwig Jstel
Webergasse 16, 1. Fernruf 27604.

Hypotheken-Kapital
zu vergeben durch
Moritz Simon
Emser Straße 75 Telephon 21226

2-3-Familien-Villa
mit 4-Zimmer-Wohnungen, Bad, Küche, Zentralheizung, ½ Morgen Garten, halb oder ganz freiwerdend, für 40000 M bei ca. 10000 M Anz. verkauft
„Merwa"
Gerichtsstraße 3 Telephon 28503.

Wohnungsnachweis-Bureau
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708
RDM
Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Familien-Drucksachen jed. Art in kürz. Zeit L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Absatz - Finanzierung.
Diskontierung von Teilzahlungen durch angesehene Privatbank. Offerten unter S. 9653 an Annoncenfrenz, Mainz. F5

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Pension, 8 Zimmer,
beste Kurlage, zu verk. Off. an Postlagerkarte 43.

Gebe preiswert ab 13 Enten
1,3 Khaki Campbell, 1,8 Peking, schöne Tiere, anfang. leg., ebenso billigst **Bruteier.** **Burkhardt,** hint. Wellritztal. Telephon 23643.

Zirka 100 gutlegende ein- u. zweijähr. Hühner zu verkaufen **Wiesbaden-Biebrich,** Dotzheimer Straße 122.

Im Auftrag
zu verkaufen:
1 rot mod. Crepe de chine-Kleid,
1 Kostüm-Rock, braun-weiß,
waschseid. gestr. Kleid. Anzusehen zw. 1 u. 3 Uhr. **Igelsbach,** Kirchgasse 20.

Frack-Anzug, ganz auf Seide, und **Sport-Anzug,** mittl. Fig., preisw. abzugeben. Biebrich, Feldbergstr. 7, a. Wasserturm.

Noch neuer dunkelblauer Anzug zu verkaufen. Anzusehen bis 4 Uhr Schenkendorfstr. 5, 4 rechts.

Prima Bett- und Tischwäsche, Leibwäsche sehr preiswert zu verk. Kirchgasse 50, 2 links.

Schrank-Grammophon
(Mahagoniholz) mit 54 Platten zu verkaufen. **Walter b. Lenz,** Schenkendorfstr. 7, Part.

Brockhaus
4 Bände, wie neu, zu verkaufen, mit Marmor-Buchstützen 50 RM. Moritzstr. 47, Mth. 3 r.

Hochmod. Schlafzim.
(Eich.) neu, in Werkstatt angef., billig zu verkauf. **E. Schulz,** Schreinermstr., Schulberg 17, 2.

Schönes weißes Schlafzimmer bill. zu verkaufen. **Labroisse,** Adelheidstraße 70, 4.

Lackiertes Bett
mit Sprungrahmen, gut erhalten, zu verkaufen Neugasse 20, 1. Stock.

Bettstelle (hochhäuptig) 1½schläf., mit Patentrahmen, billig zu verk. Schwalbacher Str. 47, 2 l.

Kinderbett
weiß, Holz, 90×125, bill. zu verkauf. Philippsbergstraße 25, 1.

Eisernes Kinderbett mit Matratze zu verkauf. Oranienstr. 34, 3 links.

3teil. Roßhaarmatratze, neuer Anzug, mittl. gesetzte Figur, u. noch verschiedenes billig zu verk. Albrechtstraße 4, Hth. 3.

Guterh. Plüschsofa
weg. Platzmangel zu verk. Schulberg 6, 1.

1a Klubsofa, 2 Klubsessel Gobelinbezug (Baummuster), zu verkaufen. **Wölfert,** Walramstraße 2.

Naturlackierte Küche
schwere Arb., billig zu vk. **Schreinerei Beuslein,** Westendstraße 34.

Wegen Verkleinerung
des Haushaltes guterhalt. **Nußb.-Büfett, Ausziehtisch, Kleiderschrank** zu verkaufen Walkmühlstraße 22.

Ein vergoldeter Spiegel, Kristall-Spiegelglas, 58×142, zu verkaufen Luxemburgplatz 1, 3 r.

Eleg. Schrankkoffer
für nur 95 Mk. Festpreis zu verkaufen **Wilhelmstraße 3, 3 r.**

4 PS.-Opel
offen, 2-Sitzer, m. Notsitz, tadellose Maschine, fahrbereit, zu verk. Angebote unter G. 397 an den Tagbl.-Verlag.

5/15 Wanderer-Zweisitzer
m. groß. Gepäckraum, 1a Maschine, tadelloser Zustand, zu verk. Offerten u. H. 399 Tagbl.-Verlag.

Chevrolet
6 Zylinder, Limousine, fast neu, **3500 Mk.** zu verkaufen. Telephon 20470.

Benz
Kasten-Lieferwagen, 10/40 PS, fahrber., 750 M. eventl. Gegenlieferung. **Heilhaus,** Adolfsallee 36

Motorrad
500 ccm (D.-Rad), elektr. Licht, Boschhorn u. Tachometer, zugelass. bis Sept., dazu Original-
D.-Beiwagen
mit Windschutzscheibe und Licht, zu verk. Anfragen u. E. 398 Tagbl.-Verlag.

Motorrad-Beiwagen
(Kali), schwarz mit grün, passend für D.-Rad, bill. zu verkaufen, **Höhn,** Dotzheimer Straße 30.

Sehr gut erhalt. Herren- und Damen-Rad zu verkaufen Weinbergstraße 23.

1 Herren- und 1 Damen-Rad preiswert zu verkaufen Walramstraße 6, 3 rechts.

1 Herren-Rad preiswert zu verkaufen Bleichstraße 30, Hth. 1.

Sehr gut erhalt. großer
Kinderwagen
umständeh. für 20 Mk. zu verkauf. Yorkstraße 25, 1.

Mod. Kinderwagen, engl. Form, bill. zu verk. Herrngartenstr. 11, 3.

Weißer modern. Kinderwagen, tiefe Form, zu vk. **K. Schmidt,** Scharnhorststr. 11, H. 1 l.

Gr. Kinderwagen zu vk. **Höh,** Emser Straße 38, 3.

Staubsauger, Vampyr, kaum gebraucht, preiswert zu verkaufen Emser Straße 10, Part.

1 Rasenmähmaschine zu verkauf. Rauenthaler Straße 9, Mth. Dach r.

Gelegenheit!
Fast neue Badewanne 70 Mk., Eisschrank 20, gr. dunkelblauer Kinderwagen 25 Mk., Zimmerwagen 12, hellbl. Sportwagen 20, Kinder-Badewanne 10, Laufgärtchen 12 Mk., aus gutem Hause, zu verk. Anzusehen vorm. Parkstraße 57.

Firmenschilder
2, 3 und 6 Mtr. groß, zusammen für 30 Mk. zu verkaufen. **Möbelhaus E. C. Urban,** Taunusstraße 43.

Kisten
billig abzugeben. **Wisel,** Michelsberg 11.

Eine Grube Mist abzug. Röderstraße 20, 1.

Händler-Verkäufe

Musik-Instrumente
aller Art, Spez.:
Jazz-Schlagzeuge
Saxophone
Seibel Instrumentenbau, Jahnstr. 34, T. 23263
allererste Weltmarken.
Sprechapparate
mit 25—40 % Rabatt, solange der Vorrat reicht. **Platten in groß. Auswahl,** neueste Aufnahmen.

Schwer Eichen-Speisezimmer
gut erhalten, ganz kompl., mit Lederstühlen, 290 M., zu verkaufen Schwalbacher Str. 73, 1. nahe am Michelsberg.

Speisezimmer
Herrenzim., pr. Schreinerarbeit, günstig zu verk. **Karl Reichert,** Möbelschr., Frankenstr. 9. Zahlungserleichterung.

Gebr. Schlafzimmer
mit Matratzen zu verk., 295 RM., **Oranienstraße 6, Laden.**

Flämisches
Speisezimmer
Eiche, kastanienbraun gebeizt, mit reich. Schnitz., Prachtstück, billig zu verk.

Herrenzimmer
hochapart. Mod., 450 Mk. **Rosenkranz,** Blücherpl. 3.

Prachtv. Speisezimmer, alles neueste Modelle, Schlafzim., hochf. Kücheneinricht., ferner Gelegenheitskauf: 2 Herrenschreibtische, 2 Nußb.-Vertikos, 2t. Kleiderschränke, Ausziehtische, Sofa, zweimal 4 egale sch. Stühle s. bill. **Meier,** Adlerstraße 53.

Achtung Brautleute!
Prachtv. Eich.-Schlafzim., Eichen-Speisezimmer, prachtv. Kücheneinricht., 2 gute Roßhaarmatratzen spottbillig zu verkaufen Schwalbacher Str. 2, P. 1

Neues Eichen-Speise- und Schlafzimmer
beide komplett, **spottbillig** zu verk. Bertramstraße 19, Mittelbau 2 links.

Schlafzimmer
hell Eiche, extra schwere Arbeit, mit reich. Schnitz., mit groß. 3tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit Marmor, Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen m. Marm. u. 2 Bettstellen 485 Mk. **Rosenkranz,** Blücherpl. 3.

Roßhaarmatratzen
2 egale, mit echt, neuem lila Jacquarddrell, Größe 1×2 Mtr., Preis für jedes Bett 80 Mk., zu vk. Schwalbacher Str. 73, 1. am Michelsberg.

Große Küchen
neu, mit 2 Schränken, Tisch und Stühlen, nur 225 Mk., zu verkaufen Schwalbacher Str. 73, 1. nahe am Michelsberg.

Kleiderschrank
nußb.-pol., 2tür. Schreibt., Standuhr, Kred., Chaiselongue bill. zu verkaufen. **Rosenkranz,** Blücherpl. 3.

2tür. pol. Kleiderschrank 20
2tür. lack. 15, Vertikos 25 und 28, Waschkonsolen 10 u. 15, Nachtschränkchen 6 und 10, Küchenschr. 15, Besenschrank 12, Schuhschränkchen 3, eine Partie Betten zu jedem Preis, Tische u. Stühle v. 2.50 an, Sofa 18, Chaiselong. u. sonstige Möbel spottbillig zu verkaufen.
Frau Klapper, Büdingenstraße 4, an der Coulinstraße (früher Cooperative).

Moderner Eichen-Schreibtisch, prachtvolle mod. Küche billig abzugeben Dotzheimer Str. 82, P. r.

Metallbetten
preiswert bei **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Federbetten
neu, preiswert. **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Matratzen
preiswert bei **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Stahlmatratzen
alle Größen, nach Maß bei **Gustav Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Kapok-Matratzen, schriftliche Garantie f. allerbesten Java-Kapok u. reichl. Füllung. **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Chaiselongues
und Chaiselongue-Betten preiswert bei **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Sofas
sehr preiswert. **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Polstersessel
recht bequem. **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Bill. Angebot!
Neue verstellb. Chaiselong. Sofa, Sessel, Matratzen billig zu verkaufen **Friedrichstraße 44, Hof rechts, kein Laden.**

Kauft beim Fachmann!

Billige Möbel!
Schreibtische, Kleiderschränke, versch. Waschkommoden, gut., f. neuer Diwan, Nähmasch., Federzeug, Matratzen, Stühle aller Art, Ausziehtische, Eich.-Speisezimmer, kompl. nur 385 Mk., Eich.-Schlafzimmer, Schlafzim., weiß, Eich.-Herrenzim., kompl. nur 285 Mk., sowie alle Arten Möbel spottbillig zu verkaufen. **Schorndorf,** nur Helenenstraße 29, P., an der Wellritzstraße.

Prima Nähmaschinen
neu u. gebraucht, in gr. Auswahl, mit Garantie, sehr bill. Zahl.-Erleicht. Frankenstraße 22, 1. St.

Guterh. Nähmaschinen 30—75 Mk., m. Garantie, Bismarckring 43, Part.

2 fabrikneue Schreibmaschinen günst. zu verkaufen. Anzus. von 1—3 und ab 7 Uhr abends Dotzheimer Straße 37, 1.

Pflanzenkübel
alle Gr., **Gartenfässer** u. Bütten, **große Waschbütte** billig zu verk. Oranienstraße 42, Küferei.

Die zur Konkursmasse d. Rhein. Imp.- u. Handelsges. Wiesbaden gehörigen
4 kräftigen Pferde
stehen zum Verkauf. Besichtigung u. Ausk. Wiesbaden, Hellmundstraße 31, Tel. 27555.
Der Konkursverwalter.

Seltener Gelegenheitskauf!
Aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen Hrn. Kreisarztes Ober-Medizinalrat Dr. Schäffer, Mainz, habe ich eine reichhaltige medizinwissenschaftliche Bibliothek, sowie eine reichhaltige Bibliothek in Kunstgeschichte, Klassiker und ein gr. Lexikon, 5 sechsteil. Zeißschränke in hell Eichen preiswert abzugeben. F 151
Näheres durch
Auktionator **Ullmann**
Mainz, Christophstraße 2 1/10
Telephon 104.

Aus Privathand
fast neues mod. Speisezimmer
reich geschnitzt, Büfett 225 cm, Vitrine, ovaler Tisch mit Einlagen und 10 Lederstühlen, umständehalber günstig zu verkaufen. Anfragen unter F. 400 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Die neuesten Modelle in **eleganten**

Damen- u. Herren-Halbschuhen u. Kinderschuhen

finden Sie **nur** im

Schuhhaus Drachmann

22 Neugasse 22

Modernes hochherrschaftl. Eßzimmer

schwere solide Arbeit, komplett, mit 6 echten Lederstühlen, sofort gegen bar spottbillig abzugeben im Obstgeschäft, Hellmundstraße 17.

Kaufgesuche

Guterh. Laboratorium bezw. Labo-Gegenstände zu kaufen gesucht. Offert. u. D. 1921 an Annoncen-Frenz, Wiesbaden.

Zahngebisse
Gold, Silber, Platin,
Brillanten
kauft L. Schiffer
Kirchgasse 50, 2
gegenüb. Kfh. Blumenthal

Herren-Anzüge
Schuhe, Wäsche, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, K. Tel. 24878

Kaufe
gegen sof. Kasse u. allerhöchste Preise Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Alt-Militär-Effekten aller Art.
J. Schlinka, Hellmundstr. 46. T. 22761

Teppiche
2 gr. gebrauchte helle, billig zu kaufen gesucht. Preisangabe u. Größe u. M. 397 an den Tagbl.-Bl.

Schallplatten
kauft Adelheidstr. 63, 3.

Suche ein Piano
ca. 350 Mk., zu kaufen. Offerten unter W. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Möbelkaufgesuch.
Gebr. Möbel aller Art kauft ständig Schwalbacher Straße 2, Part. l.

Guterh. Schlafzimmer
1- u. 2tür. Kleiderschr., Waschkom., 2 egale Nußb.-Betten zu kaufen gesucht. Off. u. D. 399 Tagbl.-Bl.

Seegrasmatratze,
sauber und gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näh. unt. S. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht
1 Nußbaum-Büfett
evtl. auch 1 Ausziehtisch. Offerten unter W. 399 an den Tagbl.-Verlag.

2tür. Kleiderschrank,
poliert oder lackiert, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. G. 400 Tagbl.-Verlag.

Guterh. Nähmaschine
aus Privat gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten u. J. 398 Tagbl.-Verlag.

Herren-Rad
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. U. 398 an Tagbl.-Bl.

Gebr. Leiterwagen
zu kaufen gesucht. Herrngartenstraße 11, 3.

Kaufe Motorrad
(ca. 300—500 ccm) **nur neues Modell** gegen Kasse. Ausführliche Offerten mit genauen Angaben u. Preis unter **E. 400** an den Tagblatt-Verlag.

Verpachtungen

Grundstück Mainzer Str.
76 Ruten groß, zu verpachten durch Direktor G. Cramer, Bahnhofstr. 9, Tel. 25162.

Verpachtung.
Grundstück, 2 Morgen groß, mit besserem Obst u. Stauden bepflanzt, für Gärtner sehr geeignet. H. Beuten, Adelheidstraße 36.

Großer Garten
mit Obstbäumen wegen Krankh. d. Bes. abzug. R. Herberg, Frankenstr. 17.

Pachtgesuche

Kleiner Garten
im Distrikt „Königstuhl" zu pachten gesucht. Off. u. O. 399 an Tagbl.-Bl.

Unterricht

Priv.-Unterricht in Math. und Naturwiss. Vorbereit. auf Obersekundareife und Abit. Beding. mäß. Prof. Dr. Kadesch, Schlichterstraße 18, 3. St. Zu sprechen werktags von 11—12 Uhr.

Unterricht in Gesang
(Orgeni-Methode), Klavier-, Lautenbegleitung, gründl., erfolgr. Monatspreis ab 6 Mk. Off. unt. W. 365 an Tagbl.-Verl.

Kaufm. Privatschule
Bein
Kirchg. 22

Kurse und schnellförd. Einzel-Unterr. (auch abends) in Kurzschr., Maschinenschreiben, Schönschreib., Rundschreiben, Buchführ. usw. Mäß. Honorar. Ratenzahl. — Beginn neuer **Vollkurse** für Damen, Herren und Schulentlassene. Anmeld. sofort erb.

Erstkl. Klavierunterricht erteilt konserv. ausgebild. Lehrerin. Offerten unter W. 367 an Tagbl.-Verl.

Zu den ab 15. April beginnenden
Ensemble-Kursen für Stimmbildung
nimmt Anmeldungen entgegen
Frau J. Pagenstecher v. Hurter
Gesangspädagogin, Adolfsallee 10, Part.

Jungen Damen u. Müttern

ist Gelegenheit geboten an einem **Kursus** über

Säuglings-pflege

teilzunehmen. Der Kursus wird von dem leitenden Arzt der Krippe, Kinderarzt **Dr. Fürstchen** abgehalten.

Beginn 16. April
(wöchentlich 1 Stunde)

Nähere Auskunft erteilt die
Wiesbad. Kinder-Krippe
Telephon 23776. Gabelsbergerstr. 3.

Verloren - Gefunden

Dienstag abend
Portemonnaie
verloren v. Spiegelgasse bis Langgasse. Bitte abzugeb., wenigstens Nickelschlüssel, der für d. Finder wertlos. Gute Belohn. Minna Schönholz, Gr. Burgstraße 12.

Verloren ein Brillant-Ohrring mit Perle
in Webergasse, gegenüber Bacharach, Montag, gegen 7 Uhr abends. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. Pension „Haus Dambachtal".

Verloren
gold. Damenuhr
in Lederarmb. am 6. 4. auf dem Wege Goldgasse, Langgasse, Taunusstraße. Gegen Belohnung abzugeb. Hotel Goldenes Roß, Goldgasse.

Verloren.
Palm-Sonntag schwarzer Anhänger auf dem Wege Bierstadt, Bismarckring verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Goldschmidt, Bismarckring 8.

Verloren
im Omnibus Nr. 2 ein **Schirm** mit Elfenbeinkopf. Abzugeben gegen Belohnung Wielandstr. 27, Part. r.

Grau getig. Kater, kastr., auf „Peter" hör., abhanden gek. Gute Bel. für Wiederbr., oder dem, der mir sagt, wo er festgehalten wird. Häfnergasse 3, Tel. 27872.

Ja. Wolfshund, verräst, Sonntag nachm. zugelauf. Auskunft Restaurant Leseverein, Luisenstraße 29.

Geschäftl. Empfehlungen

Adolfstraße 6, 1, guter Privat-Mittagstisch 80 ₰.

Autofahrten
jeder Art Limousine, 4-S., prompt und zuverlässig. Kilometer 25 Pfg. Stadtfahrten Stunde 3 Mk. Off. u. G. 258 a. d. Tagbl.-Verl.

Einzelne Auskünfte
über Personen und Familien, zuverl. Geschäfts- Kredit- Auskünfte von all. Plätzen des In- u. Auslandes
Auskunftei Kosmos
Luisenstraße 22, Ecke Bahnhofstraße. Tel. 24180.

● **Hundescheren** ● -waschen, kupieren, Dressur v. Hunden. Benl. Aug. Fehr, Dotzheimer Str. 146, 1. H.

Maler-, Lackierer- und Anstreicherarbeiten werd. tadellos ausgeführt. Gebrauchte Möbel werden in Zahlung genommen. Off. u. B. 399 an Tagbl.-Bl.

Zimmerdecken- und Küchenweißen
in moderner Leim- und Oelfarbe. Decken v. 8 M., Küchen von 18 Mk. an. Garantie für gute Arb. Dotzh. Str. 18, Mtb. 2 r.

+ Massage-Institut +
f. alle Massagen, ärztl. gepr. Sonntags geöffn. Anne v. d. Beek, Taunusstraße 29, 2. St.

Masseuse
für alle Massagen, ärztl. geprüft. Telephon 22782. Oranienstraße 58, Röckes.

+ Massage-Salon +
allerersten Ranges. H. Zelenka, ärztl. gepr., Weberg. 3, 1. Tel. 21382.

Rat und Hilfe
gegen Betrüger, Diebe, Erpresser, Hochstapler, Industrie- und Handelsspione usw. usw. schnell und durchschlagend durch das
Detektiv-Institut Decker
Wiesbaden, Kirchgasse 17, Fernruf 25585.

Verschiedenes

Teppiche
liefert ohne Anzahlung usw. Spezialhaus, zahlbar in 12 Monatsraten. Erbitten Sie unverbindl. Vertreterbesuch unt. J. 32 an den Tagbl.-Verlag. F99

Tanz.
Jung. talentierten Damen ist Gelegenheit geboten, sich als Bühnentänzerin auszubilden. Näheres bei Fr. Döe-Reith, Blücherstraße 13, Part. r.

Miet-Pianos
in großer Auswahl
Rheinstr. 52 (Alleeseite) **Schmitz.**

Gutes Piano
für monatl. 12 Mk. zu vermieten. Anzusehen bei Trost, Gneisenaustr. 16.

Schreibmasch.
aller Systeme von 50 ₰ tägl. leiht, lehrt, repariert. Tel. 28525
Schreibstube **Hemmen,** Neugasse 5

Wer spielt m. jg. Dame (Anf.) vorm. zw. 7 u. 8 **Tennis?** Offerten unt. M. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar auf dem Lande wünscht ein Kind, nicht unter drei Jahren, bei guter Behandlung in Pflege zu nehmen. Offerten unter S. 397 an den Tagbl.-Bl.

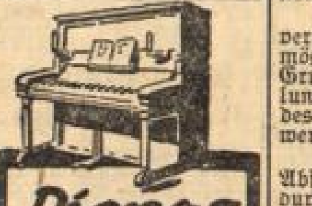
Geschäfts-Anzeigen

Scheiben-Honig
Wabe 1.90
Wilh. Ulrich
Wagemannstr. 12
direkt an der Marktstraße und Langgasse

Wäschefabrik
liefert an Beamte, Festangestellte Damen- u. Herrenwäsche nach Maß, Stoffe, Bett- und Tischwäsche gegen monatliche Ratenzahlung, ohne Anzahlung. Vertreter ständig am Platze. Strengste Diskretion. Offerten unter U. 399 an den Tagbl.-Verlag.

neu ab 1575.—
Monatsraten
Pianohaus
Franz
Schellenberg
33 Kirchgasse 33

FOTO
Entwickeln einschl.
6½×9 = 5 Pfg
9×12 = 10 Pfg
Rollfilm = 6×9 = 30 Pfg
Kopieren einschl.
6½×9 = 10 Pfg
9×12 = 15 Pfg
für Hochglanz und matt
Horn
Schwalbacher Str. 38
gegenüber Mauritiusstraße
Telephon 28973



Pianos
in allen Preislagen auch gegen kleine Monatsraten
Pianohaus Franz 974
Schellenberg
33 Kirchgasse 33

Tapeten-Goldleisten
bekannt billig. Wagner, Rheinstr. 79. Kein Laden.

Badleinen
in allen Breiten und Qualitäten,
Bindfaden
und
Kordel
für alle Zwecke.
Harry Süßenguth
Bleichstraße 22, Ecke Hellmundstraße.
Telephon 26698

Reklame-Drucksachen
in Verbindung mit Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt" sind das beste Propagandamittel für geschäftliche Zwecke, weit billiger als jedes andere Mittel, das einen gleichen Erfolg verspricht. Annahme von Aufträgen in dem Druckerei-Kontor

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden Tagblatt

Polizeiverordnung über die Hausmüllabfuhr.

Aufgrund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529) der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) und der Verordnung der Reichsregierung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 (R. G. Bl. S. 44) wird unter Aufhebung der Polizeiverordnung vom 21. April 1920, 3. Mai 1922 und 8. Januar 1923 mit Zustimmung des Magistrats folgende Polizeiverordnung für den Stadtteil Alt-Wiesbaden — nicht für die eingemeindeten Vororte — erlassen:

§ 1. Jeder Inhaber einer Wohnung, eines Geschäftsraumes oder sonstiger Räumlichkeiten eines im Bereiche des Kanalnetzes gelegenen Hauses ist verpflichtet, den durch die Benutzung der Hausräume entstehenden Hausmüll regelmäßig und ausschließlich durch die städtische Abfuhranstalt fortschaffen zu lassen.

Unter Hausmüll im Sinne dieser Polizeiverordnung sind der beim Reinigen der Wohnungen, Geschäftsräume oder sonstigen Räumlichkeiten sich ergebende Unrat, die Feuerungs- und nichtflüssigen Küchenabfälle, Papier, Blechdosen und Scherben zu verstehen.

Als Hausmüll gelten nicht: gewerbliche Abfälle, Bauschutt, Gartenabgänge, Tierkadaver und sonstige ihrer Natur nach nicht als Hausmüll zu bezeichnende Gegenstände.

§ 2. Für das Sammeln und Aufbewahren des Hausmülls sind die von der Stadtverwaltung nach der Ortssatzung vom 15. Oktober 1927 gelieferten, laufend unterhaltenen und in ihrem Eigentum verbleibenden Mülltonnen zu verwenden. Die Aufstellung anderer Sammelgefäße ist verboten.

Die städtische Abfuhranstalt bestimmt im Einvernehmen mit der Polizeiverwaltung und unter möglichster Berücksichtigung der Wünsche der Grundstückseigentümer den Platz für die Aufstellung der Mülltonnen. Eine willkürliche Änderung des Aufstellungsplatzes darf nicht vorgenommen werden.

§ 3 Die Mülltonnen dürfen nur die in § 1 Absatz 2 bezeichneten Stoffe enthalten, deren Abfuhr durch die städt. Abfuhr-Anstalt aufgrund der darüber bestehenden Ortssatzung erfolgt. Heiße Asche oder heiße Schlacken, sowie säurehaltige Abfallstoffe, die die Tonnenwände angreifen dürfen nicht eingefüllt werden, ebensowenig Gegenstände, die durch ihre Größe das Entleeren der Tonnen erschweren können. Verboten ist ferner, den Tonneninhalt festzustopfen, oder die Tonnen so zu überfüllen, daß die Deckel sich nicht schließen lassen und das mechanische Entleeren erschwert oder unmöglich wird. Die Tonnendeckel sind nach der Benutzung der Tonnen stets wieder zu schließen.

Auf jedem Hausgrundstück sind so viele Tonnen aufzustellen, daß auch zu Zeiten des größten Müllanfalls eine Überfüllung der Tonnen nicht eintreten kann.

Das Durchsuchen und Durchwühlen der Mülltonnen ist verboten.

§ 4. Die nach § 1 Verpflichteten haben die Mülltonnen mit Sorgfalt zu behandeln.

§ 5. Der Hausmüll wird durch die städtische Abfuhranstalt zu den vom Magistrat bestimmten Zeitpunkten abgeholt. Die Abfuhr erfolgt mindestens einmal in der Woche; für öffentliche Gebäude und größere gewerbliche Betriebe können die Abfuhrzeiten durch den Magistrat anderweitig bestimmt werden. Die vorgeschriebene wöchentliche Abfuhr ist streng durchzuführen, und zwar auch dann, wenn Feiertage in die Woche fallen.

Die nach § 1 Verpflichteten haben dafür zu sorgen, daß die Zugänge zu den Grundstücken zu den Abholzeiten des Mülls den Arbeitern der Müllabfuhr geöffnet sind, sodaß das Abtragen der Tonnen ohne Zeitverlust möglich ist.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnungen werden, soweit nicht aufgrund anderer gesetzlicher Bestimmungen eine höhere Strafe eintritt, mit Geldstrafen von 1 bis 150 RM., im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

§ 7. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 1. November 1928.

Die Polizei-Verwaltung: Froitzheim.

Für Pessach
finden Sie alles was Sie an
Ritualien, Machsorim, Hagadahs, Talesim, Sederschüsseln usw. benötigen in der
Maginza-Buchhandlung Mainz
Heidelbergerfaßgasse 2.

Ph. Niederhöfer

Zimmereinrichtungen
Einzelmöbel / Stoffe
Beleuchtungskörper
Dekorationsgegenstände

bedeutende Ermäßigung aller Preise

Ausverkauf

wegen Aufgabe der Ausstellungsräume F30

Frankfurt a. M.
jetzt: ZEIL 123
(ZEILPALAST) Entresol

Hausfrauen, Hotels, Pensionen

Machen Sie bitte einen Versuch mit meinen 3 Spezialitäten.

Kasseler Rippenspeer, sehr zart und mild . . . . . per Pfund **1.80** Mark
Wiesbadener Rauchfleisch, sehr zu empfehlen für Kranke und Magenleidende . . . . ¼ Pfund **0.60** Mark
Schinken, täglich frisch gekocht, im Ausschnitt, keine Dosenware . . . . . ¼ Pfund **0.70** Mark
Lachsschinken, roher Schinken, gekochte Ochsenbrust, sowie sämtl. ff. **Wurst-** und **Aufschnittwaren**

Berlin — Prämiiert: Berlin Wiesbaden Paris — Berlin

Kirchgasse 5 Telephon 27542 **Conrad Heifer** **Rheinstraße 77** Telephon 27542

In Nr. 15 der Städt. Nachrichten vom 10. April 1929 sind folgende Verdingungen veröffentlicht: F265

B. W. Nr.	Arbeiten	Baustelle
1	Erdarbeiten	Heppenheimer - Kreuznacher Straße in Wiesbaden-Biebrich
2	Maurer-, Beton-, Eisenbetonarbeiten und Hohlziegeldecken	Heppenheimer - Kreuznacher Straße in Wiesbaden-Biebrich

In Nr. 15 der Städt. Nachrichten vom 10. April 1929 sind folgende Verdingungen veröffentlicht: F265

H. A. Nr.	Arbeiten	Baustelle
7	Abbruch	Wohnbaracken a. d. ehem. städtischen Ziegelei Waldstraße (Süd)
8	1. Erd-, Fundierungs- und Maurerarbeiten; 2. Wandverkleidung aus Betonplatten; 3. Bedachung aus Betonplatten.	Flugzeughalle Wiesbaden-Erbenheim

Die am 5. d. M. im Stadtwalde Alt-Wiesbaden, Distrikte „Kessel" und „Würzburg" stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt worden. Die Abfuhrscheine müssen bis **spätestens 5. Mai 1929** bei der städtischen Steuerkasse in Wiesbaden, Rathaus, Zimmer 16, eingelöst werden. F265

Wiesbaden, den 8. April 1929.

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Dienstag, den 16. April d. J., vormittags sollen im Stadtwalde Alt-Wiesbaden, in den Distrikten **„Geisbeck"** und **„Pfaffenborn"** versteigert werden:

1. 180 Tannen-Stämme mit zus. 36 Fmtr.
2. 77 Tannen-Stangen 1. und 2. Klasse.

Zusammenkunft: Vormittags 11 Uhr vor dem **„Neuen Schützenhaus"**, hinter der Fasanerie.

Wiesbaden, den 8. April 1929. F265

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, bestehend aus 1585 Morgen Feld, 1460 Morgen Wald soll am **10. Mai d. J.** öffentlich meistbietend auf dem Rathaus, hier, verpachtet werden.

Bedingungen liegen auf dem Bürgermeisteramt offen. F304

Eich, den 4. April 1929.

Der Jagdvorsteher: Christmann.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich **morgen Donnerstag, den 11. April, morgens 10 Uhr anfangend,** in der Wohnung

11 Niederwaldstr. 11

3. Etage links

1 **Nußb.-Speisezimmer: Büfett, Auszugtisch,** 6 Rohrstühle;
1 **Nußb.-Schlafzimmer:** 2 Betten, Kleiderschrank, Waschtoilette und 2 Nachttische;
1 **Nußb.-Wohnzimmer:** Vertiko, Spiegel mit Trumeau, Damen-Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Sofa und 4 Sessel mit rotem Plüschbezug;
1 **Nußb.-Schreibsekretär, Eichen-Kredenz, 2türiger Kleiderschrank, Nußb.-Kommode,** Nipptische, Stühle, Wanduhr, sehr schöne vergold. Bilderrahmen, Bilder, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Glas, Porzellan, Portieren, Gardinen, Bettzeug, Lüster, **Küchen-Einrichtung:** Schrank, Anrichte, Tisch und Stühle, **1 sehr schöner Gummibaum,** Küchen- und Kochgeschirr und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor der Auktion.

Wiesbadener Auktionshaus
Emil Wintermeyer

beeidigter Taxator und beeidigter Auktionator
Tel. 28767. 3 Marktplatz 3. Tel. 28767.
Uebernahme von Versteigerungen aller Art unter kulanten Bedingungen.

K64

Familien-Drucksachen jeder Art in kürzester Zeit L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

---

Miele Staubsauger

gebaut nach den Servus-Patenten,
mit patentiertem Isoliergehäuse.
Kein Erd- oder Körperschluß, da alle stromführenden Teile von dem Isoliergehäuse eingeschlossen sind. Nahtlos gezogener Kessel. Gehäuse und Kessel mahagonifarbig. Hohe Saugwirkung. Mustergültige Konstruktion. Eine Zierde für jeden Haushalt.

Kassapreis R.M. 140.-
Preis bei 12 Monatsraten ..... R.M. 150.-

Mielewerke A.G.
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Miele-Staubsauger werden nicht durch Hausierer verkauft, sondern sind nur in den guten Fachgeschäften zu haben.

F176

Kunst- und Auktions-Haus
Emil Klapper

Wiesbaden Große Burgstraße 9
Telephon 28627.
Größte und vornehme Ausstellungs- und Versteigerungssäle am Mittelrhein. Ca. 800 qm Räume.

Große Mobiliar-Versteigerung

am Donnerstag, den 11. April 1929

vormittags 9.30 Uhr anfangend, durchgehend ohne Pause, im Auftrage, wegen Wegzugs nach dem Auslande und anderer Aufträge in meinen Versteigerungssälen

Große Burgstraße 9

Näheres siehe Haupt-Inserat Dienstag-Ausgabe.

Ferner kommt zum Ausgebot:

1 elfenbein-lackierte Lader-Einrichtung,
best. aus: 2 Ladenschränken, 2 Ladenregalen mit Schubladen und 1 Ladentheke mit Glasaufsatz.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung

Im Auftrage des Vormundes und Nachlaßpflegers versteigere ich am

Freitag, den 12. April d. J.

vormittags 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

folgendes **guterhaltene Mobiliar,** als:

1 schwarzes Piano von Mand;

1 flämisches Eichen-Eßzimmer
best. aus: Büfett, Servante, Vierzugtisch und 6 Stühlen mit Leder;

1 Eichen-Herrenzimmer
best. aus: Bücherschrank mit Truhe, Diplomaten-Schreibtisch, Schreibsessel, Sofa mit Aufbau und 2 Stühlen;

1 Nußb.-Wohnzimmer
best. aus: Zierschrank, Spiegel mit Trumeau, achteckigem Tisch, 4 Stühlen, Säule, Sofa u. 2 Sesseln;

1 Nußb.-Schlafzimmer
best. aus: 2 Betten mit Roßhaarmatratzen, 2tür. Garderobenschrank, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränken, 2 Stühlen und Handtuchständer;

Wohn- und Schlafzimmer-Möbel als:
Eichen-Büfett, Diwan, Nußb.-Spiegel mit Trumeau, Eichen- und Tannen-Betten, Nußb.-Waschkommoden mit Marmor, Nachttische, 2tür. Nußb. und lack. Kleider- und Wäscheschränke, Kommoden, Konsolen, Sofa-, Nipp-, Näh- und andere Tische, Stühle, Sessel, Etageren, Eichen-Flurgarderobe, div. Kleinmöbel, Nähmaschine, Spiegel, Eichen-Wanduhr, **2 gr. Gemälde, Cop. nieder. Meister,** div. Oelgemälde und andere Bilder, Gobelins, Nipp-, Aufstell- und Dekorationsgegenstände, Glas, Porzellan, Gebrauchsgegenstände aller Art, elektr. Lüster und Lampen, Bücher, Gardinen, Portieren, Federbetten, Kopfkissen, Decken, Weißzeug, Sofakissen, Frauen-Kleidungsstücke, **Gold- u. Schmucksachen, darunter 2 Brillant-Ringe,** gold. Lorgnette m. Kette usw., Koffer und Körbe, Pitsch-Küchenschrank und sonstige Küchenmöbel, Gasherd mit Bratofen, Eisschrank, Küchen- und Kochgeschirr u. sonstige Hausgeräte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Donnerstag während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator
Tel. 22941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 22941.
Aeltestes, streng reell und fachmännisch geleitetes Unternehmen.

Uebernahme von Taxationen und Versteigerungen von Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässen, Einzelmöbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. unter kulanten Bedingungen.

Elektr. Kunstspiel-Piano
mit 88er Rollen
Mk. **2750.-**
Restaurants sehr zu empfehlen.
Auch gegen kleine Monatsraten.
Pianohaus Franz Schellenberg
33 Kirchgasse 23.

Mignon-Flügel
neu
wohllaut., großer Ton
Mk. **1875.-**
zu verkaufen.
Gesg.-Ver sehr zu empfehlen.
Auch gegen kleine Monatsraten.
Pianohaus Franz Schellenberg
33 Kirchgasse 33.

Harmonium
nur Mk. **300.-**
größere Werke
M. **395.-, 460.-**
usw.
Auch gegen kleine Monatsraten.
Pianohaus Franz Schellenberg
33 Kirchgasse 33.

Pianino
mod. kreuzsaitiges überspielt
für Mk. **780.—**
zu verkaufen.
Auch gegen kleine Monatsraten.
920
Pianohaus Franz Schellenberg
33 Kirchgasse 33.

Zur Saat!
Kleesamen
Runkelrüben
Saaterbsen
Steckzwiebeln
Saatmais
sowie alle
Gartensämereien
in Ia keimfähiger Ware.
E. HAAS
Samen- und Futtermittel
en gros en détail
Schwalbacher Str. 57
(neben Schwanke).

Milcheinweiss

Kein Luxus — aber das ideale Hautpflegemittel.

F150

Landsmannschaft der Norddeutschen.

Sonnabend, den 13. April 1929, abends 9 Uhr:

Schleswig-Holsteiner

Vortrags-Abend

aus Werken von Klaus Groth, J. H. Fehrs, Th. Storm im Saale des „Frankfurter Hofs," Webergasse 37. Freunde plattdeutscher Literatur willkommen. Nach den Vorträgen gemütliches Beisammensein.

Sport-Club „Siegfried" Wiesbaden

Die Mitglieder werden hierdurch zu einer

außerordentlichen Mitgliederversammlung

am **Donnerstag, 11. April 1929, 20 Uhr** in das Vereinslokal „Mainzer Bierhalle", Mauergasse 4, 1 ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Die **Rheinische Stimmungs-Damen-Kapelle** täglich nur bei **Bender,** Gerichtsstr. 5

977

Tapeten Hermann Stenzel Schulgasse 6. 966

Gnädige Frau!
Gnädiges Fräulein!

Die Haarformer

Kilpfel, Nikolasstraße 8
Kaufmann, Taunusstraße 11
Kästner & Jacobi, Taunusstr. 4
Kästner & Jacobi, Kranzplatz, Hotel Rose
Kästner & Jacobi Wilhelmstraße 58, Nassauer Hof
Klein, Rathausstraße 5
Krämer & Weger, Rheinstr. 115
Leisner, Bertramstraße 25
Masio, Emser Straße 44
Meyer, Schütz & Schiller, Adolfstraße 5
Römer, Kranzplatz 3—4
Sax, Langgasse 37
Seip, Kirchgasse 27, I
Theis, Bahnhofstraße 8
Vogel, Schwalbacher Straße 27
Wolff, Blücherstraße 17
Bogel, Niederwaldstraße 10
Güldenbeck, Wiesbaden-Biebrich, Straße der Republik 51
Dette, Michelsberg 6
Fuchs, Rheinstraße, Ecke Wörthstr.
Salon Figaro, Marktstraße 12
Giersch, Goldgasse, Ecke Langgasse

pflegen Ihren Bubikopf

Für die Dame:
Jackenkleider
Mäntel
Reitkleider

Carl Ackermann
Wilhelmstraße 60 (obere Wilhelmstraße)

Vornehme Maßschneiderei

Gartenkies

allerbester schieferfreier Quarzit, blauweiß, 3—5 mm liefert billigst in jeder Menge frei an das Haus

Kohlen-Konsum Glück auf
Ludwig Schweißguth
Kontor Am Römertor 2, Eckhaus Langgasse 26.
Fernsprecher 26581.

975

Schuhinstandsetzung Röder
nur Walramstraße 17.

Herren-Sohlen 2.50 Mk.
Damen-Sohlen 1.70 Mk.

Gutes Kernleder. Saubere Arbeit
Ago-Crêpe-Besohlung billigst.
Lieferzeit ein Tag.

Zum Hausputz!

empfehle: Parkettfluid, Bohnerwachs, Büffel- u. Loba Beize, Stahlspäne, Parkett- und Scheuertücher, Sidol, Geolin, Silberputzwatte, -Pasta, -Seife u. -Pulver, Persil, Thompson, Lux, Kernseife u. a. m., Fensterleder alles in bester Qualität zu billigsten Preisen.
Große Auswahl in Fenster-, Bade- u. Toilettenschwämmen
Sicherwirkende Mottenschutzmittel.

R. Brosinsky, Bahnhof-Drogerie
Bahnhofstraße 10 — F. 24944.

Tapeten

-Reste in jeder Rollenzahl, um damit zu räumen **weit unter Preis.**

Georg Diez, Luisenplatz 4.

485

Honig!
Garantiert reiner
Bienen-Blüten-[Schleuder-] Honig
Ein hervorragendes Gesundheitsmittel durch seinen Gehalt an Vitaminen u. Nährsalzen
Feinste aromatische Qualitäten in
Wiesenblumen- und Lindenblütenhonig
1-Pfd.-Glas **1.20** Mk. ohne Glas.
Bei 5 Pfd. **1.10** Mk.
Drogerie Tauber
Ecke Moritz- und Adelheidstraße 31

Hamann's Bitter-Pralinen
„Puck"
Konfitüren u. Schokolade
Hotel „Vier Jahreszeiten" neben d. Hoteleingang

Film-Palast

Heute letzter Tag unseres Klasseprogramms!

Ronald Colman
Vilma Banky in **„Verschwörer"**

Ossi Oswalda in **„Die Vierte von rechts"**

Ab morgen Donnerstag
Harry Liedtke in seinem ersten Film der Produktion 1929

„Die Zirkusprinzessin"

nach der weltberühmten Operette von Emmerich Kalman.

URANIA-THEATER, Bleichstr. 30 — URANIA-THEATER, Bleichstr. 30 — URANIA-THEATER, Bleichstr. 30

Achtung!! !! Neuaufführung !! Achtung!!

des gewaltigsten aller bisher erschienenen Monumental- und Abenteuer-Großfilme

„DAS INDISCHE GRABMAL“

mit erstklassiger Besetzung wie: Conrad Veidt, Bernhard Götzke, Paul Richter, Mia May, Erna Morena, Lya de Putti u. a. m.

Im Beiprogramm: „Der Ehrengast“ (Abenteuer eines leutseligen Direktors).

URANIA-THEATER, Bleichstr. 30 — URANIA-THEATER, Bleichstr. 30 — URANIA-THEATER, Bleichstr. 30

? Schmerzlos ?

Volksbildungsverein Wiesbaden,
Gründungsjahr 1872.
Sonnabend, 13. April, abds. 8 Uhr im Paulinenschlößchen
letzter Volksunterhaltungsabend 1928/29:

Chor-Konzert

des Wiesbadener Männergesang-Vereins unter Mitwirkung von Albert Hofmann-Wiesbaden (Klavier), Hanz Lenzer-Mainz (Begleitungen).
Leitung: Heinz Berthold-Mainz.
Blüthner-Konzertflügel aus dem Magazin Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.
Eintrittskarten im Vorverkauf 30 Pfg., an der Tageskasse 50 Pfg. Dauerkarten gültig.
Vorverkauf: Hühn, Huter, Limbarth-Venn, Musikhaus am Ring, Peuten, Rauch, Remy & Adam, Stöppler, „Volksstimme“. F280

Konzertdirektion Heinrich Wolff
Friedrichstr. 39, I. Tel. 23225.

KASINO

Morgen Donnerstag, 11. April, abends 8 Uhr:

Ada Turana-Stroh
Cornelius Czarniawski

spielen auf 2 Flügeln
Bach, Chopin, Liszt, Arensky u. Czarniawski.
2 Konzertflügel Steinway & Sons aus der Niederlage F. Schellenberg, Kirchg. 33.

Karten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.— u. 1.50 bei Wolff, Friedrichstr. 39, I, Stöppler, Rheinstr. 41, Engel, Wilhelmstr. 52 u. an der Abendkasse. K 78

VP VERGNÜGUNGSPALAST GROSS-WIESBADEN
Dotzheimer Str. 19 Telephon 28901

Nur noch bis 15. April:

Die Sensation Wiesbadens!

Gastspiel der weltberühmten Illusionisten
Alfredo und Fredy

Uferini

nebst Gesellschaft in ihrer phänom. Zauberschau:

Die grüne Maske

Eine Revue seltsamster Wunderdinge!
Das Programm der 100 Attraktionen.

Einlaß 7¼ Uhr. Anfang 8¼ Uhr.
Eintrittspreise von 1.15 bis 3.45 Mk.

Vorverkaufsstellen: Zander, Kirchgasse 51, Rapp, Taunusstr. 9, sowie im Vergnügungspalast täglich von 11—1 und ab 5 Uhr.

Sonntag, den 14. April:
2 große Vorstellungen
(4 und 8 Uhr).
Nachmittags für Kinder, Schüler u. Familien.
Die Jugend zahlt nur 0.50, 0.80 und 1.— Mark.

Gebt den Blinden Arbeit!
Körbe und Stühle werden neu geflochten und repariert
Grammophon-Reparatur. — Klavierstimmen
Strickarbeiten, Bürsten und Besen aller Art.
Blindenanstalt — Kass. Blindenfürsorge
Bachmayerstraße 11 Telephon 26036 F204

? Schmerzlos ?

Thalia-Theater

Ab heute Mittwoch
Unser auserwähltes
Doppelschlager-Programm
Der Film der deutschen Romantik

nach dem vielgelesenen Roman von Gräfin Adlersfeld-Ballestrem
Hauptrollen:
Diana Karenne, Dolly Davis, Jack Trevor, Luigi Serventi, Jack Mylong-Münz, Walter Jansen.

Außerdem der kolorierte Revue-Film:

Die Königin der Revue
(Das Aschenbrödel von Paris)
Hauptrollen: Helene Haller und André Luget.
Mit prächtig kolorierten Aufnahmen
von Pariser Weltattraktionen:
Moulin rouge, Folies Bergère, Kabarett Josefine Bakker und die echten Tiller-Girls.
Deulig woche und Kulturfilm.

Anfang 4, 6¾, 8½ Uhr.

Electrola, Grammophon, Polyphon usw.
Großes Lager Apparate — Platten
Franz Schellenberg
33 Kirchgasse 33
982

Klischee-Abgüsse wenndell, vollwert, Erzgf. Galvanos L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

ODEON-Lichtspiele, Bleichstr. 5
Heute letzter Tag!

CARMEN

Großfilm in 10 Akten, mit spannenden Abenteuern, Stierkämpfen und Sensationen.
Dazu ein lustiges Beiprogramm!
Ab morgen Donnerstag:
Eddy Polo mit Pferd und Lasso
dazu das Ufa-Lustspiel:
Das Mädchen mit der Proktektion.
Vorzugskarten anderer Theater haben auch bei uns Gültigkeit.

Astronom. Normaluhr
hochfeine Arbeit, b. zu vk.
Gg. Otto Rus,
Schützenhofstraße 16, 2.

? Schmerzlos ?

Tapeten kauft man am vorteilhaftesten bei
A. Scharhag, 66 Rheinstraße 66

Baum-, Rosen- u. Strauchpfähle
empfiehlt
K. u. F. Schürg
Aarstraße 26. Tel. 23871.

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, 11. April.
24. Vorst. Stammreihe C.
Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
Vorabend:
Das Rheingold.
In 4 Szenen.
Musik. Leit.: E. Zulauf.
Spielleit.: Ed. Mebus.

Wotan Adolf Harbich
Donner Geisse-Winkel
Froh Martin Kremer
Loge Fritz Scherer
Fasolt A. Rosalewicz
Fafner Heinrich Hölzlin
Alberich Franz Biebler
Mime Heinrich Schorn
Frida J. Harth a. R.
Freia Müller-Rudolph
Erda Charlotte Müller
Woglinde v. Krupswski
Wellgunde Th. Müller-Reichel
Floßhilde Lilly Haas

Schauplatz der Handlung: 1. Szene: In der Tiefe d. Rheins. — 2. Szene: Freie Gegend, a. Bergeshöhen, a. Rheine gelegen. — 3. Szene: Die unterirdischen Klüfte d. Nibelheims. — 4. Szene: Freie Gegend, auf Bergeshöhen, am Rheine gelegen.
Es findet keine Pause statt
Anfang 19½ Uhr.
Ende 22 Uhr.

Kleines Haus.

Donnerstag, 11. April.
Bei aufgeh. Stammkarten 2. und letztes Gastspiel von Mitgliedern d. Burgtheaters Wien:
Desiré.
Komödie in 3 Akten von Sascha Guitry.
Spielleit.: Albert Heine.

Odette Cléry M. Mayen
F. Montjanac, Minister für Post, Telegraph u. Telephon O. Schmöle
Adrien Corniche, Großindustrieller A. Heine
Henriette, seine Frau Rosa Albach-Retty
Desiré, Kammerdiener Emerich Reimers
Madeleine, Stubenmädch. Luise Ullrich
Adèle, Köchin Rabitow

Der 1. Akt spielt in Paris, der 2. und 3. Akt in Deauville.
Größere Pause nach dem 1. Akt.
Anfang 19½ Uhr.
Ende etwa 21½ Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Donnerstag, 11. April.
11 Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von der Salonkapelle Raab.
Leitung: Ernst Raab.
1. Ouvert. zu „Alessandro Stradella“ von Flotow
2. O Frühling, wie bist du so schön, Walzer von Linke.
3. Fantasie aus „Aida“ von Verdi.
4. Melodie v. Rubinstein.
5. Marsch.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 11. April.
16—18½ Uhr
in d. modernen Tanzdiele des kleinen Saales:
Tanz-Tee.
Abonnem.-Konzerte
Städtisches Kurorchester.
Leitung:
Musikdirektor H. Irmer.
16 Uhr:
1. Festmarsch v. R. Strauß
2. Ouvertüre zu „Meister Martin und seine Gesellen“ von W. Weißheimer.
3. Rhapsodie Nr. 1 von E. Lalo.
4. Peer Gynt-Suite Nr. 2 von E. Grieg.
   I. Der Brautraub (Ingrids Klage).
   II. Arabischer Tanz.
   III. Stürmischer Abend an der Küste.
   IV. Solveigs Lied.
5. Arie aus „Rinaldo“ v. G. F. Händel.
6. Tonbilder aus „Rheingold“ von R. Wagner.

20 Uhr:
1. Ouvert. zu „Die weiße Dame“ von Boieldieu.
2. Finale aus „Lorelei“ von F. Mendelssohn.
3. Erinnerung an C. M. v. Weber von E. Bach.
4. Serenade, F-dur, von R. Volkmann.
5. Ouvertüre zu „Die Matrosen“ von Flotow
6. Fantasie aus „Die Königin von Saba“ v. C. Goldmark.
7. Papageno-Polka von L. Stasny.

Rundfunk-Programme

Donnerstag, 11. April.

Frankfurt. (Welle 421,3). 6.30 Uhr Morgengymnastik. 12.30 Uhr Schallplattenkonzert. (Buntes Programm). 15.05 Uhr Stunde der Jugend. Vortrag: Nachdenkliche und fröhliche Tiermärchen. 15.35 Uhr Hausfrauendienst. 16.25 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters. (Neue Tanzmusik). — In der Pause: Berichtsnachrichten und andere Mitteilungen. 18.10 Uhr Lesestunde. Aus dem Tagebuch eines Gottsten 18.30 Uhr Aus Kassel. Vortrag: Die Anwendung der ultravioletten Strahlen in der gerichtlichen Chemie. 18.55 Uhr Englische Literaturproben. 19.05 Uhr Engl. Sprachunterricht. 19.30 Uhr Stunde der Frankfurter Zeitung. 20 Uhr Aus Stuttgart: Oesterreichischer Abend.

Stuttgart. (Welle 374,1). 10.30 Uhr Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr Schallplattenkonzert. 13 Uhr Schallplattenkonzert. 16 Uhr Vortrag: Gartenpflege im April. 16.35 Uhr Aus Frankfurt: Konzert des Rundfunkorchesters (Neue Tanzmusik). 18 Uhr Landwirtschaftsnachrichten. 18.15 Uhr Vortrag: Ueber Wesen und Bedeutung von Rechtsschutzstellen für Frauen. 18.45 Uhr Aerztevortrag: Hygiene und Diät der Herzkranken. 19.15 Uhr Vortrag: Die drei Stufen der Tätigkeit. 20 Uhr Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters. — Anschließend: „Sporthumor“. Eine Schallplatten-Improvisation.

Berlin. (Welle 475,4). 12.30 Uhr Die Viertelstunde für den Landwirt. 15.30 Uhr Vortrag: Wanderbühne und Volkstheater. 16 Uhr Vortrag: Kunst und Oeffentlichkeit. 16.30 Uhr Vorlesung: „Der kleine Vagabund“. 17 Uhr Konzert. — Anschließ.: Teemusik. 18.10 Uhr Vortrag: Motorisierung in der Landwirtschaft. 18.35 Uhr Vortrag: Die großen Ausgrabungen in Pergamon. 19 Uhr Vortrag: Welche Vorteile bieten Wanderkarten? 19.30 Uhr Vortrag: Der Arbeitsnachweis einst und jetzt — ein jahrzehntelang umstrittenes Kampfobjekt. 20 Uhr „Acis und Galathea“. Pastoral von G. F. Händel für Soli, Chor und Orchester. — Darauf: „Der zufriedengestellte Aeolus“. Kantate von Joh. Seb. Bach für Soli, Chor und Orchester. Danach: Tanzmusik.

? Schmerzlos ?

Magen- u. Darmleidenden verordnet der Arzt „Kuhfus' Grahambrot"

Nur echt in der Originalpackung bei **P. A. Kuhfus jr.**, Yorkstraße 6 und Rheinstraße 69 sowie in ca. 100 Bäckereien und Feinkostgeschäften

---

Emma Carle

Wilhelm Weintraud

Dr. phil. nat.

Verlobte

Schwäb.-Hall *Wiesbaden*

April 1929

Die Mitglieder der

Kaufmännischen Ersatz-Krankenkassen

werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie auch während des zurzeit bestehenden vertragslosen Zustandes zwischen dem **Verband der Kaufmännischen Berufskrankenkassen** und dem **Reichsverband der Zahnärzte Deutschlands** unbedingten **Rechtsanspruch** auf Behandlung durch einen

approbierten Zahnarzt

haben. Die Behandlung erfolgt zu den Mindestsätzen gemäß der staatlichen Gebührenordnung. Die Krankenkassen sind zu **vollem** Ersatz der Honorare verpflichtet.

Die versuchten Druckmittel auf die Versicherten, sich in andere als die Behandlung ihres **bisherigen approbierten Zahnarztes** zu begeben, sind rechtswidrig. Aufsichtsbeschwerde dageg. hat zu erfolgen beim Reichsaufsichts-Amt für Privatversicherungen, Berlin, W 15, Ludwigkirchplatz 3/4. F 239

Paul Rehm, Zahnpraxis
Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacher Str.

Schlafzimmer

selten schöne Modelle in riesiger Auswahl

Schlafzimmer Klara

eichen gebeizt, schwere Arbeit, mit großem 3tür. Spiegelschrank, 2 Bettstell., 2 Nachttische, 1 Waschkommode m. echtem Marmor 1 Handtuchhalter . . . . . **Mk. 485.-**

Schlafzimmer Ilse

in Eiche, schwerste Verarbeitung . . . . . **Mk. 685.-**

Schlafzimmer Maria

Edelbirke poliert, m. großem 200 cm br. Ankleideschrank **Mk. 895.-**

Schlafzimmer Fanny

in kaukasisch Nußbaum, fein poliert . . . . . **Mk. 950.-**

Schlafzimmer Gertrud

in Goldbirke poliert, Ankleideschrank 220 cm breit, mit Innenspiegel, aparter Frisiertoilette . . . . . **Mk. 1480.-**

Große Auswahl in Küchen u. Betten zu billigsten Preisen.
Günstige Zahlungsbedingungen.

M. Bauer

Wiesbaden, Wellritzstraße 51
nahe Bismarckring.

SCHIRG

Auch in den neuen Räumen die alten Grundsätze: Höchste Qualität, niedrige Preise, zuvorkommende Bedienung.

Bitte versuchen Sie die folgenden

3 Sorten Damenstrümpfe:

Künstliche Waschseide, erste Qualität, mit der modernen Spitzferse in allen Modefarben . . . . . Mk. **1.90**

Bemberg-„Spezial", feinfädig, weit und lang, gut verstärkt, in allen neuen Farben . . . . . Mk. **2.90**

Bemberg-„Hausmarke", die alte, seit Jahren bewährte Sorte, wundervoll feinfädig, besond. haltbar, in den allerneuesten Farben . . . . . Mk. **3.90**

jetzt:

Webergasse 2

Zuckerkranken verordnen Aerzte mit großem Erfolg **Dr. Casparys AVENAL** flüssig, das die Toleranz für Kohlehydrate sofort erhöht. Selbst bei Erhöhung der Kohlehydratezufuhr Herabgehen des Harnzuckers bis zum völligen Verschwinden. Durstgefühl, Hautjucken, krampfartige Schmerzen, Schwächezustände u. andere Symptome schwinden. Auffällige Besserung des Allgemeinbefindens in kürzester Zeit. In Apotheken bestimmt **Schützenhof-Apoth.**, Langgasse 11. F181

Nach 5jähriger Fachausbildung an der Univ.-Frauenklinik Rostock, Staatl. Hess. Hebammenlehranstalt Mainz, Städt. Frauenklinik Wiesbaden, Städt. Frauenklinik Ludwigshafen a. Rh., habe ich mich in ***Wiesbaden*** *niedergelassen als*

Frauenarzt

Dr. med. H. Biermer

Langgasse 4, *Ecke Michelsberg* *Tel. 21313*

Sprechstunde 11—12, 3—4 Uhr.

Kurz vorm Schlafengehen

soll man täglich zur Beruhigung und Stärkung der Nerven eine Flasche Köstritzer Schwarzbier trinken. Gesunder Schlaf und frohes Erwachen werden die Folge davon sein. Die Aerzte verordnen es in tausenden von Fällen wegen seiner besonderen, der Gesundheit so dienlichen Eigenschaften. Erhältl. in allen durch uns. Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

F92

Nur noch 3 Tage!

Reste in Zigarren, Zigaretten, Tabaken, Pfeifen, Stöcken.

Wattenberg, Gr. Burgstraße 16.

Von der Reise zurück

Dr. med.

Irmgard Müller

Solvente Wäschefirma

liefert an **Privat.** Beamte und **Festbesoldete** Damen- und Herren-Wäsche nach Maß. **Stoffe, Bettwäsche, Steppdecken, Teppiche** gegen monatliche Raten ob. **Anzahlung.** Vertreter ständig am Platze. Größte **Diskretion.** Offerten unt. **H. 363** an den Tagbl.-Vl.

Schmucke Locken

u. Wellen gibt auch ohne Brennschere zuverlässig haltbar F31

Haarwell-Essenz **„Vera"**

½ Fl. 2.75, 1/1 Fl. 4.—

Bequem anzuwenden.

Schloß-Drogerie Siebert.

Denkt an die Motten!

Bekämpft sie mit unseren bewährten Mitteln!

Fachmännische Beratung in den Drogerien:

Jünke — Kais.-Fr.-Ring 30, Telephon 26520.

Alexi — Michelsberg 9, Telephon 27652.

Tauber — Adelheidstraße 34, Telephon 22121

So bettet

Supinator

die Ferse ein und verhindert [illegible] **seitliches Umknicken des Fußes.**

Supinator, die elastische Schuheinlage, wird ärztlich empfohlen und ist von Krankenkassen zugelassen. Wir bedienen Sie bis zum Enderfolg ohne Nachzahlung. Kostenlose unverbindliche Fußspiegelung und Auskunft über die Ursache Ihrer Fußbeschwerden im

Schuhhaus Müller

Ellenbogengasse 10

Das Haus für bequeme Schuhe

Für die herzliche Anteilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Helene Blaugrund

geb. Freedman

sagen wir aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Angehörigen.

Wiesbaden, April 1929.

Danksagung.

Allen, die in so herzlicher Weise unseres lieben, nun in Gott ruhenden Entschlafenen gedacht haben, und die uns so warme Teilnahme bewiesen, sprechen wir im Namen aller trauernden Hinterbliebenen unseren tiefgefühlten Dank aus.

David Schneider und **Frau Gertrude, geb. Wagner.**

Wiesbaden, den 10. April 1929.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange ihrer lieben

Helga

sagen herzlichen Dank

August Maurer und **Frau Liesel, geb. Gambs.**

Wiesbaden, den 9. April 1929.
Porkstraße 18, 1.

„Donnerwetter, der Tanz der sieben Schleier ist großartig!
Wo hat die mit einmal den Schwung her?"
„Ganz einfach! Ich schenkte ihr eine Schachtel „Lebewohl"*! F43

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben: **Drog. F. Alexi**, Michelsberg 9; **Drog. Brecher**, Neugasse 14; **Drog. R. Göttel**, Michelsberg, Ecke Schwalbacher Str.; **W. Gräfe Nfl., Drog.**, Webergasse 39; **Drog. A. Jünke**, Kais.-Friedr.-Ring 30; **Mediz.-Drog. Apoth. K. Kaiser**, Klarenthaler Straße 3; **Drog. L. Kimmel**, Nerostr. 46; **Reb. Sauter, Oranien-Drog.**, Oranienstr. 60.